

**Kantonale Lehranstalt
Sarnen** (Schweiz)

**97. Jahresbericht
1960/61**

Beilage:

Briefe von Johann Nepomuk Schleuniger
an Abt Adalbert Regli 1842—1849

Herausgegeben von Dr. phil. P. Rupert Amschwand OSB



**Kantonale Lehranstalt
Sarnen** (Schweiz)

**97. Jahresbericht
1960/61**

Beilage:

Briefe von Johann Nepomuk Schleuniger
an Abt Adalbert Regli 1842—1849

Herausgegeben von Dr. phil. P. Rupert Amschwand OSB

Inhalt:	Behörden
	Organisation
	Lehrpersonal
	Verzeichnis der Schüler
	Obligate Fächer
	Freifächer
	Schulnachrichten
	Das neue Schuljahr

Zeichenerklärung

R., H., G. und L. nach dem Namen der Schüler bedeuten: Real-, Handels-, Gymnasial- und Lyzealklasse. K gibt die Kurse der Freifächer an.

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler.

§ nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres.

Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.

: nach dem Namen zeigt Klassenwechsel während des Schuljahres an.

Behörden

I. Erziehungsrat.

Herr Hans Gasser, Lehrer, in Lungern, Präsident.
Hochw. Herr Dr. phil. P. Bonaventura Thommen, Rektor, in Sarnen.
Hochw. Herr Constantin Lüthold, kant. Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sarnen.
Herr Martin Isenegger, Direktor der Pilatusbahn, in Alpnachstad.
Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, in Sarnen.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. iur. Josef Gander, alt Oberrichter, in Engelberg, Präsident.
Herr Dr. med. Anton Durrer, in Sarnen.
Herr Dr. med. dent. Hermann Wirz, in Sarnen.
Herr Otto Wallimann, Kantonsingenieur, in Sarnen.
Herr Dr. pharm. Bernhard Amberg, in Engelberg.
Herr Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, in Sarnen.

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Josef Heß, Direktor der Kantonalbank, in Sarnen, Präsident.
Herr Erwin Wallimann, Kantonsbuchhalter, in Sarnen.
Herr Viktor Saladin, Spitalverwalter, in Sarnen.
Herr August Bucher, Kantonsrat, Gemeindepräsident, in Kerns.

Organisation

Die *Kantonale Lehranstalt Sarnen*, die von *Benediktinern* aus dem Kloster Muri-Gries geleitet wird, setzt sich zum Ziel, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte sittlich-religiöse Charakterformung und wissenschaftliche Geistesbildung zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Berufsleben erfordern.

Die *religiös-sittliche Erziehung* wird grundgelegt durch den Religionsunterricht, durch Anleitung zu persönlichem und gemeinschaftlichem Gebet, durch die tägliche Mitfeier des heiligen Meßopfers und durch den öftern Empfang der heiligen Sakramente. Unter sorgfältiger Führung und Aufsicht mehrerer Präfekten werden die Schüler individuell nach den einzelnen Altersstufen zu christlicher Selbstverantwortung erzogen, ins Studium eingeführt und an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

Zur Erreichung der *wissenschaftlichen Bildung* dienen vier Abteilungen: die Realschule, die Handelsschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

Die *Realschule* umfaßt zwei Klassen. Sie vermittelt die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse und richtet sich nach den schweizerischen Realschulen.

Die dreiklassige *Handelsschule* setzt sich zum Ziele, durch Unterricht in den Sprach- und Handelsfächern für den kaufmännischen Stand, das Bankfach, den staatlichen Verwaltungsdienst und verwandte Berufsarten vorzubereiten. Nach der dritten Klasse kann das eidgenössisch anerkannte *Handelsdiplom* erlangt werden, das dem Fähigkeitszeugnis der Lehrabschlußprüfung für den kaufmännischen Beruf gleichwertig ist.

Das *Gymnasium* besteht aus sechs Klassen und erstrebt durch besondere Pflege der altklassischen Sprachen, durch Unterricht in der Religionslehre, in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen und in den naturwissenschaftlichen Fächern eine christlich-humanistische Allgemeinbildung der Schüler.

Das *Lyzeum* umfaßt zwei Jahreskurse und gibt dem Schüler vertieftes Wissen in den philologischen und naturwissenschaftlichen Fächern und führt ihn besonders in die philosophischen Disziplinen ein. In diesen zwei Abschlußklassen wird vermehrter Wert auf die Methode der geistigen Arbeit gelegt, um die Schüler zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuch der Hochschule zu befähigen.

Die *Maturitätsprüfung* genießt eidgenössische Anerkennung und wird am Schluß des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und in die Eidgenössische Technische Hochschule. In der Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymna-

sialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnote angerechnet. Das gleiche gilt für das Zeichnen.

Schülern, die aus einer andern Schule in die erste Lyzealklasse eintreten, werden die Noten in den Naturfächern als Maturitätsnote angerechnet, sofern die betreffende Schule das Recht der eidgenössischen Matura besitzt. Sonst können solche Schüler durch Separatkurse oder Prüfungen diese Note erlangen.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische, Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligat. Die vierte, fünfte und sechste Gymnasialklasse haben das Englische als obligatorisches Fach. Den zwei Lyzealklassen wird jedes Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für darstellende Geometrie, und jedes zweite Jahr einen Kurs für Maschinenschreiben und Buchhaltung zu nehmen.

Beginn des Schuljahres. Das Schuljahr beginnt nach Angabe des Jahresberichtes jeweils für das Gymnasium und Lyzeum gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 14 Tage Ferien. Für die Real- und Handelsschule beginnt das Schuljahr 14 Tage nach Ostern und endet vor Ostern des folgenden Jahres.

Aufnahmebedingungen. Schüler, die in die erste Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen wenigstens $5\frac{1}{4}$ Jahre Primarschule, Schüler, die in die erste Realklasse eintreten wollen, wenigstens sechs Jahre Primarschule mit gutem Erfolg absolviert haben. In die erste Handelsklasse kann nur eintreten, wer mit Erfolg acht Schuljahre, wovon zwei Real- oder Sekundarklassen, besucht hat.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Lehranstalt zu richten. Der Anmeldung sind ein Sittenzeugnis und das letzte Schulzeugnis beizulegen, worauf erst die endgültige Zusage erfolgt. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen und sich einer Prüfung zu unterziehen. — Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis spätestens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorat zu erneuern.

Promotionsordnung. Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bestimmungen:

1. Für die Lateinklassen: a) Es steigt *nicht*, wer in den Hauptfächern vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3 oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist. b) Es steigt *bedingt*, wer in einem Hauptfach nicht die Note 3 erreicht. Für das Gymnasium, und zwar für die vier untern Klassen sind Sprachen und Mathematik Hauptfächer; für die vier obern Klassen: die Maturitätsfächer, ausgenommen Zeichnen.

2. Für die Real- und Handelsschule gilt: Es steigt *nicht* a) In die 2. oder 3. Handelsklasse, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre, Buchhaltung und kaufmännisches Rechnen nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

b) In die 1. *Handelsklasse*, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik nicht die Durchschnittsnote 4 aufweist.

c) In die 2. *Realklasse*, wer in den Hauptfächern: Deutsch, Französisch, Geometrie und Arithmetik vier Noten unter 4—3 oder drei Noten unter 3 oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 aufweist.

Es steigt bedingt: Wer in einem der obgenannten Hauptfächer eine Note unter 4—3 aufweist.

Lehrpersonal

- Dr. phil. nat. *P. Beda Kaufmann*, Superior: Mathematik 2. L. und 6. G., Physik 2. L., Darstellende Geometrie 2. und 1. L.
- Dr. phil. *P. Raphael Fäh*, Subprior: Philosophie und Philosophiegeschichte 2. L., Französisch 1. R. B.
- Dr. phil. *P. Bonaventura Thommen*, Rektor: Religion 6. G., Deutsch 2. und 1. L.
- P. Aegid Traunmüllner*: Religion 2. R. A, Mathematik 2. R. A und B, Arithmetik 2. R. A und B, Geometrie 1. H.
- P. Alfons Rüttimann*: Deutsch 1. G., 2. R. A, 1. R. B.
- P. Ivo Elser*, Kapellmeister: Deutsch 4. und 3. G., Kirchengesang, Männerchor, Orchester, Sologesang, Klavier, Cello und Blasinstrumente.
- P. Pius Hubmann*: Biologie 5. G., 2. R. A und B, Physik und Chemie 1. H., Physik und Botanik 2. H., Physik 2. R. A und B, Chemie 2. und 1. L., chemisches Laboratorium.
- Dr. phil. *P. Johannes Nußbaumer*, Präses der Marianischen Sodalität: Latein 1. L., Griechisch 2. L., Englisch 5. G., 2. und 1. H.
- Dr. phil. *P. Hildebrand Pfiffner*: Französisch 5., 3. und 2. G., Englisch Maturakurs (2. und 1. L., 6. und 5. G.), Englisch 6. G., Italienisch Maturakurs, Corso Superiore und 3. K., Spanischkurs.
- P. Burkard Wettstein*, Oekonom: Religion 2. R. B, Betriebswirtschaftslehre 2. und 1. H., Buchhaltung 2. und 1. H., Maschinenschreiben 2. und 1. L.
- P. Robert Müller*: Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung 3. H., Staatskunde 3. H., Geographie 1. L., Wirtschaftsgeographie 3. und 2. H., Warenkunde und Maschinenschreiben 3. H.
- Dr. phil. *P. Pirmin Blättler*, Präfekt im Gymnasium: Latein 2. L. und 6. G., Griechisch 1. L., Geschichte 4. G.
- P. Maurus Eberle*: Latein 5. und 2. G., Griechisch 3. G.
- P. Notker David*, Direktor der Feldmusik und Leiter des Schultheaters: Mathematik 4. und 3. G., kaufmännisches Rechnen 3., 2. und 1. H., Stenographie 3. und 2. H.
- P. Simon Koller*, Verwalter der Lehrmittel: Religion 3. und 2. H., Deutsch 1. R. A, Stenographie 2. G. und 1. H.
- Dr. phil. nat. *P. Ludwig Knüsel*, Präfekt der Externen: Biologie 6., 4., 2. und 1. G., 1. R. A und B, Physik 1. L.
- P. Odo Vogel*: Algebra 1. H., Arithmetik 1. R. A und B, Buchhaltung 2. R. A und B, Kalligraphie 1. G., 2. R. A und B, 1. R. A und B.
- P. Fintan Künin*, Subpräfekt der Externen: Latein 3. G., Griechisch 6. und 4. G., Griechische Kulturgeschichte.
- Dr. phil. *P. Michael Amgwerd*, Kustos: Französisch 2. und 1. L., 6. G. und 3. H., Literaturkurs für Schüler französischer Muttersprache.

- P. Kamill Schonnen*: Religion 2. G., 1. H. und 1. R. A, Französisch 4. G. und 2. R. A, Italienisch 2. K., Geographie 1. G., 1. R. A und B.
- P. Otmar Hochreutener*, Organist: Geometrie 1. R. A und B, Gesang 2. und 1. G., 1. R. A und B.
- Dr. phil. *P. Rupert Amschwand*, Redaktor der Kollegi-Chronik und Archivar: Geschichte 2. und 1. L., 6. und 5. G., 1. H.
- Dr. theol. *P. Dominikus Löpfe*, Präfekt im Lyzeum und Bibliothekar: Religion 2. und 1. L., Philosophie und Philosophiegeschichte 1. L., Latein 1. G.
- Dr. phil. nat. *P. Gerold Bonderer*, Präfekt der Handelsschüler: Französisch 2. R. B, Mathematik 1. L., 5. G., 3. und 2. H., 2. R. B, Geographie 6. G.
- P. Leodegar Spillmann*, Subpräfekt im Gymnasium: Arithmetik und Algebra 2. G., Arithmetik 1. G., Geschichte 2. G., Geographie 2. G., 2. R. A und B.
- Dr. phil. *P. Thomas Hardegger*, Präfekt im Konvikt: Religion 1. R. B, Latein 4. G., Griechisch 5. G., Geschichte 3. G.
- Lic. theol. *P. Augustin Holbein*: Religion 5. G., Deutsch 6. und 2. G., 1. H. Italienisch 1. K.
- P. Andreas Schildknecht*, Subpräfekt im Konvikt: Religion 4. G., 3. G., 1. G., Deutsch 2. R. B, Geschichte 2. R. A und B.
- Hochw. Herr *Alois Egger*: Französisch 2. und 1. H., 1. R. A, Geschichte 1. G., 1. R. A und B.
- Herr Dr. phil. *Alfred Huber*: Deutsch 5. G., 3. und 2. H., Rhetorik 6. und 5. G., Geschichte 2. H., Geographie 3. G., 1. H., Turnen 2. L., 6. G., 3. H., 2. und 1. R. B.
- Herr *Josef von Rotz*, kantonaler Zeichenlehrer: Kunstgeschichte 2. und 1. Lyz., Zeichnen in allen Klassen.
- Herr Dr. rer. publ. *Hans Leuchtmann*, kantonaler Turnlehrer und Leiter des Vorunterrichtes: Englisch 4. G., 3. H., Turnen 1. L., 5., 4., 3., 2. und 1. G., 2. und 1. H., 2. und 1. R. A.
- Herr *Hans Andermatt*, Lehrer in Kerns: Maschinenschreiben 2. und 1. H., 2. R. A und B.
- Herr *Willy Helfer*, Meggen: Flöten-Unterricht.
- Herr *Richard Voegeli*, Musikdirektor in Sarnen: Cello-Unterricht.
- Herr *Josef Gnos*, Hergiswil: Handharmonika.
- Herr *Darvino Marchesi*, Musikdirektor in Luzern: Klarinette, Blechinstrumente, Saxaphon.
- Herr *Otto Schwarz*, Musiklehrer in Sachseln: Violine.
- Herr *Peter Bohren*, Musiklehrer in Bern: Orgel- und Klavier-Unterricht.

Verzeichnis der Schüler

* vor dem Namen bezeichnet die externen Schüler. § nach dem Namen bedeutet Neueintritt während des Schuljahres. Ø nach dem Namen bedeutet Austritt während des Schuljahres.
: nach dem Namen zeigt Klassenwechsel während des Schuljahres an.

Realschule

Von Ostern 1960 bis Ostern 1961

I. Realklasse A

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Burch Josef	Sarnen OW	Sachsln OW	17. Okt. 46
*Burch Klaus :	Sarnen OW	Wilten-Sarnen OW	7. März 47
*Burch Meinrad	Giswil OW	Großteil/Giswil OW	26. Jan. 47
*Camenzind Primus	Gersau SZ	Sarnen OW	28. Juni 47
*Capraro Robert	Sarnen OW	Sarnen OW	30. Nov. 46
*Dillier André	Sarnen OW	Sarnen OW	28. Sept. 46
*Dillier Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	3. Febr. 47
*Durrer Anton	Kerns OW	Kerns OW	24. Febr. 47
*Durrer Karl	Kerns OW	Sarnen OW	2. April 47
*Durrer Peter	Kerns OW	Kerns OW	11. Febr. 45
*Ebnöther Hans	Vorderthal SZ	Buttikon SZ	31. Dez. 46
*Fabbri Marcel	Sachsln OW	Sachsln OW	9. Jan. 47
*Friedli Beat	Marbach LU	Sachsln OW	5. Dez. 46
*Grisiger Karl	Sachsln OW	Sachsln OW	7. Sept. 46
*Kastlunger Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	19. Juli 47
*Kathriner Josef	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	7. April 47
*Kathriner Karl	Sarnen OW	Großteil/Giswil OW	3. Juli 46
*Küchler Alois	Alpnach OW	Sarnen OW	3. Okt. 46
*Küchler Roland	Biberist SO	Sarnen OW	20. April 46
*Rohrer Nikolaus	Sachsln OW	Flüeli/Sachsln OW	13. Febr. 47
*Rohrer Peter	Sachsln OW	Flüeli/Sachsln OW	16. Mai 46
*Röthlin Josef Ø	Kerns OW	Kerns OW	6. Mai 46
*Röthlin Klemens	Kerns OW	Alpnachdorf OW	28. Juli 47
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns OW	17. Febr. 47
*Schuler Karl	Sattel SZ	Sarnen OW	14. Febr. 47
*Sigrist Hans	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	10. Febr. 45
*Spichtig Ernst	Sachsln OW	Sachsln OW	16. Okt. 45
*Spichtig Rudolf	Sachsln OW	Sarnen OW	4. Febr. 47
*Spichtig Walter	Sachsln OW	Sachsln OW	23. Sept. 46
*Stöckli Walter :	Aristau AG	Sachsln OW	3. April 45
*Vlach Oskar :	Beinwil AG	Sarnen OW	5. April 46
*Wallimann Niklaus	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	3. Juni 47
*Wallimann Thomas	Alpnach OW	Sarnen OW	31. Aug. 46
*Wigger Werner	Marbach LU	Sarnen OW	25. April 47
*Wüest Alois 35	Willisau-Land LU	Melchtal/Kerns OW	21. März 47

I. Realklasse B

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aschwanden Ernst	Isenthal UR	Seelisberg UR	15. April 47
Brunold Pius	Obersaxen GR	Villa GR	29. Mai 45
Buser Fredy	Niedererlinsbach SO	Trimbach SO	16. Juli 46
Fatzer Martin	Romanshorn TG	Zürich	14. Jan. 47
Frey Josef	Inwil LU	Inwil LU	23. Jan. 46
Füger Bruno	Mörschwil SG	Bern	17. Nov. 46
Gut Josef	Stans NW	Stans NW	16. Nov. 47
Hegelbach Josef	Tobel TG	Oberuzwil SG	28. Juli 46
Kämpf Hans	Sursee LU	Sursee LU	25. Juni 45
Köchli Hans	Sarmenstorf AG	Buttwil AG	12. Mai 47
Küng Hansjörg	Entlebuch LU	Entlebuch LU	25. Febr. 47
Leisibach Josef	Hohenrain LU	Hohenrain LU	29. Mai 46
Leisibach Niklaus	Römerswil LU	Retschwil LU	27. Mai 47
Marzari Reto	Rorschach SG	Hergiswil NW	24. Sept. 47
Müller Beat	Pfaffnau LU	St. Urban LU	23. Okt. 47
Roth Bruno	Sursee LU	St. Urban LU	13. Febr. 45
de Simoni Alberto	Stradella I	Luzern	26. Febr. 45
Schürmann Bruno	Dagmersellen LU	Dagmersellen LU	20. Okt. 47
Stadelmann Urs	Escholzmat LU	Zürich	16. Juni 46
Stillhart Urs :	Bütschwil SG	Lichtensteig SG	3. Jan. 47
Stühlinger Dieter	Stadel ZH	Dietikon ZH	22. Sept. 47
Trüssel Josef	Sumiswald BE	Goßau SG	25. Febr. 47
Weibel Alois	Nottwil LU	St. Gallen	15. Aug. 46
Zeltner Bruno	Niederbuchsiten SO	Küßnacht SZ	29. Juni 46
Zimmermann Hans 25	Luzern	Dierikon LU	25. Mai 47

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstalden Walter	Sarnen OW	Sarnen OW	13. Febr. 46
*Berchtold Erich ϕ	Giswil OW	Kerns OW	31. Mai 45
*Böhler Markus	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	25. Jan. 46
*Bucher Albert ϕ	Kerns OW	Kerns OW	8. Jan. 46
*Bucher Anton	Kerns OW	Kerns OW	9. Juli 46
*Bucher Hans	Kerns OW	Kerns OW	31. März 46
*Bünter Hans	Wolfenschießen NW	Kerns OW	1. Febr. 45
*Burch Bernhard	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	4. Dez. 45
*Burch Erwin	Sarnen OW	Sachselsn OW	2. Juli 45
*Burch Paul	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	15. Dez. 45
*Durrer Heinz	Kerns OW	Kägiswil/Sarnen OW	18. April 46
*Enz Georg	Giswil OW	Sachselsn OW	12. Juli 46
*Ettlin Hans	Kerns OW	Kerns OW	10. März 45
*Garovi Peter	Alpnach OW	Sachselsn OW	9. Jan. 46
*Gasser Hans	Naters VS	Sarnen OW	2. Juni 46
*Hermann Erwin	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	13. März 46
*Heß Hermann	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	29. Dez. 45
*Isler Othmar	Wagenhausen TG	Sarnen OW	14. März 46
*Kathriner Toni	Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	10. Mai 46
*Letter Uwe	Oberägeri ZG	Sarnen OW	23. Febr. 46
*Lüthold Edwin	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	4. Juli 45
*Ming Urs	Lungern OW	Wilen/Sarnen OW	21. März 46
*von Moos Theodor	Sachselsn OW	Sachselsn OW	16. März 46
*Omlin Josef ϕ	Sachselsn OW	Sachselsn OW	13. Aug. 45
*Portmann Heini	Marbach LU	Sarnen OW	7. Juli 46
*Rohrer Anton	Sachselsn OW	Kerns OW	22. Okt. 45
*Rohrer Nikolaus	Sachselsn OW	Sachselsn OW	26. Juli 45
*Röthlin Bruno	Kerns OW	Sarnen OW	1. April 46
*Röthlin Eugen ϕ	Kerns OW	Kerns OW	5. Juli 44
*von Rotz Erich	Kerns OW	Kerns OW	30. Sept. 46
*Schärli Ferdinand ϕ	Luthern LU	Sarnen OW	10. Nov. 45
*Wallimann Urs	Alpnach OW	Sarnen OW	16. Juni 46
*Widli Ernst	Rheinfelden AG	Melchtal/Kerns OW	6. Aug. 45
*von Wyl Hans ϕ	Sarnen OW	Alpnachdorf OW	27. Okt. 45
*Zumstein Richard 35	Lungern OW	Giswil OW	29. Juni 46

II. Realklasse B

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amstad Jörg	Beckenried NW	Seelisberg UR	25. Juni 46
Baumann Alois	Reiden LU	Reiden LU	15. Aug. 45
Baumgartner Ruedi	Liestal BL	Luzern	20. Sept. 45
Birrer Werner	Luzern	Arth SZ	13. Dez. 46
Bossart Werner	Kriens LU	Kriens LU	10. Sept. 46
Brun Walter	Merenschwand AG	Boswil AG	29. Nov. 45
Fleury Georges	Basel	Basel	27. Aug. 45
Großenbacher Roland	Walterswil BE	Zürich	30. Mai 44
Hagmann Erich	Mosnang SG	Kirchberg SG	2. Dez. 45
Haid Markus	Entlebuch LU	Weinfelden TG	7. Juli 45
Hohermuth Fritz	Sulgen TG	Muttenz BL	28. Juli 46
Hollenstein Josef	Mosnang SG	Mühlrüti SG	25. Dez. 44
Hurschler Kurt	Engelberg OW	Unterägeri ZG	27. Dez. 44
Iseppi Arturo :	Brusio GR	Campascio GR	8. Juli 43
Möckel Josef	Dättwil AG	Würenlos AG	1. März 45
Notter Frank	Boswil AG	Kapstadt S. Af.	21. Jan. 44
Oberhänsli Paul	Zürich	Wallisellen ZH	19. Juli 44
Rieser Ruedi	Buch-Ueßlingen TG	Hergiswil NW	8. Sept. 45
Roth Hermann	Zell LU	Lenzburg AG	15. Jan. 46
Schrägle Jörg	Rapperswil BE	Hergiswil NW	18. Dez. 45
Schriber Josef	Risch ZG	Risch ZG	2. März 46
Schwager Bruno	Balterswil TG	Altstätten SG	20. Febr. 44
Stocker Franz	Abtwil AG	Aettenschwil AG	17. Jan. 46
Thommen Rolf	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Wunderlin Hugo	Zeiningen AG	Neuenhof AG	28. April 46
Zen-Ruffinen Jean-Claude	Leuk-Stadt VS	Leuk-Stadt VS	1. Febr. 45
Zimmermann Josef 27	Luzern	Dierikon LU	8. März 46

Handelsschule

Von Ostern 1960 bis Ostern 1961

I. Handelsklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Abächerli Peter	Giswil OW	Giswil OW	25. Febr. 45
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni 44
*Augustin Remo	Ermensee LU	Giswil OW	7. Juni 45
*Balsiger Werner	Belp BE	Sarnen OW	16. Jan. 45
Bitzi Josef	Escholzmatz LU	Menznau LU	5. Dez. 43
*Bucher Thaddäus ϕ	Kerns OW	Kerns OW	25. Nov. 44
*Burch Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	7. Juni 45
Chiesa Eugenio	Chiasso TI	Chiasso TI	10. April 43
*Durrer Hans	Kerns OW	Kerns OW	24. Sept. 44
*Durrer Theodor	Kerns OW	Kerns OW	19. Juli 44
*Enz Karl	Giswil OW	Giswil OW	20. Juni 45
Etterlin Leo	Muri AG	Muri AG	11. März 44
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachseln OW	7. Sept. 44
Genola Gianfranco	Savosa TI	Viganello TI	6. April 43
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	23. Febr. 45
*Heuberger Thomas	Jonschwil SG	Sarnen OW	6. April 45
Iseppi Arturo :	Brusio GR	Campascio GR	8. Juli 43
Isler Paul	Bellikon AG	Würenlos AG	26. Mai 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Keller Theo	Kirchberg SG	Gähwil SG	15. Juni 45
Krämer Xaver	Oberbüren SG	Gähwil SG	3. Sept. 45
Kurath Hanspeter ϕ	Flums SG	Flumserberg	2. Juni 44
Ludescher Fritz	Feldkirch A	Lenzerheide GR	2. Dez. 44
Mayor Guy	Echallens VD	Kriens LU	7. Juni 45
Müller Bruno	Obersiggenthal AG	Buchs AG	3. Okt. 44
*Omlin Hugo	Sachseln OW	Sarnen OW	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachseln OW	Sachseln OW	3. Juli 45
Pellanda Orazio	Osogna TI	Osogna TI	16. Febr. 42
*Rohrer Guido	Sachseln OW	Sarnen OW	4. Juli 45
Schnyder Marcel	Luzern	Luzern	25. Sept. 44
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil LU	10. April 45
*Spichtig Jos. Fridolin	Sachseln OW	Sachseln OW	3. Aug. 44
Stadler Josef	Ueßlingen TG	Rebstein SG	9. März 44
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
*Wallimann Isidor	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	19. Okt. 44
Wick Beat	Zuzwil SG	Landquart GR	25. Okt. 42
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch LU	24. Mai 44
*Wirz Arthur	Sarnen OW	Sarnen OW	15. Febr. 45
Zanetti Carlo	Poschiavo GR	Poschiavo GR	5. Dez. 43
Zoppi Armando	San Vittore GR	Chiasso TI	20. Juli 42
*Zutter Ueli	41 Uetendorf BE	Sarnen OW	3. Jan. 45

II. Handelsklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Bignotti Fausto	Russo TI	Agra TI	28. Febr. 43
*Böhler Adrian	Tinzen GR	Sarnen OW	8. Jan. 44
Bontognali Bruno	Sarmenstorf AG	S. Antonio/Posch. GR	31. Jan. 42
Dosch Peter-Paul	Poschiavo GR	Ilanz GR	25. Febr. 44
*Fanger Anton	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	4. Juli 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	26. Dez. 43
Ingold Guido	Subingen SO	Deitingen SO	12. Dez. 43
Kleine Peter	Neuhäusel b. Koblenz D	Neuhäusel D	2. Dez. 40
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	20. Mai 42
*Niederhauser Erich	Wyßachen BE	Alpnachdorf OW	11. Juli 44
*Omlin Eduard	Sachselsn OW	Sachselsn OW	12. Dez. 43
*Rohrer Peter	Sachselsn OW	Sachselsn OW	28. Sept. 43
Sannitz Claudio	Basel	Mendrisio TI	28. März 43
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries I	31. Dez. 43
Schönenberger Karl	Mosnang SG	Baden AG	24. Aug. 42
Traber Hermann	Homburg TG	Kirchberg SG	7. Aug. 44
*von Wyl Anton 17	Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	27. Dez. 43

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Aschwanden Andreas	Isenthal UR	Seelisberg UR	4. April 43
Baranyai Dénes	Budapest U	Renens VD	30. Sept. 41
Bernasconi Eros	Cureglia TI	Comano TI	3. Nov. 42
Biner Peter	Zermatt VS	Zermatt VS	4. Okt. 41
Bocci Giampiero	Mailand I	Mailand I	1. Dez. 40
Braun Fredi	Toos TG	Goßau SG	15. April 42
*Britschgi Josef	Sarnen OW	Sarnen OW	20. Jan. 42
*Burch Kurt	Sarnen OW	Sarnen OW	27. Mai 43
*Businger Franz	Stans NW	Sarnen OW	21. Febr. 43
*Cotter Hugo	Chalais VS	Giswil OW	6. Juli 42
*Fürling Franz	Eggenwil AG	Kerns OW	6. Jan. 43
Gros Jean	Grenoble F	Genf	9. Okt. 41
*Küchler Wendelin	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	7. Mai 42
Meister Francis	Zürich	Zürich	25. Okt. 41
*Müller Leo	Sarnen OW	Alpnachdorf OW	27. März 43
Petersen Jens	Hamburg D	Hamburg-Wandsbek D	25. Juni 42
Podini Mario	Mailand I	Bozen I	26. Juni 43
Rechsteiner Peter	Appenzell	Dietikon ZH	20. Okt. 43
Rota Armando	Montagnola TI	Massagno TI	18. Nov. 40
*Röthlin Hans	Kerns OW	St. Niklausen/Kerns OW	31. Okt. 42
*von Rotz René ϕ	Kerns OW	Sarnen OW	17. Dez. 42
*Spichtig Max	Sachselsn OW	Sarnen OW	3. Juni 43
*Stadler Kurt	Birrwil AG	Alpnachdorf OW	13. Okt. 42
*Tschuppert Kurt	Großwangen LU	Sarnen OW	17. Aug. 42
Willi Huber	25 Oberehrendingen AG	Niederrohrdorf AG	7. Sept. 43

Realschule

Von Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Realklasse A

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Augustin Vito	Ermensee LU	Giswil OW	23. Okt. 47
*Bättig Anton	Altbüren LU	Kerns OW	11. Nov. 47
*Berchtold Hugo	Giswil OW	Sarnen OW	19. April 48
*Bösch Walter	Ruswil LU	Sarnen OW	1. Jan. 48
*Bucher Paul	Kerns OW	Kerns OW	10. März 48
*Bucher Richard	Kerns OW	Kerns OW	9. Febr. 48
*Burch Robert	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	21. Jan. 48
*Durrer Guido	Kerns OW	Alpnachdorf OW	22. Mai 48
*Enz Walter	Giswil OW	Sachseln OW	5. März 48
*Ettlin Anton	Kerns OW	Kerns OW	25. Aug. 48
*Ettlin Josef	Kerns OW	Alpnachdorf OW	15. Nov. 47
*Fallegger Urs	Hasle LU	Alpnachdorf OW	23. März 48
*Fanger Rudolf	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	21. Juli 48
*Gilgen Kurt	Wahlern BE	Sarnen OW	22. Juni 47
*von Moos Hansruedi	Sachseln OW	Sachseln OW	28. Sept. 47
*Murer Peter	Beckenried NW	Sarnen OW	8. Juni 48
*Omlin Erwin	Sachseln OW	Sachseln OW	16. Dez. 46
*Rohrer Aerni	Sachseln OW	Sachseln OW	30. Jan. 48
*Rohrer Josef	Sachseln OW	Sachseln OW	10. März 48
*Rohrer Werner	Sachseln OW	Sachseln OW	31. Mai 48
*Rothenfluh Eugen	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	16. Dez. 47
*Röthlin Hansruedi	Kerns OW	Kerns OW	19. März 47
*von Rotz Nikolaus	Kerns OW	Kerns OW	3. Febr. 47
*von Rotz Werner	Kerns OW	Melchtal/Kerns OW	16. Sept. 47
*Scheuber Peter	Wolfenschießen NW	Sarnen OW	29. Juni 48
*Schnellmann Alois	Vorderthal SZ	Sachseln OW	18. April 48
*Spichtig Niklaus	Sachseln OW	Sachseln OW	18. Nov. 47
*Studer Paul	Ifenthal SO	Flüeli/Sachseln OW	29. März 47
*Wiese Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	2. Mai 48
*Wiprächtiger Urs	Ruswil LU	Hergiswil NW	4. April 46
*von Wyl Hanspeter 31	Kägiswil/Sarnen OW	Sarnen OW	4. Juli 48

I. Realklasse B

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Blättler Robert	Wolfenschießen NW	Littau LU	29. April 48
Bonderer Ernst	Pfäfers-Vättis SG	Sargans SG	9. Febr. 47
Dahinden Hansruedi	Entlebuch LU	Emmenbrücke LU	28. Jan. 48
Egloff Walter	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf AG	17. Nov. 48
Fink Peter	Aadorf TG	Rickenbach TG	16. März 48
Fischer André	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	22. Juni 48
Haid Armin	Entlebuch LU	Weinfelden TG	10. Febr. 48
Jäger Raimund	Vättis SG	Vättis SG	24. April 48
Imfeld Urs Peter	Lungern OW	Kaiserstuhl OW	21. Juli 47
Junod Eduard	Auvernier NE	Zurzach AG	19. Sept. 47
Koch Fridolin	Meggen LU	Meggen LU	29. Juli 48
Koller Hansruedi	Root LU	Root LU	20. Febr. 47
Küng Josef	Ruswil LU	Rothenburg LU	18. April 48
Küng Lorenzo	Beinwil AG	Zürich	1. Mai 47
Larcher Andreas	Zürich	Uitikon a. A. ZH	25. Mai 47
Maissen Andreas	Rabius GR	Klosters GR	8. Okt. 48
Mathis Beda	Wolfenschießen NW	Luzern	31. März 47
Meienberg Viktor	Menzingen ZG	Cham ZG	10. April 48
Meier Heinz	Obersiggenthal AG	Turgi AG	30. Juni 48
Meßmer Markus	Thal SG	Vorderthal SZ	21. Juni 48
Müller Hubert	Sarnen OW	Alpnachdorf OW	16. Febr. 48
Müller Otto	Boswil AG	Weissenbach AG	1. Nov. 47
Reichmuth Beat	Schwyz	Schwyz	12. Juli 48
Rickenbacher Josef	Steinen SZ	Frauenfeld TG	27. Nov. 48
Schmid Christoph	Stein SG	Wattwil SG	15. Aug. 48
De Simoni Mario	Stradella I	Luzern	26. Okt. 47
Tomasi Hanspeter	Innsbruck A	Kriens LU	1. Dez. 47
Wangler Gotthard	Luzern	Luzern	9. Nov. 47
Zangger Titus	29 Egg ZH	Grüningen ZH	11. Jan. 48

II. Realklasse A

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Berwert Niklaus	Schwendi OW	Schwendi/Sarnen OW	21. März 45
*Burch Josef Alois	Schwendi OW	Schwendi/Sarnen OW	8. März 46
*Burch Josef	Sarnen OW	Sachselsn OW	17. Okt 46
*Burch Meinrad	Giswil OW	Großteil/Giswil OW	26. Jan. 47
*Camenzind Primus	Gersau SZ	Sarnen OW	28. Juni 47
*Capraro Robert	Sarnen OW	Sarnen OW	30. Nov. 46
*Dillier André	Sarnen OW	Sarnen OW	28. Sept. 46
*Dillier Hans	Sarnen OW	Sarnen OW	3. Febr. 47
*Durrer Anton	Kerns OW	Kerns OW	24. Febr. 47
*Durrer Karl	Kerns OW	Sarnen OW	2. April 47
*Durrer Peter	Kerns OW	Kerns OW	11. Febr. 45
*Ebnöther Hans	Vorderthal SZ	Buttikon SZ	31. Dez. 46
*Fabbri Marcel	Sachselsn OW	Sachselsn OW	9. Jan. 47
*Friedli Beat	Marbach LU	Sachselsn OW	5. Dez. 46
*Grisiger Karl	Sachselsn OW	Sachselsn OW	7. Sept. 46
*Imfeld Werner	Lungern OW	Lungern OW	15. April 46
*Kastlunger Peter	Sarnen OW	Sarnen OW	19. Juli 47
*Kathriner Josef	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	7. April 47
*Kathriner Karl	Sarnen OW	Großteil/Giswil OW	3. Juli 46
*Küchler Alois	Alpnach OW	Sarnen OW	3. Okt. 46
*Küchler Roland	Biberist SO	Sarnen OW	20. April 46
*Müller Klaus	Sarnen OW	Sarnen OW	18. Nov. 46
*Rohrer Nikolaus	Sachselsn OW	Flüeli/Sachselsn OW	13. Febr. 47
*von Rotz Hans	Kerns OW	Kerns OW	17. Febr. 47
*Schuler Karl	Sattel SZ	Sarnen OW	14. Febr. 47
*Sigrist Hans	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	10. Febr. 45
*Spichtig Ernst	Sachselsn OW	Sachselsn OW	16. Okt. 45
*Spichtig Rudolf	Sachselsn OW	Sarnen OW	4. Febr. 47
*Spichtig Walter	Sachselsn OW	Sachselsn OW	23. Sept. 46
*Stöckli Walter	Aristau AG	Sachselsn OW	3. April 45
*Vlach Oskar	Beinwil AG	Sarnen OW	5. April 46
*Wallimann Niklaus	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	3. Juni 47
*Wigger Werner	Marbach LU	Sarnen OW	25. April 47
*Wüest Alois	34 Willisau-Land LU	Melchtal/Kerns OW	21. März 47

II. Realklasse B

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aschwanden Ernst	Isenthal UR	Seelisberg UR	15. April 47
Buser Fredy	Niedererlinsbach SO	Trimbach SO	16. Juli 46
Durrer Josef	Kerns OW	Kerns OW	8. März 47
Fatzer Martin	Romanshorn TG	Bachenbülach ZH	14. Jan. 47
Frey Josef	Inwil LU	Inwil LU	23. Jan. 46
Füger Bruno	Mörschwil SG	Bern	17. Nov. 46
Gut Josef	Stans NW	Stans NW	16. Nov. 47
Hegelbach Josef	Tobel TG	Oberuzwil SG	28. Juli 46
Köchli Hans	Sarmenstorf AG	Buttwil AG	12. Mai 47
Küng Hansjörg	Entlebuch LU	Entlebuch LU	25. Febr. 47
Leisibach Josef	Hohenrain LU	Hohenrain LU	29. Mai 46
Leisibach Niklaus	Römerswil LU	Retschwil LU	27. Mai 47
Marzari Reto	Rorschach SG	Hergiswil NW	24. Sept. 47
Müller Beat	Pfaffnau LU	St. Urban LU	23. Okt. 47
Schaad Peter	Rodersdorf SO	Flüh SO	20. Mai 47
Schürmann Bruno	Dagmersellen LU	Dagmersellen LU	20. Okt. 47
De Simoni Alberto	Stradella I	Luzern	26. Febr. 45
Stadelmann Urs	Escholzmatte LU	Zürich	16. Juni 46
Steinmann Leo	Triengen LU	Triengen LU	3. April 47
Stillhart Urs	Bütschwil SG	Lichtensteig SG	3. Jan. 47
Stühlinger Dieter	Stadel ZH	Dietikon ZH	22. Sept. 47
Trüssel Josef	Sumiswald BE	Gößau SG	25. Febr. 47
Weibel Alois	Nottwil LU	St. Gallen	15. Aug. 46
Zeltner Bruno	Niederbuchsiten SO	Küßnacht SZ	29. Juni 46
Zimmermann Hans	25 Luzern	Dierikon LU	25. Mai 47

Handelsschule

Von Ostern 1961 bis Ostern 1962

I. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstalden Walter	Sarnen OW	Sarnen OW	13. Febr. 46
Birrer Werner	Luzern	Arth SZ	13. Dez. 46
*Bucher Anton	Kerns OW	Kerns OW	9. Juli 46
*Burch Bernhard	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	4. Dez. 45
*Durrer Heinz	Kerns OW	Kägiswil/Sarnen OW	18. April 46
*Enz Georg	Giswil OW	Sachseln OW	12. Juli 46
Fleury Georges	Basel	Basel	27. Aug. 45
Ganz Peter	Winterthur	Zürich	3. Jan. 45
*Garovi Peter	Alpnach OW	Sachseln OW	9. Jan. 46
Grosenbacher Roland	Zürich	Zürich	30. Mai 44
Hagmann Erich	Mosnang SG	Kirchberg SG	2. Dez. 45
Haid Markus	Entlebuch LU	Weinfelden TG	7. Juli 45
*Hermann Erwin	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	13. März 46
Hochreutner Norbert	Eggersriet SG	Niedergösgen SO	10. Juni 46
Hohermuth Fritz	Sulgen TG	Muttenz BL	28. Juli 46
*Kathriner Toni	Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	10. Mai 46
*Lüthold Edwin	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	4. Juli 45
Notter Frank	Boswil AG	Kapstadt S. Afr.	21. Jan. 44
Oberhänsli Paul	Zürich	Wallisellen ZH	19. Juli 44
Pellegrini Giampiero	Riva San Vitale TI	Riva San Vitale TI	26. März 45
*Portmann Heini	Marbach Lu	Sarnen OW	7. Juli 46
*Rohrer Nikolaus	Sachseln OW	Sachseln OW	26. Juli 45
*Röthlin Bruno	Kerns OW	Sarnen OW	1. April 46
*von Rotz Erich	Kerns OW	Kerns OW	30. Sept. 46
Schriber Josef	Risch ZG	Risch ZG	2. März 46
Strebel Martin	Hitzkirch LU	Geltwil AG	19. Mai 44
Stocker Franz	Abtwil AG	Aettenschwil AG	17. Jan. 46
Thommen Rolf	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
Volonté Sandro	Lugano TI	Cassarate TI	19. Sept. 44
*Wallimann Urs	Alpnach OW	Sarnen OW	16. Juni 46
Wunderlin Hugo	Zeiningen AG	Neuenhof AG	28. April 46
Zambelli Michelangelo	Torricella TI	Taverne TI	20. Juli 44
Zen-Ruffinen Jean-Claude	Leuk-Stadt VS	Leuk-Stadt VS	1. Febr. 45
Zimmermann Josef	Luzern	Dierikon LU	8. März 46
*Zumstein Richard 35	Lungern OW	Giswil OW	29. Juni 46

II. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Amstad Klaus	Beckenried NW	Giswil OW	1. Juni 44
Chiesa Eugenio	Chiasso TI	Chiasso TI	10. April 43
Etterlin Leo	Muri AG	Muri AG	11. März 44
*Ettlin Bruno	Kerns OW	Sachseln OW	7. Sept. 44
Genola Gianfranco	Savosa TI	Viganello TI	6. April 43
*Heß Robert	Engelberg OW	Alpnachdorf OW	23. Febr. 45
*Heuberger Thomas	Jonschwil SG	Sarnen OW	6. April 45
Iseppi Arturo	Brusio GR	Campascio GR	8. Juli 43
Isler Paul	Bellikon AG	Würenlos AG	26. Mai 44
Käppeli Walter	Rothenburg LU	Luzern	20. Nov. 44
Ludescher Fritz	Feldkirch A	Lenzerheide GR	2. Dez. 44
Müller Bruno	Obersiggenthal AG	Buchs AG	3. Okt. 44
*Omlin Hugo	Sachseln OW	Sarnen OW	27. Jan. 45
*Omlin Walter	Sachseln OW	Sachseln OW	3. Juli 45
Pellanda Orazio	Osogna TI	Osogna TI	16. Febr. 42
*Rohrer Guido	Sachseln OW	Sarnen OW	4. Juli 45
Schnyder Marcel	Luzern	Luzern	25. Sept. 44
Sigrist Kaspar	Eschenbach LU	Inwil LU	10. April 45
Thommen Hans	Maisprach BL	Zeiningen AG	7. Juli 45
*Wallimann Isidor	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	19. Okt. 44
Wick Beat	Zuzwil SG	Landquart GR	25. Okt. 42
Wicki Markus	Entlebuch LU	Entlebuch LU	24. Mai 44
Zanetti Carlo	Poschiavo GR	Poschiavo GR	5. Dez. 43
Zoppi Armando	24 San Vittore GR	Chiasso TI	20. Juli 42

III. Handelsklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Bignotti Fausto	Russo TI	Agra TI	28. Febr. 43
*Böhler Adrian	Sarmenstorf AG	Sarnen OW	8. Jan. 44
Bontognali Bruno	Poschiavo GR	S. Antonio/Posch. GR	31. Jan. 42
Dosch Peter-Paul	Tinzen GR	Ilanz GR	25. Febr. 44
*Fanger Anton	Sarnen OW	Wilten/Sarnen OW	4. Juli 44
Frey Hugo	Wangen b. Olten SO	Solothurn	26. Dez. 43
Ingold Guido	Subingen SO	Deitingen SO	12. Dez. 43
Kleine Peter	Neuhäusel b. Koblenz D	Neuhäusel D	2. Dez. 40
Muff Bruno	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	20. Mai 42
*Omlin Eduard	Sachseln OW	Sachseln OW	12. Dez. 43
*Rohrer Peter	Sachseln OW	Sachseln OW	28. Sept. 43
Sannitz Claudio	Basel	Mendrisio TI	28. März 43
Schick Kristian	Bozen I	Bozen-Gries I	31. Dez. 43
Traber Hermann	Homburg TG	Kirchberg SG	7. Aug. 44
*von Wyl Anton	15 Sarnen OW	Kägiswil/Sarnen OW	27. Dez. 43

Gymnasium

Von Ende September 1960 bis Mitte Juli 1961

I. Gymnasialklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Amrein Peter ϕ	Horw LU	Sarnen OW	4. Juni 48
*Amstalden Klaus	Sarnen OW	Sarnen OW	26. Juli 48
*Berchtold Hugo :	Giswil OW	Sarnen OW	19. April 48
Bonderer Ernst :	Pfäfers-Vättis SG	Sargans SG	9. Febr. 47
Bucher Markus	Sempach LU	Sempach LU	20. Juni 48
Bührer Michael	Schaffhausen	Burgdorf BE	28. Dez. 47
*Burch Klaus	Sarnen OW	Wilen/Sarnen OW	7. März 47
*Bürgisser Roland §	Luzern	Hergiswil NW	4. Juni 47
*Cotter Guido	Chalais VS	Giswil OW	6. Juni 48
*Dillier Guido	Sarnen OW	Sarnen OW	18. April 48
*Durrer Anton	Kerns OW	Sarnen OW	19. Jan. 48
*Durrer Erwin	Kerns OW	Sarnen OW	27. Juni 48
Eberli Oskar	Altwis LU	Buchs SG	6. Dez. 48
*Enz Walter :	Giswil OW	Sachsln OW	5. März 48
Grämiger Hans	Mosnang SG	Bütschwil SG	3. Mai 48
Hochreutener Rolf	Eggersriet SG	Niedergösgen SO	10. Sept. 48
Kaufmann Rovin	Winikon LU	Horw LU	5. Juni 47
*Kiser Benedikt	Sarnen OW	Sarnen OW	22. Juni 48
Kluser Otmar	Brig VS	Brig VS	4. April 48
*Mäder Toni	Salvenach FR	Sarnen OW	15. Febr. 48
Meßmer Josef	Schwellbrunn AR	Grenchen SO	3. Juni 48
Miloni Erwin :	Engi GL	Kilchberg ZH	3. Sept. 46
Oehen Peter	Neuenkirch LU	Neuenkirch LU	12. Febr. 47
*Raselli Francesco	Poschiavo GR	Sarnen OW	28. März 48
*Röthlin Karl	Kerns OW	Sarnen OW	14. Nov. 47
*Scherrer Max	Mosnang SG	Sarnen OW	14. Mai 48
Schürch Hans §	Sempach LU	Ufhusen LU	26. Mai 48
Stillhart Urs :	Bütschwil SG	Lichtensteig SG	3. Jan. 47
Topitsch Roland	Biel BE	Grenchen SO	29. Jan. 48
Unternährer Peter	Hochdorf LU	Urswil LU	5. März 47
*Vogler Klaus	Lungern OW	Sarnen OW	3. Dez. 47
Wüest Franz	Uffikon LU	Freiburg	24. Aug. 48
Zimmermann Kurt 33	Weggis LU	Weggis LU	25. Okt. 46

II. Gymnasialklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Aebi Jakob	Heimiswil BE	Affoltern BE	26. Sept. 47
Aklin Armin ϕ	Zug	Zug	28. Dez. 44
*Amgarten Werner	Lungern OW	Lungern OW	22. Jan. 46
*Anderhalden André	Sachsln OW	Sachsln OW	29. Jan. 47
Biedermann Klaus	Schellenberg FL	Schaan FL	5. März 47
Cadalbert Roland	Rueun GR	Rueun GR	6. Juni 45
*Egloff Ruedi	Wettingen AG	Kerns OW	24. März 46
Flury Martin :	Welschenrohr SO	Welschenrohr SO	11. Nov. 45
Hertner Hanspeter	Ziefen BL	Selzach SO	5. Juni 46
*Heß Josef	Engelberg OW	Sarnen OW	27. März 47
Imfeld Hans Beat	Lungern OW	Lungern OW	31. Mai 47
Imfeld René	Lungern OW	Alpnachdorf OW	7. Jan. 47
*Imfeld Werner :	Lungern OW	Lungern OW	15. April 46
Koch Hansjörg	Dagmersellen LU	Schaffhausen	8. Aug. 47
Miloni Erwin :	Engi GL	Kilchberg ZH	3. Sept. 46
*Müller Klaus :	Sarnen OW	Sarnen OW	18. Nov. 46
Reigel Franz	Schaffhausen	Schaffhausen	2. April 48
Reinhard Alois	Horw LU	Horw LU	4. Dez. 46
Scacchi Josef	Dierikon LU	Root LU	7. Mai 47
Schaad Peter :	Rodersdorf SO	Flüh SO	20. Mai 47
Schnyder Jörg	Escholz matt LU	Spiez BE	11. Jan. 46
Schoch Rudolf	Bauma ZH	Zürich	21. Dez. 46
*Spichtig Markus	Sachsln OW	Sarnen OW	19. April 47
Stalder Bruno	Hasle-Rüegsau BE	Uetendorf BE	8. Dez. 46
Steiner Hubert	Sursee LU	Sursee LU	9. Sept. 46
*Steudler Guido	Gadmen BE	Giswil OW	25. Febr. 47
Treyer Peter	Wölflinswil AG	Buchs AG	13. März 46
Wallimann Theodul	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	13. Okt. 46
Wettstein Hugo	Russikon ZH	Muttenz BL	20. Aug. 47
Woehrle Robert ϕ 30	Basel	Olten SO	14. Nov. 45

III. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amiet Peter	Selzach SO	Selzach SO	17. Aug. 46
Antener Peter	Zürich	Zürich	30. Aug. 46
Blättler Eduard	Hergiswil NW	Meiringen BE	24. Febr. 46
Boschung Urs	Wünnewil FR	Flamatt FR	21. Juni 46
Bühler Alphons	Bichelsee TG	Bichelsee TG	24. Juli 45
Colpi Bruno	Trimbach SO	Trimbach SO	4. Juli 46
Egloff Martin	Niederrohrdorf AG	Niederrohrdorf AG	4. Jan. 46
Flury Martin :	Welschenrohr SO	Welschenrohr SO	11. Nov. 45
Füeg Urs	Gänsbrunnen SO	Welschenrohr SO	20. Mai 45
*Gasser Franz ϕ	Luzern	Alpnachdorf OW	12. Aug. 42
Giger Alois	Berschis SG	Wängi TG	26. Juli 45
Grob Dieter	Winznau SO	Winznau SO	21. März 45
*Grünwald Thomas	Deutschland	Kerns OW	24. März 45
Haenni Yves	Reichenbach BE	Genf	10. März 47
Haug Karl Peter ϕ	St. Gallen	Luzern	8. Juni 45
*Heß Hans	Engelberg OW	Sarnen OW	4. Mai 45
Hochreutener Norbert :	Eggersriet SG	Niedergösgen SO	10. Juni 46
Imfeld Hans	Lungern OW	Lungern OW	22. Mai 46
Karlen Andres	Törbel VS	Raron VS	28. Jan. 46
Kunz Hans	Großwangen LU	Ruswil LU	26. Dez. 44
Kurath Guido ϕ	Flums SG	Basel	12. Jan. 47
Meier Herbert	Würenlingen AG	Würenlingen AG	25. Okt. 45
von Moos Peter	Sachseln OW	Bern	17. Aug. 46
Müller Hanspeter	Seon AG	Olten SO	8. Juni 44
*Rothenfluh Josef	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	18. Nov. 45
Scacchi Richard	Dierikon LU	Root LU	5. Aug. 45
Sigrist Hans	Eschenbach LU	Inwil LU	7. März 46
Striegl Josef	Nußbaumen TG	Nußbaumen TG	4. Jan. 44
*Theiler Nikolaus	Entlebuch LU	Sarnen OW	7. Juli 46
Wallimann Heribert	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	22. Sept. 45
Ziswyler Pius	Buttisholz LU	Muri AG	22. Dez. 46
Zürcher Beat 32	Bonstetten ZH	Einsiedeln SZ	15. Juni 46

IV. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Boschung Moritz	Wünnewil FR	Überstorf FR	4. Febr. 45
*Bucher Markus ϕ	Kerns OW	Kerns OW	17. März 45
*Burch Paul	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	29. März 44
Burki Otto	Biberist SO	Olten SO	24. Mai 45
*Dillier Urs	Sarnen OW	Sarnen OW	1. Mai 45
Eberli Bruno	Altwis LU	Buchs SG	3. Jan. 45
Ender Martin \S	Niederwil AG	Muri AG	5. Febr. 45
Fux Josef	St. Niklaus VS	St. Niklaus-Ried VS	16. April 44
Gut Josef	Großdietwil LU	Muri AG	12. April 45
Heinrich Guido	St. Gallen	Trimbach SO	21. Juni 44
Hirzel Ernst	Pfäffikon ZH	Zürich-Seebach	7. Juni 44
Jenni Walter	Escholz matt LU	Escholz matt LU	17. Nov. 43
Joller Josef	Dallenwil NW	Fenkrieden AG	3. Juli 44
Kalt Josef ϕ	Gippingen-Leuggern AG	Leibstadt AG	19. Juni 45
Knüsel Alois	Risch ZG	Rotkreuz ZG	5. Jan. 45
Kunz Alois	Großwangen LU	Ruswil LU	5. Juni 43
Müller Karl	Tegerfelden AG	Tegerfelden AG	28. April 44
Müller Lukas	Lengnau AG	Lengnau AG	7. Aug. 44
Räth Benno	Neukirch GR	Chur GR	22. Nov. 45
Schärer Karl	Muri AG	Muri AG	28. März 45
Schnurrenberger Walter	Sternenberg ZH	Unterhünenberg ZG	2. Juli 44
Schnyder Alex	Escholz matt LU	Spiez BE	9. März 45
Schönenberger Walter 23	Kirchberg SG	Gähwil SG	15. Juli 44

V. Gymnasialklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Arregger Otto	Schüpfheim LU	Schüpfheim LU	20. Sept. 43
Baeriswyl Dionys	Alterswil FR	Boswil AG	23. Juni 44
Bieri Werner	Buttisholz LU	Buttisholz LU	29. Febr. 44
Blättler Gisbert	Hergiswil NW	Hergiswil NW	15. März 44
*Brunner Eugen	Dierikon LU	Großwangen LU	29. Sept. 37
*Bucher Hans	Kerns OW	Kerns OW	8. Mai 43
Burch Karl	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	16. März 44
Burki Hanspeter	Biberist SO	Olten SO	16. Aug. 43
*Cotter René	Chalais VS	Giswil OW	14. Mai 44
Duperrex Urs	Rougemont VD	Kleinlützel SO	3. Mai 44
Fallegger Paul	Hasle LU	Giswil OW	21. Juli 43
Fischer Josef	Rümikon AG	Thun BE	2. Dez. 43
Flüeler Peter	Stansstad NW	Alpnachdorf OW	29. Juni 43
Frey Karl	Muri AG	Muri AG	28. Juni 44
Good Werner	Mels SG	Mels SG	14. Juni 43
Gubler Urs	Winznau SO	Breitenbach SO	25. März 43
Hartmeier Erich	Wettingen AG	Wohlen AG	12. Febr. 44
Helfenstein Hugo	Sempach LU	Sempach LU	18. Aug. 43
*Huber Anton ϕ	Mägenwil AG	Mägenwil AG	19. Mai 42
Huber Hugo	Tuggen SZ	Zürich	12. Mai 44
Huber Paul	Besenbüren AG	Wohlen AG	12. Febr. 44
Huwyl Hermann	Alikon AG	Melchtal/Kerns OW	4. Sept. 43
*Lussi Manfred	Stans NW	Kägiswil/Sarnen OW	2. Okt. 42
Mariotta Carlo	Muralto TI	Locarno TI	1. Sept. 44
Muschiol Georg	Löwenberg P	Freiburg i. Br., D	22. Febr. 44
Rohner Hans	Zurzach AG	Zurzach AG	25. Juni 44
Roth Hanspeter	Teufen AR	Reinach BL	5. Nov. 43
*Röthlin Peter	Kerns OW	Sarnen OW	27. Febr. 44
*Scheuber Volker	Wolfenschießen NW	Kerns OW	21. Juli 44
Stöckly Rainer	Aristau AG	Mellingen AG	9. Jan. 43
Stoffel Jürg	Vals GR	Zürich	14. Jan. 45
Unternährer Josef	Hochdorf LU	Hochdorf LU	18. Febr. 42
*Vogel Willy ϕ	Kriens LU	Kriens LU	16. Okt. 38
*Vogler Hansruedi	Lungern OW	Giswil OW	28. April 44
*Wallimann Bruno	Alpnach OW	Alpnachdorf OW	4. März 44
Winistörfer Paul 35	Rechterswil SO	Trimbach SO	23. Juni 43

VI. Gymnasialklasse

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
*Aufdermauer Albert	Kerns OW	Kerns OW	25. Nov. 42
Bonderer Arnold	Vättis SG	Pfäfers SG	8. Aug. 42
Eicher Peter	Eschenbach SG	Olten SO	5. Jan. 43
*Feistle Max	Kerns OW	Sarnen OW	24. Febr. 43
*Furrer Walter	Lungern OW	Sarnen OW	13. Febr. 42
Gasser Johannes	Lungern OW	Lungern OW	9. Mai 43
Grolimund Hans Peter	Lupsingen BL	Muri AG	25. April 43
Heinz Herbert	München D	Olten SO	20. Juli 43
Heuberger Thomas	Wuppenau TG	Spiegel b. Bern	29. Mai 43
*Isenegger Urs	Hochdorf LU	Alpnachstad OW	8. März 43
Knecht Bernhard	Schwaderloch AG	Döttingen AG	14. Sept. 42
Leisibach Josef	Römerswil LU	Retschwil LU	7. Okt. 41
*Lötscher Anton	Flühli LU	Flühli LU	24. Nov. 39
*Marty Georg	Oberiberg SZ	Wollerau SZ	18. April 42
Meli Bruno	Mels SG	Spiegel b. Bern	10. Juli 42
Meyer Ruedi	Buttisholz LU	Riehen BS	19. Okt. 42
*Ming Hans-Ulrich	Lungern OW	Wilten/Sarnen OW	16. März 43
*Mischler Walter	Schwarzenburg BE	Sarnen OW	22. Nov. 43
Rohner Karl	Zurzach AG	Zurzach AG	11. Jan. 43
*Scheuber Niklaus	Wolfenschießen NW	Kerns OW	17. Jan. 43
Schmitz Heinz	Basel	Glattbrugg ZH	13. Jan. 42
*Studer Eduard 22	Langnau LU	Sachsln OW	6. Juli 42

Lyzeum

Von Ende September 1960 bis Mitte Juli 1961

I. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
Amman Otto	Küßnacht SZ	Großteil/Giswil OW	1. Febr. 42
Auer Roland	Appenzell	Rüthi SG	30. Juli 41
*Baumgartner Alois	Malters LU	Luzern	30. Juli 32
Berger Franz	Boswil AG	Boswil AG	29. Sept. 42
*Berwert Peter	Sarnen OW	Schwendi/Sarnen OW	10. April 42
*Bösch Andreas	Ruswil LU	Sarnen OW	30. Aug. 42
*Bucher Hanscaspar	Hohenrain LU	Sarnen OW	28. Febr. 42
Ender Peter	Niederwil AG	Muri AG	21. Juni 42
Engeler Stephan	Ellikon ZH	Schlieren ZH	14. Jan. 42
Estermann Karl	Hildisrieden LU	Hildisrieden LU	25. Jan. 41
*Gerster Andreas	Zeihen AG	Sarnen OW	8. Mai 39
Huber Arnold	Oberwangen TG	Lenzburg AG	10. Sept. 35
*Huser Franz	Buochs NW	Sarnen OW	15. Jan. 42
Hüsler Pius	Nottwil LU	Nottwil LU	19. Jan. 42
Korner Max	Willisau LU	Willisau LU	4. Juni 42
Küng Jost	Willisau-Land LU	Willisau LU	30. Nov. 42
Lang Jeannot	Koerich L	Koerich L	2. April 39
Müller Alfred	Wauwil LU	Root LU	9. April 42
Müller Max	Oberurnen GL	Oberurnen GL	9. Nov. 37
*Odermatt Hans-Jörg	Dallenwil NW	Sarnen OW	26. Nov. 41
von Pretz Carl	Mittewald I	Bozen I	6. Sept. 43
Rüegge Leo	Frick AG	Kreuzlingen TG	5. Aug. 40
*Schleiffer Peter	Luzern	Feldmeilen ZH	15. Nov. 40
Schmid Josef	Emmen LU	Emmen LU	11. Okt. 39
Schrackmann Otto	Giswil OW	Großteil/Giswil OW	26. April 41
Sohmer Bernhard	Winterthur ZH	Uzwil SG	2. Aug. 42
*Soland Franz	Rohr SO	Rohr b. Olten SO	29. Okt. 40
*Stern Hermann	Reute AR	Winterthur ZH	24. April 42
Trachsel Franz	Rüeggisberg BE	Großwangen LU	22. Nov. 33
Ulrich Peter	Olten SO	Olten SO	15. Mai 41
*Voillat Claude	Lugnez BE	Delémont BE	21. Okt. 34
Weber Jost	Neudorf LU	Neudorf LU	3. Sept. 42
*Welti Peter ϕ	Bern	Bern	22. Juli 37
*Zähner Franz	Zell LU	Zell LU	14. Juli 36
Zillig Thomas	Muolen SG	Rapperswil SG	19. Nov. 42
*Zumstein Walter 35	Lungern OW	Bürglen/Lungern OW	27. April 41

II. Lyzealklasse

<i>Schüler</i>	<i>Bürgerort</i>	<i>Wohnort</i>	<i>geb.</i>
*Bartholdi Isidor	Oppikon TG	Hub/Fimmelsberg TG	29. Dez. 36
*Bucher Josef	Kerns OW	Kerns OW	6. Sept. 40
*Burch Andreas	Sarnen OW	Sarnen OW	24. April 41
*Durrer Alois	Kerns OW	Kerns OW	4. April 41
Feigenwinter Philipp	Reinach BL	Reinach BL	2. Juni 41
*Förster Dieter	Basel	Basel	26. Jan. 40
*Gähwiler Beat	Rickenbach TG	Zug	10. Febr. 40
Gall Pirmin	Flums SG	Flums SG	17. Dez. 41
Gianolini Rocco	Giubiasco TI	Chiasso TI	4. Okt. 39
Hirsiger Hans	Pfaffnau LU	Pfaffnau LU	3. Sept. 40
Hug Klaus	Walenstadt SG	Altstätten SG	16. Juli 40
Huser Hans	Alt St. Johann SG	Bazenheid SG	26. April 40
Jörg Andreas	Domat-Ems GR	Chur GR	27. Jan. 40
Keßler Wolfgang	Schaffhausen	Wil SG	11. April 40
*Küchler Klaus	Alpnach OW	Sarnen OW	3. März 41
Larderaz Jean-Pierre	Bardonnex GE	Genf	12. April 41
Lendi Walter	Walenstadt SG	St. Gallen	9. Jan. 41
Lienert Franz	Einsiedeln SZ	Luzern	4. Sept. 41
*Marti Bruno	Abtwil AG	Abtwil AG	25. Febr. 38
Münstermann Hans	Seedorf BE	Bern	17. Aug. 41
*Nigg Josef	Gersau SZ	Sarnen OW	18. April 40
*Ritter Horst	Mauren FL	Schaan FL	20. Mai 41
Rohner Anselm	Rebstein SG	Rebstein SG	11. April 41
Ruckstuhl Joachim	Lommis TG	Gurmels FR	5. Juni 42
Scazziga Yvan	Muralto TI	Locarno-Muralto TI	24. Juni 42
Segantini Pietro	Samaden GR	Maloja GR	9. Aug. 40
Steiner Jakob	Dagmersellen LU	Dagmersellen LU	25. Okt. 40
Stoffel Mario-Felix	Arbon TG	Horn TG	30. Aug. 43
von Sury Hans-Viktor ϕ	Solothurn	Solothurn	1. Febr. 43
Thurnherr Hans	Diepoldsau SG	Diepoldsau SG	23. März 41
Wenk Leo	Bütschwil SG	Jonschwil SG	5. Aug. 41
Wiederkehr Jost 32	Dietikon ZH	Neßlau SG	6. Sept. 41

Lehrgegenstände

I. Obligate Fächer

Realschule

Ostern 1960 bis Ostern 1961

I. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. II. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten (bis Kapitel 53).
P. Kamill.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.
- b) Lesen auserwählter Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Aufsätze, Uebungen zur Sprachlehre.
P. Simon.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: O. Müller: «Parlons français».
Lektionen 1—20. / Aussprache, Substantiv, Adjektiv. Präsens der Verben auf -er und -ir und einige unregelmäßige Verben.
Teilungsartikel. Fragebildung. Zahlwörter von 1—20.
- b) Lese- und Sprechübungen.
- c) Uebersetzungen. Zahlreiche schriftliche Schularbeiten.
H. H. Egger.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.

Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich.
P. Odo.

5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach K. Ebnetter, I. Heft. P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Eugen Halter: Vom Strom der Zeiten.
Urzeit, Altertum, Mittelalter bis Kp. VI. Im alten deutschen Reich. H. H. Egger.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Dr. Rudolf Hotz-Vosseler. P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches nach der «Naturgeschichte für Berner Sekundarschulen und Progymnasien», Band I. P. Ludwig.
9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschrift. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen, schöpferische Themen, farbstifttechnische Uebungen.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, II. und III. Stufe, besonders die Disziplinen der Schulend-Prüfung: Klettern, Schnellauf, Weitwurf, Weitsprung, Hochsprung, Stützsprünge, Freiübungen und Barrenturnen.
 - b) Spiele: Ball über die Schnur, Rollmops, Völkerball, Faustball, Handball und Sitzfußball. Hr. Dr. Leuchtmann.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
Lieder aus «Unserm Singbuch», Notenlesen, Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter. P. Otmar.

I. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. Meßerklärung.
P. Thomas
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
 - c) Aufsätze, Briefe, Diktate.
P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 1 bis 21. Aussprache, Substantiv, Adjektiv, besitzanzeigendes Adjektiv, Präsens der Verben auf -er und -ir, einige unregelmäßige Verben, Teilungsartikel, Fragebildung, Zahlwörter 1 bis 20.
 - b) Lese- und Sprechübungen, Uebersetzungen, Schularbeiten, Diktate.
P. Raphael.
4. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Rechnen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Kopfrechnen nach Weiß und Schälchlin, Zürich.
P. Odo.
5. *Geometrie*, wöchentlich 3 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke, das unregelmäßige Vieleck, der Kreis nach Ebnetter, I. Heft.
P. Otmar.
6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Eugen Halter: Vom Strom der Zeiten.
Urzeit, Altertum, Mittelalter bis Kp. VI. Im alten deutschen Reich.
H. H. Egger.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Europa nach «Leitfaden für den Geographie-Unterricht» von Dr. Rudolf Hotz-Vosseler.
P. Kamill.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Besprechung ausgewählter Tierarten aus allen Stämmen des Tierreiches nach der «Naturgeschichte für Berner Sekundarschulen und Progymnasien», Band I.
P. Ludwig.

9. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 3 Stunden.
a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien und nach Gegenständen als Flächen, schöpferische Themen, farbstiftechnische Uebungen.
b) *Technisches Zeichnen*: Normschrift, Zeichnen in einer Ebene, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen. Hr. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freiübungen, Einführung in Leichtathletik und Geräteturnen.
b) Spiele: Völkerball, Korbball, Fußball, Handball u. a.
c) Turnerische Schulend-Prüfung. Hr. Dr. Huber.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
Lieder aus den Büchern «Das singende Jahr», «Drum laßt uns singen». —
Notenlesen, Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter, die Intervalle. P. Otmar

II. Realklasse A

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: Deutscher Einheitskatechismus. «Vom Leben nach den Geboten». C. Mayerhans: Kleine Liturgik. P. Rupert, P. Aegid.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
a) Wiederholung der Rechtschreiblehre, die Satzlehre nach Sommer.
b) Lesungen ausgewählter Stücke aus dem «Deutschen Lesebuch für Schweizer Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant, ferner Deklamationen.
c) Schriftliche Arbeiten: Orthographische Uebungen, Diktate, Aufsätze und Briefe. P. Alfons.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 25—50.
b) Schriftliche Arbeiten: Uebersetzungen und Diktate.
c) Lese- und Sprechübungen. P. Kamill.
4. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung. Beispiele in der einfachen Buchhaltung. Kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung. Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben. Einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.

5. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch: Rechenlehrbuch für Sekundarschulen II. von R. Weiß und M. Schälchlin:
Zweite Potenz und zweite Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Vielsatz, Prozent- und Promille-Rechnungen, Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Teilungsrechnungen, Fremdes Geld. P. Lukas, P. Aegid.
6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch: Geometrie an Sekundar- und Realschulen von K. Ebnetter II:
Planimetrie, Proportionalität und Aehnlichkeit der Figuren, Stereometrie; Auflösung geometrischer Formeln und Gleichungen. P. Lukas, P. Aegid.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13-örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. P. Adolf, P. Andreas.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Asien, Amerika und Afrika nach Hotz-Vosseler. P. Leodegar.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Botanik: Besprechung ausgewählter Typen der Blütenpflanzen unter biologischen Gesichtspunkten, nach Frey.
 - b) Der menschliche Körper: Bau und Funktion der Organe, nach Meierhofer. P. Pius.
10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.
Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.
11. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.
Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften P. Odo.
12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien, schöpferische Aufgaben, Parallelperspektive von Möbeln und andern Gegenständen nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Projektionszeichnen in drei Rißebenen, Durchdringungen und Abwicklungen, Maßstabzeichnen und Parallelperspektiven. Hr. von Rotz.

13. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Hr. Andermatt.
14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
- a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, II. und III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen und Hochsprung. Geräte: Reck, Barren, Hürden. Krafttraining mit Hanteln.
 - b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Sitzfußball, Rollmops. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Realklasse B

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), II. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten, III. Teil: Vom Leben nach den Geboten Gottes. P. Burkard.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
- a) Die Satzlehre, Wiederholung der Wortlehre nach Sommer.
 - b) Lesestücke, Gedichte aus dem Lesebuch. — Federer: «Sisto e Sesto».
 - c) Diktate, Briefe, Aufsätze. P. Adolf, P. Andreas.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
- a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français», Lektionen 21—50.
 - b) Uebersetzungen, Diktate und Konversationsübungen.
 - c) Nacherzählen behandelter Lektüre. P. Gerold (P. Lukas)
4. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.
Einführung in die Grundbegriffe der Buchhaltung, Beispiele in der einfachen Buchhaltung, kurze Einführung in die doppelte Buchhaltung, Ausfüllen von Formularen aus dem Geschäftsleben, einfache Geschäftsbriefe. P. Odo.
5. *Arithmetik*, wöchentlich 3 Stunden.
Zweite Potenz und Wurzel, einfache Gleichungen, Dreisatz und Vielsatz, Prozent- und Zinsrechnungen, Teilungs-, Durchschnitts- und Mischrechnungen, fremdes Geld, nach Weiß und Schälchlin; Kopfrechnen. P. Lucas, P. Aegid.

6. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Geometrie: Planimetrie und Stereometrie bis und mit der Kugelberechnung nach K. Ebner, II. Heft, und nach Diktat. Besonders wurden die Lehrsätze von Pythagoras und Euklid und von den Aehnlichkeiten der Dreiecke behandelt.
 - b) Algebra: Die Elementaren Regeln für das Auflösen geometrischer Formeln nach unbekannten Größen. P. Gerold, P. Aegid.

7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Die 13-örtige Eidgenossenschaft.
 - b) Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Französischen Revolution nach Halter. P. Adolf, P. Andreas.

8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Asien, Amerika und Afrika nach Hotz-Vosseler. P. Leodegar.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Botanik: Besprechung ausgewählter Typen der Blütenpflanzen unter biologischen Gesichtspunkten, nach Frey.
 - b) Der menschliche Körper: Bau und Funktion der Organe, nach Meierhofer. P. Pius.

10. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden.

Akustik, Optik, Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität nach Hertli. P. Pius.

11. *Kalligraphie*, wöchentlich 1 Stunde.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.

12. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Freihandzeichnen*: Zeichnen im Freien, schöpferische Aufgaben, Parallelperspektive von Möbeln und andern Gegenständen nach Anschauung und Gedächtnis.
 - b) *Technisches Zeichnen*: Projektionszeichnen in drei Rißebenen, Durchdringungen und Abwicklungen, Maßstabzeichnen und Parallelperspektive. Hr. von Rotz.

13. *Maschinenschreiben*, fakultativ, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Zehnfinger-Blindschreibemethode. Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Hr. Andermatt.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik und Geräteturnen.

b) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Handelsschule

Ostern 1960 bis Ostern 1961

I. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Kirchengeschichte nach Dr. J. B. Villiger: «Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt» (1. bis 8. Jahrhundert).
 - b) Glaubenslehre nach dem «Lehrbuch der katholischen Religion» von Dr. L. Rogger (die Abschnitte 1 bis 7 und 24 bis 28). P. Kamill.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

Sprachlehre nach Paul Lang, Deutschsprachiges Arbeitsbuch I. Lesestücke aus «Jugend und Leben» I. Ausdrucks- und Gestaltungsübungen.

P. Rupert, P. Augustin.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français». Lektionen 45—76.
 - b) Lektüre, Sprechübungen.
 - c) Uebersetzungen. Zahlreiche schriftliche Arbeiten. H. H. Egger.
4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Nach dem Lehrbuch von F. L. Sack: «Living English» (Edition B), Lektionen 1 bis 27. P. Johannes.
5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Hauptformen und Aufgaben des Handels, kurze Wechsel- und Checklehre, Verkehrslehre nach Rutishauser.

Geschäftskorrespondenz: Einführung, Formulare und Briefe aus dem Zahlungsverkehr, einfache Briefe aus dem Warenverkehr. Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief». P. Burkard.
6. *Buchhaltung*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung, Uebungen nach amerikanischer und italienischer Art. Lehrmittel: Dr. C. Stucki: «Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung». P. Burkard.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 3 Stunden.
 Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnen mit englischem Geld und Gewicht, Kursumrechnungen, Prozentrechnungen, Einführung in die Kalkulation, Zinsrechnung, Diskont- und Terminrechnung und Effektenrechnung nach Dr. O. Meister: «Kaufmännisches Rechnen». P. Notker.

8. *Algebra*, wöchentlich 2 Stunden.
 Algebra nach Lippold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen», Abschnitt I bis IX (Seite 135). P. Odo.

9. *Geometrie*, wöchentlich 1 Stunde, fakultativ.
 Wiederholung und Vertiefung der wichtigsten geometrischen Formeln und Lehrsätze aus der II. Real durch zusammenfassende Beispiele; Anleitung zur Lösung geometrischer Textaufgaben mit Hilfe linearer algebraischer Gleichungen aus dem Schweizerischen Mathematischen Unterrichtswerk, Algebra I. P. Gerold, P. Aegid.

10. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart. — Besprechung der eidgenössischen Abstimmungen. Hörfolgen und Hörspiele des Schweiz. Schulfunks auf Tonband zur Illustration und Vertiefung des behandelten Stoffes. P. Adolf, P. Rupert.

11. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
 Wiederholung der fünf Erdteile: Lage, Gliederung, Klima, Wirtschaft, Staaten, Bevölkerung. Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Hr. Dr. Huber.

12. *Physik*, wöchentlich 2 Stunden im ersten Halbjahr.
 Mechanik nach Hertli. P. Pius.

13. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden im zweiten Halbjahr.
 Die Grundbegriffe der anorganischen Chemie und der organischen Stoffe nach Spieß. P. Pius.

14. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Freihandzeichnen: Zeichnen aus dem Gedächtnis, Zeichnen nach Natur (Pflanzen und Landschaften). Architekturzeichnen und -malen, Zeichnen und Malen nach Modellen.
Technisches Zeichnen: Mehrere Orthogonalprojektionen, schiefwinklige Parallelperspektiven, mehrere Dimetrien und Isometrien, einfacher Hausgrundriß. Hr. von Rotz.

15. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem nach F. Schrag: «Vollständiger und methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben». — Abschriftübungen — Hervorhebungen — Zentrieren — Tabulator. Zwischen den zwei wöchentlichen halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. Hr. Andermatt.
16. *Stenographie*, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch von Alge und Reber. P. Simon.
17. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geräte: Reck, Barren und Hürden. Krafttraining mit Hanteln und Medizinball.
b) Spiele: Völkerball, Korbball, Handball, Hallenhandball, Faustball, Sitzfußball, Rollmops. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
a) Glaubenslehre nach dem Lehrbuch von Dr. Lorenz Rogger, die Abschnitte 29—41: Von der Kirche.
b) Sittenlehre: Die Abschnitte 42—56.
c) Kirchengeschichte nach Villiger, 1. bis 12. Jahrhundert. P. Simon.
2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
a) *Grammatik*: Wiederholung und Vertiefung.
b) *Stilistik* anhand von Schul- und Hausarbeiten.
c) *Rhetorik*: Vortrags- und Diskussionsübungen, Pflege der guten Aussprache.
d) *Lektüre*: Lesebuch «Jugend und Leben», II. Band. F. Schiller: Wilhelm Tell, Das Lied von der Glocke. J. Gotthelf: Hans Berner und seine Söhne. G. Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten. C. F. Meyer: Der Schuß von der Kanzel. H. Federer: Das letzte Stündlein des Papstes. Hr. Dr. Huber.
3. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
a) *Grammatik*: Rotzler/Weber: «Französisch für Handelsschulen». I. Teil: Lektionen 1—12.
O. Müller: «Parlons français»: Lektionen 75—81.

- b) Amgwerd: Correspondance commerciale: Nr. 1—40.
- c) Uebersetzungen. Zahlreiche schriftliche Schularbeiten.
- d) Konversationsübungen.

H. H. Egger.

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammar: «Living English» Edition B by F. L. Sack, Lesson 22—43.
- b) Reading: «World and Press».
- c) Exercises: Dictations, Translations, Compositions, Pronunciations Drills.

P. Johannes.

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Wirtschaftliche und rechtliche Grundbegriffe, Einführung ins Schweizerische Privatrecht, Personen im Handel, die Unternehmung, Vertragslehre, Wertpapierrecht. Lehrmittel: Fischer: «Handelskunde»; Thalmann: «Handelsrecht für junge Kaufleute»; ZGB und OR.

Geschäftskorrespondenz: Uebungen über den Briefverkehr im Warenhandel.

Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief».

P. Burkard.

6. *Buchhaltung*, wöchentlich 3 Stunden.

Vertiefung der Kenntnisse in der doppelten Buchhaltung. Kontenrahmen und Kontenplan, Mehrstufige Erfolgsrechnung, Buchung von Finanzierungsvorgängen. Lehrmittel: Dr. C. Stucki: «Einführung in das Rechnungswesen, Buchhaltung und Betriebsrechnung»; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli: «Praxis der Finanzbuchhaltung», I. und II. Teil.

7. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Kontokorrent-, Wechsel-, Effekten- und Devisenrechnungen nach Dr. O. Meister: «Kaufmännisches Rechnen» und nach Diktat.

P. Notker.

8. *Mathematik*, wöchentlich 2 Stunden.

Algebra: Lineare Gleichungen mit zwei und mehr Unbekannten, nach Lipold-Nievergelt: «Algebra für Handelsschulen». Die Potenzen und Wurzeln, Logarithmen und Exponentialgleichungen nach dem schweiz. math. Unterrichtswerk, Algebra II, bis zu den Gleichungen zweiten Grades S. 68.

P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Wiederholung und Abriss der Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. Das neunzehnte Jahrhundert: Revolution, Restauration, Liberalismus, Nationalismus, Imperialismus, Weltkriege. Die Vereinigten Nationen und die Gegenwartsprobleme.

Hr. Dr. Huber.

10. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftsgeographie der Schweiz: natürliche Voraussetzungen der schweizerischen Wirtschaft, der wirtschaftende Mensch, Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie, nach Diktat und Lehrbuch: «Die Wirtschaftskunde der Schweiz» von E. Schütz sowie nach dem «Statistischen Jahrbuch der Schweiz».

P. Robert.

11. *Chemie und Botanik*, wöchentlich 2 Stunden.

a) *Chemie*, im ersten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Ausgewählte Kapitel aus der Chemie des Alltags und der Technik, nach Spieß.

b) *Botanik*, im zweiten Halbjahr wöchentlich 2 Stunden. Pflanzenanatomie unter Berücksichtigung der Warenkunde, nach Diktat. P. Pius.

12. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben und Geläufigkeitsübungen nach Schlag und Ernst Brauchlin: «Fortbildungslehrgang». Stenogramme. — Zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit.

Hr. Andermatt.

13. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Geschäftsstenographie; Lehrbuch von A. Andrist und J. Müller. — Schnellschreiben.

P. Notker.

14. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Unterrichtsstoff nach der Eidg. Turnschule, III. Stufe, Freiübungen, Leichtathletik, besonders die VU-Disziplinen. Geräte: Reck, Barren und Hürden; Kraftübungen mit Hanteln.

b) Spiele: Korbball, Sitzfußball, Hallenhandball, Handball, Rollmops, Faustball.

Hr. Dr. Leuchtmann.

III. Handelsklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Glaubenslehre nach dem Lehrbuch von Dr. Lorenz Rogger, die Abschnitte 9—18: Glaubenspflicht, Glauben und Wissen, Bibel und Naturwissenschaft.

b) Sittenlehre: Soziale Frage und «Rerum novarum».

c) Gnadenlehre: Priesterweihe und Ehesakrament.

d) Kirchengeschichte nach Villiger: 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

P. Simon.

2. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) *Grammatik*: Wiederholung und Vertiefung.
- b) *Stilistik* anhand von Schul- und Hausarbeiten.
- c) *Poetik und Literatur*: Einführung in die Kunst der Poesie; Lektüre und Behandlung einiger bedeutender Werke und Dichter aus allen Epochen, vor allem der Klassik, der Romantik, des Realismus, des Naturalismus und Impressionismus, der Heimatkunst, des Symbolismus, des Expressionismus und der neuesten Zeit.

Hr. Dr. Huber.

3. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammaire et exercices, d'après Rotzler-Weber I. — Répétition de syntaxe et thèmes appropriés, d'après Roches.
- b) Correspondance commerciale: Suite des principales affaires, d'après Amgwerd.
- c) Travaux écrits: dictées, thèmes, lettres d'affaires.

P. Michael.

4. *Englische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Nach R. A. Langford: «Commercial English» 1958.

- a) A brief survey of English grammar (p. 7—44).
- b) Introduction to English Business Correspondence; Translations and arrangement of model letters in type-script (p. 45—75).
- c) Reading: «Advertising» by Dr. F. Frank, Zürich.
- d) Dictations, Conversations.

Hr. Dr. Leuchtmann.

5. *Betriebswirtschaftslehre*, wöchentlich 3 Stunden.

Kapital- und Zahlungsverkehr, Wertpapiere, Bank und Börse, Steuerwesen, Schuldbetreibung und Konkurs. Lehrmittel: Fischer: «Allgemeine Handelskunde»; ZGB und OR.

Geschäftsbriebe aus dem Warenverkehr, Mahnwesen, Mängelrügen, Auskunfts- und Werbeschreiben, Briefe an Behörden. Lehrmittel: Rutishauser: «Der Geschäftsbrief».

P. Robert.

6. *Volkswirtschaftslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Mensch und Wirtschaft; Grundlagen, Einrichtungen und Kräfte im Wirtschaftsprozess; der gerechte Lohn; die Ordnung der Wirtschaft. Lehrbuch: Josef Rainer: «Wirtschaft in Freiheit und Ordnung».

P. Robert.

7. *Buchhaltung*, wöchentlich 4 Stunden.

Finanzierungsvorgänge, Probleme des Jahresabschlusses, Kommissions- und Partizipationsgeschäfte, Betriebsabrechnungen. Lehrmittel: Dr. C.

Stucki: «Einführung ins Rechnungswesen»; Dr. A. Märki und Dr. W. Rüfli: «Praxis der Finanzbuchhaltung», I. und II. Teil. P. Robert.

8. *Kaufmännisches Rechnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, zusammengesetzte Kontokorrentrechnung, Kalkulation. P. Notker.

9. *Mathematik*, wöchentlich 1 Stunde.

Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten, nach dem schweiz. mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II, S. 68—122 mit ausgewählten Textaufgaben. Arithmetische und geometrische Folgen, Zinseszins- und Rentenrechnungen nach der Formelsammlung der Logarithmentafel S. 160—162. Entsprechende Aufgaben nach Algebra III des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes. P. Gerold.

10. *Staatskunde*, wöchentlich 1 Stunde.

Geschichte und Inhalt der schweizerischen Bundesverfassung. Besprechung der verschiedenen politischen Parteien. Behandlung der jeweiligen Wahlen und Abstimmungen. Diktat. P. Robert.

11. *Wirtschaftsgeographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltwirtschaftsgeographie: Einwirkungen der Natur auf die Weltwirtschaft; der Mensch als wirtschaftendes Wesen; pflanzliche, tierische, mineralische Produkte der Weltwirtschaft. Zeichnung von Wirtschaftskarten. Diktat und «Kleine Weltwirtschaftsgeographie» von Dr. R. Kirchgraber. P. Robert.

12. *Warenkunde und Technologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Nahrungs- und Genußmittel; die pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe und ihre Verarbeitung (Spinnerei, Weberei usw.). Natürliche Werkstoffe, Kunststoffe. Exkursionen. Diktat und «Warenkunde» von Grünsteidl. P. Robert.

13. *Maschinenschreiben*, wöchentlich 1 Stunde.

Darstellungsaufgaben, Schnellschreibe- und Uebertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: «Uebungsstoff für Fortbildungskurse». — Stenodaktylische Uebungen und Diktate. P. Robert.

14. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Wiederholung der Geschäftstenographie und Uebungen im Schnellschreiben. P. Notker.

15. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Bewegungs- und Haltungsschulung, Leichtathletik und Geräteturnen.
- b) Einführung in den Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.
- c) Spiele: Völkerball, Korbball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände an der Real- und Handelsschule.

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Realklassen				Handelsklassen			Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	I.	II.	III.	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	14
Deutsch	7	7	5	5	4	4	4	36
Französisch	6	6	6	6	5	5	4	38
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	9
Betriebswirtschaftslehre	—	—	—	—	2	3	3	8
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	2	2
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	4	13
Kaufmänn. Rechnen	—	—	—	—	3	2	2	7
Arithmetik	3	3	3	3	—	—	—	12
Mathematik (Geometrie/Algebra)	3	3	3	3	3 ²	2	1	18
Geschichte (Staatskunde)	2	2	2	2	2	2	1	13
Geographie (Wirtschaftsgeographie)	2	2	2	2	2	2	2	14
Warenkunde und Technologie	—	—	—	—	—	—	2	2
Biologie	2	2	2	2	—	—	—	8
Physik	—	—	2	2	1	—	—	5
Chemie	—	—	—	—	1	2	—	3
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	—	4
Zeichnen	3	3	2	2	2	—	—	12
Maschinenschreiben	—	—	1 ¹	1 ¹	1	1	1	5
Stenographie	—	—	—	—	1	2	2	5
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Gesang	1	1	—	—	—	—	—	2
	34	34	35	35	36	35	35	244

¹ fakultativ

² davon 1 Std. Geometrie fakultativ

I. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), I. Teil: Von Gott und unserer Erlösung. II. Teil: Von der Gründung und Einrichtung der Kirche. IV. Teil: Von den letzten Dingen. P. Andreas.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 8 Stunden.

Formenlehre: Deklination, Konjugation, Pronomen und Komparation nach «Ars Latina» I. Teil. Uebungsstoffe I. P. Dominikus.

3. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Lehre vom einfachen Satz nach Sommer.
- b) Lesen und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus «Deutsches Lesebuch für Sekundarschulen» von Dr. P. Veit Gadiant.
- c) Schriftliche Arbeiten: Diktate, Aufsätze und Briefe. P. Alfons.

4. *Arithmetik*, wöchentlich 4 Stunden.

Grundrechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Dreisatz, Prozent- und Zinsrechnung.
Nach Kopp-Ineichen: «Aufgaben für das schriftliche Rechnen an Gymnasien, Real- und Sekundarschulen». P. Leodegar.

5. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Weltgeschichte: Urzeit, Altertum und Mittelalter bis und mit der Frankensteinzeit (Kp. VII.) H. H. Egger.

6. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz nach dem Lehrbuch von Schöbi-Waser. P. Kamill.

7. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Besprechung typischer Vertreter aus allen Klassen des Tierreiches.
- b) Die wichtigsten Lebensvorgänge der Tiere in vergleichender Darstellung nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band I. P. Ludwig.

8. *Kalligraphie*, wöchentlich 2 Stunden.

Vervollkommnung der persönlichen Handschrift. Redisschriften. P. Odo.

9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen, Zeichnen nach Modellen, Einführung in die Fluchtpunkt- und Kreisperspektive, abstrakte Farbübungen, Malen nach Modellen und nach der Natur.
 Hr. Jos. von Rotz.
10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
 Stoff nach der neuen eidg. Turnschule: Bewegungs- und Haltungsschule, Vorbereitung auf die obligatorische Schulend-Prüfung in Schnellauf 80 m, Weitsprung, Weitwurf 80 g, Klettern und Stützsprünge, Barrenturnen, Ringturnen, Reck, Schwimmen. Spiele: Jägerball, Ball über die Schnur, Völkerball, Sitzfußball, Rollmops, Brennball.
 Hr. Dr. Leuchtmann.
11. *Gesang*, wöchentlich 2 Stunden.
 Lieder aus den Büchern: «Schweizer Singbuch». Oberstufe, «Musica».
 P. Otmar.

II. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 Lehrbuch: «Katholischer Katechismus» (Benziger), II. Teil: Von der Kirche und den Sakramenten. III. Teil: Von den Geboten.
 P. Kamill.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 7 Stunden.
 Lehrbuch: «Ars Latina». Abschluß der Formenlehre.
 P. Maurus.
3. *Deutscher Sprachunterricht*, wöchentlich 5 Stunden.
 Satzlehre nach Sommer und Diktat.
 Lektüre: Stücke aus dem Lesebuch von Gadiant-Signer; Federer: «Vater und Sohn im Examen».
 Sprechübungen nach dem phonetischen Uebungsheft.
 Aufsatz- und Stillehre: Beschreibungen, Schilderungen, Ausdrucksübungen, Diktate.
 P. Augustin.
4. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français». Lektionen 1—33.
 b) Uebersetzungen, Diktate und Konversationsübungen.
 P. Hildebrand.
5. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.
 a) Arithmetik: Proportionen, Quadratwurzeln, Fremdes Geld, graphische Darstellungen nach Kopp-Ineichen.
 b) Algebra: Die Grundoperationen mit algebraischen ganzen Zahlen, Ziffergleichungen mit ganzen Zahlen nach Ebner.
 P. Leodegar.

6. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Weltgeschichte: Von der Entstehung des alten Deutschen Reiches bis zum Zeitalter des Absolutismus, nach Halter: «Strom der Zeit».
 - b) Schweizergeschichte: Von der Gründung der Eidgenossenschaft bis zur Gegenreformation nach Halter und Schib. P. Leodegar.
7. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und Afrika nach Hotz-Vosseler. Arbeiten mit den geographischen Arbeitsheften Bern. P. Leodegar.
8. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Ausgewählte Kapitel über Bau und Funktion des menschlichen Körpers nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band II.
 - b) Pflanzenkunde: Besprechung von Vertretern aus verschiedenen Pflanzenfamilien nach der «Naturgeschichte, Lehr- und Arbeitsbuch für Sekundarschulen und Progymnasien», Band I.
 - c) Anleitung zum Anlegen eines Herbars. P. Ludwig.
9. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Schöpferisches Gestalten freier Themen in Schwarz-weiß und in Farben. Zeichnen und Malen nach Modellen, Weiterentwicklung des perspektivischen Zeichnens, Malen im Freien nach Architektur und Landschaft. Hr. Jos. von Rotz.
10. *Stenographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die deutsche Stenographie nach System Stolze-Schrey. Lehrbuch: Riethmann und Sturm. P. Simon.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Durchführung der obligatorischen Schulend-Prüfung; Stoff nach der neuen eidg. Turnschule: Bewegungs- und Haltungsschule, Leichtathletik, Barren, Ringe, Reck; etwas Kraftschule mit Medizinball und Hanteln; Schwimmen. Neben den Spielen der 1. Lateinklasse Korbball und Feldhandball. Hr. Dr. Leuchtmann.
12. *Gesang*, wöchentlich 1 Stunde.
 - a) Notenlesen, Aufbau der Dur- und Moll-Tonleiter.
 - b) Plattenvorführungen mit Erläuterungen. P. Otmar.

III. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
Die Gebote nach Rogger «Lehrbuch der kath. Religion».
Hl. Schrift: Lukasevangelium. P. Andreas.
2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
Grammatik: Aus Uebungsstoffe III der «Ars Latina» Nr. 1—22. Wortschatzübungen nach Habenstein: «Lateinische Wortkunde».
Lektüre: Ciceronis filius von Hugo Henricus Paoli. P. Fintan.
3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.
Lehrbuch: «Ars Graeca». Formenlehre nach Uebungsstoff I (74 Lektionen). P. Maurus.
4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Stilistik nach Arbeitsheft, Rechtschreibung nach P. Lang.
 - b) Phonetik nach Uebungsheft.
 - c) Vortrag von Balladen, Text aus «Wilhelm Tell».
 - d) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
 - e) Lektüre: Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Novellen und Kurzgeschichten zeitgenössischer Schriftsteller. «Wilhelm Tell» von Schiller. P. Ivo.
5. *Französische Sprache*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik nach O. Müller: «Parlons français». Lektionen 30—65.
 - b) Uebersetzungen, Diktate, Konversationsübungen. P. Hildebrand.
6. *Mathematik*, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer, I. Teil, Abschnitte I bis IV, bis pg. 100.
 - b) Planimetrie: Die geometrischen Grundgebilde, Gerade, Winkel, Dreieck, Viereck; zahlreiche Konstruktionen P. Notker.
7. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Vom Zeitalter der Entdeckungen bis zur Neuzeit, nach Halter: «Vom Strom der Zeiten», II. Teil. P. Thomas.
8. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.
Die Erdteile Afrika, Asien, Australien und Amerika. Einführung in die allgemeine Erd- und Himmelskunde. Nach Hotz-Vosseler: «Leitfaden für den Geographie-Unterricht». Hr. Dr. Huber.

9. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule II. und III. Stufe.

- a) Bewegung- und Haltungsschule.
- b) Leichtathletik, besonders die Grundschildisziplinen 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern (Tau oder Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf.
- c) Kraftschule: Reck, Barren, Hanteln, Medizinball, Tau- und Wanderklettern.
- d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.
- e) Schwimmen nach Möglichkeit.

Hr. Dr. Leuchtmann.

IV. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Kirchengeschichte nach Villiger: Die Kirche im Bereich der griechisch-römischen Kulturwelt.

Hl. Schrift: Apostelgeschichte.

P. Andreas.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluß der Kasuslehre, Gerundium, Gerundivum, Infinitiv, Einzelsatz und Nebensätze, nach «Ars Latina», Uebungsheft IV (1—36) und Scriptum.

- b) Lektüre: Aus Caesars: Bellum Gallicum.

P. Thomas.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Grammatik: Abschluß der Formenlehre nach «Ars Graeca».

Lektüre: Der Zug der Zehntausend von Xenophon.

P. Fintan.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Poetik nach Diktatheft. «Schwierigkeiten der Grammatik» von P. Lang.
- b) Schriftliche Arbeiten, Aufsätze.
- c) Phonetische Uebungen, Vortrag von Balladen.
- d) Lektüre: «Jungfrau von Orléans» von Schiller, Lesebuch «Jugend und Leben» II. Teil, Gottfried Keller, Waggener u. a.

P. Ivo.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Lehrbuch: O. Müller: «Parlons français», Lektionen 61—81.

- b) Grammaire française par P. Roches, No 49—89 et 318—369.

Exercices, Roches: No 110—144.

- c) Lectures: A. Daudet: La chèvre de M. Seguin. Le curé de Cucugnan. Le Sous-Préfet aux champs. Le secret de Maître Cornille.
- d) Travaux écrits: dictées et thèmes.
- e) Exercices de conversation. P. Kamill.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

F. L. Sack «Living English» Edition C, Lektionen 1—26. Diktate und viele Konversationsübungen. Hr. Dr. Leuchtmann.

7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk der schweiz. Mathematiklehrer, I. Teil, Abschnitte V bis IX; II. Teil, Abschnitt X bis pg. 41.
- b) Planimetrie: Kreislehre, Proportionalität und Aehnlichkeit, Flächenformel des Heron, harmonische Teilung, der Goldene Schnitt, Kreisberechnung. P. Notker.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Das Altertum nach Hans Wicki, «Welt- und Schweizergeschichte».

P. Pirmin.

9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Tierkunde: Die Wirbellosen, nach dem «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», II. Teil.
- b) Pflanzenkunde: Die Kryptogamen, nach dem «Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», I. Teil. P. Ludwig.

10. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule III. Stufe.

- a) Bewegungs- und Haltungsschule.
- b) Leichtathletik: besonders die Grundschuldisziplinen 80-m-Lauf, Weitsprung, Klettern (Tau und Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf.
- c) Kraftschule: Barren, Medizinball, Reck, Hanteln, Wanderklettern, Tau.
- d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.
- e) Schwimmen nach Möglichkeit. Hr. Dr. Leuchtmann.

V. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.

Sakramentenlehre nach Bugmann, Kirche und Sakramente.

Schriftlesung: Aus Apostelgeschichte und Hebräerbrief.

Kirchengeschichte nach Villiger: Germanenbekehrung bis Reformation.

P. Augustin.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

Grammatik: Abschluß der Syntax nach «Ars Latina» (Uebungsstoff IV).

Lektüre: Aus den Werken Sallusts und Vergils.

P. Maurus.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und Syntax anhand von Xenophons «Anabasis». Wortschatzrepetition nach Stehle, Griechische Wortkunde.

b) Lektüre: Aus I., V., VI. und IX. Gesang von Homers «Odyssee».

P. Thomas.

4. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Rhetorik*: Theoretische Einführung in die Redekunst. Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde, gemeinsam mit der 6. Klasse.

b) *Literatur*: Germanische Dichtung, Geistlichendichtung des Frühmittelalters, Ritterdichtung, Bürgerdichtung des Spätmittelalters. Nach W. Grabert und A. Mulot: «Geschichte der deutschen Literatur», Seite 1—79; W. Burkhard: «Schriftwerke deutscher Sprache», Band I. Behandlung und Lektüre einiger bedeutender Dichter und Werke.

c) *Stilistik*: Aufsatz- und Stilübungen, Redeskizzen und Diktate. Wiederholung der Grammatik und Rechtschreibung.

Hr. Dr. Huber.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammaire: par P. Roches No 1—48; 370—525. Exercices.

b) Lectures: «Mon premier livre de lectures françaises» par Mertens et Desfeuilles. — Anatole France, Crainquebille.

c) Exercices de vocabulaire et de rédaction, dictées.

d) Exercices de conversation.

P. Hildebrand.

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Sack F. L.: «Living English» Ed. B. lessons 21—40. Dictations, Translations, Conversations.

b) Reading: World an Press.

P. Johannes.

7. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Algebra: Aus dem schweiz. mathematischen Unterrichtswerk, Algebra II. Teil, Abschnitt X bis XIV.
 - b) Die arithmetischen und geometrischen Folgen, Zinseszins und Zeitrenten, nach Algebra III. Teil und Log. Tab. Seite 160—162. P. Gerold.
8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.
Geschichte des Mittelalters nach Karl Schib: «Das Mittelalter». P. Rupert.
9. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.
Botanik: Bau und Leben der Pflanzen, nach Steinmann-Aulich. Uebersicht über die Pflanzen der näheren Umgebung. P. Pius.
10. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Freihandzeichnen: Farbübungen, Zeichnen und Malen nach Modellen und im Freien, Kreisperspektive und Fluchtperspektive und deren Anwendung.
Technisches Zeichnen: Schrift, Stricharten, Maßstabzeichnen, geometrische Konstruktionen, Rißdarstellungen, schiefe Schnitte und Mantelabwicklungen von Prismen, Zylindern, Pyramiden, Kegeln; Durchdringungen, schiefwinklige Parallelperspektiven, Isometrien, Dimetrien. Hr. Jos. von Rotz.
11. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.
Stoff nach der neuen eidg. Turnschule III. Stufe.
 - a) Bewegungs- und Haltungsschule.
 - b) Leichtathletik, besonders die Grundschildisziplinen: 80-m-Lauf, Weitsprung, Weitwurf, Klettern (Tau und Stange), Kugelstoßen sowie Hochsprung und Hürdenlauf.
 - c) Kraftschule: Barren, Reck, Medizinball, Hanteln, Tau- und Wanderklettern.
 - d) Spiele: Faustball, Korbball, Handball, Sitzfußball, Brennball.
 - e) Schwimmen nach Möglichkeit. Hr. Dr. Leuchtmann.

VI. Gymnasialklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) *Glaubenslehre*: Die Kirche, Wesen, Dasein, Zweck und Form. Die außer-katholischen Kirchen.
 - b) *Kirchengeschichte*: Vom Konzil von Trient bis zur Gegenwart, nach J. B. Villiger. Die Konzilsfrage. Die letzten 6 Päpste.
 - c) *Bibellesung*: Das Lukasevangelium. P. Bonaventura, Rektor.

2. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Grammatik: Wiederholung der Syntax nach der Grammatik «Ars Latina», Uebungsstoffe IV und für Obertertia/Untersecunda. Wortschatzübungen nach Bösch, «Lateinische Wortfamilien».
- b) Lektüre: Cicero, aus der actio secunda in C. Verrem und einige Kapitel aus dem Brutus; aus dem 21. und 22. Buch des Livius; Auswahl aus den Oden, Epoden und Satiren von Horaz; Abschnitte aus den Confessiones des hl. Augustinus. Als Lesebuch diente «Römisches Erbe» von Voit und Bengl aus dem Bayrischen Schulverlag.

P. Pirmin.

3. *Griechische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Abschluß der Satzlehre nach der «Ars Graeca». Wortschatzübungen nach Stehle: «Griechische Wortkunde».
- Lektüre: Apologie des Sokrates von Plato. Einführung in das griechische Theater.

P. Fintan.

4. *Deutscher Sprachunterricht*, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Literaturkunde: Sprachdenkmäler aus dem 15. bis 18. Jahrhundert (Humanismus bis Sturm und Drang).
Texte: Burkhard, Schriftwerke I und II; Lessing, Minna von Barnhelm; Lessing, Nathan der Weise; Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten.
Leitfaden: Grabert-Mulott, Geschichte der deutschen Literatur.
- b) Aufsatz- und Stillehre: Ausdrucks- und Gestaltungsübungen.
- c) *Rhetorisches Praktikum*: Wöchentlich eine Stunde gemeinsam mit der 5. G., Vortrags-, Rede- und Diskussionsübungen über gestellte und freigewählte Themen.

P. Augustin.

Hr. Dr. Huber.

5. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammaire: Syntaxe du verbe d'après Roches: «Grammaire française» pg. 112—285.
- b) Exercices: d'après Français moderne, t. III. (Exercices correspondants à l'étude de la grammaire).
- c) Lecture: Revue «Courrier Sud» (Belgique).
- d) Travaux écrits: dictées, thèmes.

P. Michael

6. *Englische Sprache*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Reading: Orton E., Pictures from Britain's Past I und III. — Junior World and Press.
- b) Conversation.

P. Hildebrand.

7. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Ebene Trigonometrie nach Leitfaden und Aufgabensammlung des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes, die Abschnitte 2 und 3.
- b) Algebra: Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, Amortisation, nach dem schweiz. mathematischen Unterrichtswerk III. Teil, die Abschnitte 1 und 2.
- c) Die komplexen Zahlen und ihre Darstellung in der Gauß'schen Zahlenebene.

P. Superior.

8. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geschichte: Vom Spätmittelalter bis zur Zeit des Absolutismus.
Schweizergeschichte: Von der Reichsunmittelbarkeit bis zur völligen Lösung vom Reich.

P. Rupert.

9. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Astronomische Erdkunde: Die Erde im Weltenraum, die Himmelskörper und ihre Bewegungen, die heutige Erforschung des Kosmos.
- b) Geologie: Geschichte und Aufbau unseres Erdkörpers, die geologischen Zeitalter und Formationen, die gebirgsbildenden Perioden, Mineralien und Gesteine, Kristalle und Edelsteine.
- c) Wetter und Klima: Nach dem Lehrbuch von H. Bergler und W. Ludwig: «Die Natur der Erde» mit einigen Ergänzungen zu jedem Abschnitt.

P. Gerold.

10. *Biologie*, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Biologie und Menschenkunde nach «Biologie, Lehr- und Arbeitsbuch für schweizerische Mittelschulen», III. Teil.

P. Ludwig.

11. *Zeichnen*, wöchentlich 2 Stunden.

Freihandzeichnen: Zeichnen von Köpfen, Geräten und Geschirr nach Modell, Malen nach Modell und im Freien, Malen freier und abstrakter Themen in Schabtechnik. Maturazeichnungen.

Hr. Jos. von Rotz.

12. *Turnen*, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Freiübungen, Geräteturnen und Grundschole der Leichtathletik.
- b) Einführung in den Orientierungslauf mit Karte und Kompaß.
- c) Spiele: Korbball, Völkerball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Lyzeum

I. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Im Sinne des Missionsjahres wurden anhand der Missionsbildungsmappe die wichtigsten Missionsprobleme behandelt. — Besprechung vorgelegter Fragen. — Kurze Darlegung der Grundlagen der Glaubenserkenntnis, nach Diktat. — Wöchentliche Einführung in die Meßtexte des Sonntags.

P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Theodizee, Kosmologie, Psychologie nach dem Lehrbuch der Philosophie von Kälin/Fäh.

b) Geschichte der Philosophie: Die Anfänge im Orient, die griechisch-römische Philosophie, Augustinus, nach dem Manuskript: «Kleine Geschichte der Philosophie».

P. Dominikus.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in die Aesthetik, die Künste und ihre Techniken, Kunstgeschichte von den Anfängen bis zur Romantik in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern.

Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen in «Römisches Erbe» Abschnitte aus den 12 Tafelgesetzen, aus Naevius, Ennius, Lucilius, Cato, Lucrez, Catull, Sallust, Caesar, Cicero mit Einführung in die entsprechenden Literaturperioden. — Freie Texte auch aus christlichen Schriftstellern.

P. Johannes.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Gelesen wurden: Zahlreiche Abschnitte, auch christliche, in der Textsammlung «Griechische Erzähler», ausgewählt von P. Lothar Schläpfer; Platon, der Staat (aus dem 1. und 2. Buch) in der Ausgabe von Ernst Klett. — Einführung in die griechische Literatur. — Wiederholung der Wortkunde nach Stehle und den Verben nach den Repetitionstabellen von Kaegi. P. Pirmin.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Literatur*: Klassik. Schiller und Goethe. Faust. (Nach Signer-Würth: «Deutsche Literaturgeschichte»). Romantik (nach Graber-Mulot: «Geschichte der deutschen Literatur»).

b) *Lektüre*: α) Pflichtlektüre über Haus: Schiller, Kabale und Liebe, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; Goethe, Egmont, Iphigenie, Hermann und Dorothea; Brentano, Chronika eines fahrenden Schülers; Chamisso, Peter Schlehmihs wundersame Geschichte; E. Th. Hoffmann, Das Fräulein von Scuderi.

β) Klassenlektüre: Schiller, Gedichte, Spaziergang, Balladen, Wallenstein; Goethe, Lyrische Gedichte, Hymnen, Balladen, Faust I ganz, Faust II kursorisch. Romantische Texte aus Schroedels Lesewerk. Der 24. Februar von Z. Werner, Undine von Fouqué und weitere Proben aus den behandelten Autoren. Theaterspiel und Theaterbesuch siehe unter Schulnachrichten!

c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten. Selbstgewählte Faustzitate. Zeitungsartikel. P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) *Littérature*: Du moyen âge à la fin du 18^e siècle, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France».

b) *Lecture correspondantes* (Textes choisis).

c) *Travaux écrits*: thèmes, dictées, compositions. P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Einführung in die Differential- und Integralrechnung: Maxima und Minima; die natürlichen Logarithmen mit der Zahl e als Basis. Ableiten und Integrieren sämtlicher Funktionen nach Log. Tab. Seite 166/167.

b) Stereometrie mit praktischer Anwendung der Infinitesimalrechnung. Lösung vieler Aufgaben aus Algebra IV. Teil des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes.

c) Analytische Geometrie nach dem Math. Unterrichtswerk: Lambacher-Schweizer (Ernst Klett Verlag, Stuttgart). Punkt, Strecke, Gerade, bis zum Kreis. P. Gerold.

9. *Geschichte*, wöchentlich 3 Stunden.

Vom Zeitalter des Absolutismus bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Allgemeine Staatskunde und Behandlung der schweizerischen Bundesverfassung.

P. Rupert.

10. *Geographie*, wöchentlich 2 Stunden.

Wirtschaftskunde der Schweiz nach dem gleichnamigen Lehrbuch von Schütz, Auflage 1959. Dazu Erklärungen über Begriffe aus Volkswirtschaft und Wirtschaftsethik nach Diktat. P. Robert.

11. *Physik*, wöchentlich 3 Stunden.

Statik und Dynamik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Wellenlehre nach Seiler-Hardmeier: «Lehrbuch der Physik», Bd. I. P. Ludwig.

12. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

Anorganische Chemie nach Heß.

13. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

Stoff nach der neuen eidg. Turnschule, III. Stufe.

a) Leichtathletik: Grundschuldisziplinen und Hürdenlauf.

b) Kraftschule: Barren, Reck, Medizinball, Hanteln.

c) Spiele: Korbball, Handball, Faustball, Brennball. Hr. Dr. Leuchtmann.

II. Lyzealklasse

1. *Religionslehre*, wöchentlich 1 Stunde.

Missionsfragen, vergleiche 1. Lyzeum. — Kommunismus und Religion. — Grundsätzliches zum Thema Laienfrömmigkeit. — Erklärung des 1. Briefes an die Korinther. P. Dominikus.

2. *Philosophie*, wöchentlich 6 Stunden.

a) Kosmologie und Ethik nach dem Lehrbuch der Philosophie von Kälin/Fäh.

b) Geschichte der Philosophie von Augustinus bis zur Existenzphilosophie nach dem Manuskript «Kleine Geschichte der Philosophie» von P. Dominikus Löpfe, und nach Vorträgen der Schüler. P. Raphael.

3. *Kunstgeschichte*, wöchentlich 1 Stunde.

Kunstgeschichte von der Gotik bis zur Gegenwart in Architektur, Plastik und Malerei, mit Lichtbildern. Hr. Jos. von Rotz.

4. *Lateinische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Auswahl aus den philosophischen Schriften Ciceros (Editio Helvetica); aus den Annalen des Tacitus die Geschichte Neros (Sammlung Klett); ausgewählte Kapitel aus der Regel des hl. Benedikt. Häufige Uebersetzung ungelesener Texte als Schularbeiten.

b) Literatur: Ueberblick über das römische Schrifttum nach der Literaturgeschichte von R. Banz. P. Pirmin.

5. *Griechische Sprache*, wöchentlich 3 Stunden.

Es wurden gelesen: Abschnitte aus Herodot, Platons Apologie des Sokrates und Kriton sowie die Troerinnen von Euripides. Freie Texte.

Uebersicht über die griechische Literatur

P. Johannes.

6. *Deutsche Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Literatur*: Der Realismus und seine Vertreter. Naturalismus. Heimatdichtung. Heinrich Federer. Symbolismus. Expressionismus und die neuesten Strömungen (nach Signer-Würth-Peterhans: «Deutsche Literaturgeschichte»). Abschluß der Literaturkunde und Repetition.

b) *Lektüre*: a) Pflichtlektüre über Haus: Eichendorff, Taugenichts; Gotthelf, Elsi die seltsame Magd; Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen; Storm, Viola tricolor; Stifter, Abdias; Hebbel, Mutter und Kind; G. Keller, Ursula; C. F. Meyer, Der Heilige.

ß) Klassenlektüre: Gotthelf, Bauernspiegel; Federer, Am Fenster, Aus jungen Tagen. Ergiebige Proben aus den behandelten Dichterwerken.

c) *Aufsatzlehre*: Schriftliche Haus- und Klausurarbeiten über Themen der Geschichte und Kultur, der Politik und Wirtschaft sowie über Gegenwartsprobleme, Wettbewerbe.

P. Bonaventura, Rektor.

7. *Französische Sprache*, wöchentlich 4 Stunden.

a) *Littérature*: Rousseau, 19^e et 20^e siècles, d'après Amgwerd: «Courants littéraires en France».

b) Choix de lectures correspondantes.

c) Travaux écrits: dictées, thèmes, compositions.

P. Michael.

8. *Mathematik*, wöchentlich 4 Stunden.

a) Einführung in die Differential- und Integralrechnung, Fortsetzung des Stoffes der 1. Lyzealklasse, mit Lösung mancher Aufgaben aus der Aufgabensammlung des schweiz. mathematischen Unterrichtswerkes (Algebra IV. Teil).

b) Analytische Geometrie und vektorielles Rechnen nach dem Leitfadens und der Aufgabensammlung von P. Heinrich Rüttimann, Stans.

c) Wiederholung des seit der 5. Gymnasialklasse behandelten Stoffes.

P. Superior.

9. *Geschichte*, wöchentlich 2 Stunden.

Von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zu den europäischen Einigungsbestrebungen der Gegenwart. Das Hauptinteresse wurde, wie in der I. Lyzealklasse, der Erfassung der führenden Linien und dem Verständnis der ursächlichen Zusammenhänge gewidmet.

P. Rupert.

10. *Physik*, wöchentlich 4 Stunden.

Optik, Wärmelehre und Elektrizität nach Seiler-Hartmeier: «Lehrbuch der Physik».
P. Superior.

11. *Chemie*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Anorganische und organische Chemie nach Heß.

b) Laboratorium, wöchentlich 2 Stunden, fakultativ. Uebungen im Anschluß an den behandelten Stoff. Qualitative Analyse. Titrieren. P. Pius.

12. *Turnen*, wöchentlich 1 Stunde.

a) Freiübungen, Geräteturnen und Grundschole der Leichtathletik.

b) Spiele: Korbball, Völkerball, Faustball, Handball, Fußball u. a.

Hr. Dr. Huber.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände am Gymnasium und Lyzeum

Jede Unterrichtsstunde 45 Minuten.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	1	1	14
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Latein	8	7	6	6	6	6	3	3	45
Griechisch*	—	—	6	6	4	4	3	3	26
Deutsch	6	5	4	4	4	4	4	4	35
Französisch	—	4	5	4	4	3	3	4	27
Englisch	—	—	—	2	2	2	—	—	6
Mathematik	4	3	5	4	4	3	3	4	30
Geschichte	2	2	2	2	2	2	3	2	17
Geographie	2	2	2	—	—	2	2	—	10
Biologie	2	2	—	2	2	2	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	—	3	4	7
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Stenographie	—	2	—	—	—	—	—	—	2
Kalligraphie	2	—	—	—	—	—	—	—	2
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	1	—	—	—	—	—	—	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	1	1	14
	34	34	34	34	34	34	35	35	274
* Für Typus B sind statt									
Griechisch obligatorisch									
Englisch	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Italienisch	—	—	—	—	3	3	3	3	12
Chemisches Laboratorium	—	—	—	—	—	—	1	2	3

II. Freifächer

I. Italienische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani: «Lehrbuch der italienischen Sprache», bis Nr. 48. P. Augustin.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

M. Alani: «Lehrbuch der italienischen Sprache für deutschsprachige Mittelschulen», von 50 bis Schluß. P. Kamill.

3. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Hunziker, Breve riassunto della letteratura italiana.

b) G. Lipparini, Aprile. Antologia italiana per la Scuola Media.

P. Hildebrand.

Corso superiore, wöchentlich 2 Stunden.

1. *Sezione commerciale*

a) Letteratura: Vassella, Manuale di letteratura italiana. '200—'300; '900. Svizzera italiana.

b) Letture: Morpurgo, Antologia italiana; Dante, Divina Commedia (Paradiso); Manzoni, Tragedie; Morale cattolica.

c) Componimenti e lettere commerciali.

P. Hildebrand.

2. *Ginnasio — Liceo*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Letteratura: Vassella, Manuale . . . '200—'400.

b) Letture corrispondenti.

c) Componimenti e traduzioni.

P. Hildebrand.

3. *Corso di maturità*, wöchentlich 3 Stunden.

a) Letteratura: Vassella, Manuale . . . Ripetizione.

b) Letture corrispondenti.

c) Componimenti.

P. Hildebrand.

Schüler:

1. Kurs

Baeriswyl 5. G.
 Boschung 4. G.
 Burki 5. G.
 Burki 4. G.
 Fallegger 5. G.
 Frey 5. G.
 Heinrich 4. G.
 Knüsel 4. G.
 Müller K. 4. G.
 Müller L. 4. G.
 Muschiol 5. G.
 Rohner 6. G.
 Schärer 4. G.
 Schnurrenberger 4. G.
 Schnyder 4. G.
 Schönenberger 4. G.
 Stöckly 5. G.

2. Kurs

Grolimund 6. G.
 Fischer 5. G.
 Huwyler 5. G.
 Roth 5. G.
 Stoffel 5. G.

3. Kurs

Gasser 6. G.
 Huser 1. L.
 Schmitz 6. G.
 Studer 6. G.

Corso superiore

Sez. commerciale

Bernasconi 3. H.
 Bignotti 2. H.
 Bocci 3. H.
 Bontognali 2. H.
 Chiesa 1. H.
 Genola 1. H.
 Iseppi 1. H.

Pellanda 1. H.
 Podini 3. H.
 Rota 3. H.
 Sannitz 2. H.
 Schick 2. H.
 Zanetti 1. H.
 Zoppi 1. H.

Liceo

Voillat 1. L.

Corso di maturità

Gianolini 2. L.

II. Englische Sprache

Englisch als Ersatz für Griechisch.

Kurs für 5. und 6. G., wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammar: Langford, Better English, I—XV.
- b) Reading: World and Press.
- c) Translations, Compositions, Conversation.

P. Hildebrand.

Maturakurs für 1. und 2. L., wöchentlich 3 Stunden.

- a) Literature: J. F. Klein, A short History of English and American Literature, p. 65—156.
- b) Reading: Edwards S. L., Anthology of English Prose; Harrison G. B., A Book of English Poetry; Shakespeare, Julius Caesar.
- c) Translations, Compositions, Conversation.

P. Hildebrand.

Schüler:

Kurs für 5. und 6. G.

Mariotta 5. G.
Meyer 6. G.
Rohner 6. G.

Maturakurs

Feigenwinter 2. L.
Förster 2. L.
Korner 1. L.
Küng 1. L.
Lang 1. L.

Ritter 2. L.
Rüegge I. L.
Scazziga 2. L.
Stern 1. L.

III. Spanische Sprache

1. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

Flury/Blasco, Lehrbuch der spanischen Sprache, p. 1—185.

P. Hildebrand.

2. *Kurs*, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammar: Flury/Blasco, Lehrbuch der spanischen Sprache.

b) Lektüre: Cuentos españoles.

P. Hildebrand.

Schüler:

1. Kurs

Bonderer 6. G.
Kaeppli 1. H.
Ludescher 1. H.
Schrackmann 1. L.
Schnyder 1. H.

2. Kurs

Bösch 1. L.
Bucher 1. L.
Odermatt 1. L.
Scheuber 6. G.

IV. Französische Sprache

Cours spécial de français.

Obligatoire pour les Romands, 2 heures par semaine.

Littérature: 19^e et 20^e siècles.

P. Michael.

V. Darstellende Geometrie

Kurs für die Lyzealklassen, wöchentlich 2½ Stunden.

Konjugierte Normalprojektion nach dem Leitfaden der «Darstellenden Geometrie» von Dr. Flückiger §§ 7—13 mit Lösung vieler entsprechender Aufgaben aus der Aufgabensammlung von O. Schläpfer.

P. Superior.

Schüler:

Rohner 2. L.
Scazziga 2. L.

Küng 1. L.
Stern 1. L.

Zumstein 1. L.

VI. Stenographie

Anfängerkurs zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich zwei Stunden während zwei Trimestern. Dieser Kurs war obligatorisch für die Schüler der 3. Gym. bis zur 1. Lyz., welche noch keinen Anfängerkurs besucht hatten.

P. Simon.

VII. Maschinenschreiben

Kurs von Herbst bis Ostern,
für das Lyzeum Einführung in die Zehnfingerblindschreibemethode nach dem Lehrgang von Werner P. Hofmann. Uebung von Darstellungsaufgaben.

Teilnehmer:

Ammann Otto 1. L.
Berger Franz 1. L.
Bösch Andreas 1. L.
Engeler Stephan 1. L.
Gianolini Rocco 2. L.

Hüsler Pius 1. L.
Küng Jost 1. L.
Lienert Franz 2. L.
Rüegge Leo 1. L.

Ruckstuhl Joachim 2. L.
Ulrich Peter 1. L.
Weber Jost 1. L.
Wiederkehr Jost 2. L.

VIII. Gesang und Instrumentalmusik

1. Gesang:

- a) Kirchenchor (Männer- und Knabenchor): Besondere Pflege des gregorianischen Chorals für Hochamt (Messen I, IV, IX, XI, XVII, Requiem), für Vesper, Complet, Prozessionen und andere Gottesdienste. Mehrstimmige Messen von Carraz, Galuppi, Gruber, Hilber, Huber Paul, Jenny, Lotti-Cordens, Perosi, Refice, Rehm. — Mehrstimmige Proprien, Gardella, Hilber, Huber Paul, Montillet, Rehm, Renner jun., P. Otmar, Aichinger. — Marianische und eucharistische Gesänge von Aichinger, Aiblinger, Jaeggi, Refice, Flor Peters, Zangl, Grau, Johnner, Schöck, Lotti, Montillet, Kulla, Schröder, Töpler, Lahusen.

Als Sängerausflug besuchten die Sänger und Orchesteranten der oberen Klassen die Oper «Der Freischütz» von Carl Maria Weber. Die kleinen Sänger durften eine «Fahrt ins Blaue» genießen, die sie in frischer morgendlicher Fahrt über den Vierwaldstättersee und auf den Rigi führte.

P. Ivo.

- b) *Choralgesang* für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste.

P. Ivo.

- c) *Sologesang*: Tonbildung und Solfeggien, Lieder, Balladen und Arien von Schubert, Beethoven, Mozart, C. M. Weber, Schöck u. a. P. Ivo.
2. *Orgel*: Schule von Kathriner. Kleine Präludien und Fugen von J. S. Bach, f-Moll-Fantasie von Mozart. Hr. Boren.
3. *Klavier*: Schule von Burkard, The very first classics, We make music. — Etüden von Czerny, Hermann «Der gerade Weg», Cramer-Bülów, Schmitt, Hanon. Rhythmische Studien an Hand zeitgenössischer Tanzmusik. — Bach für Anfänger, Inventionen, Wohltemperiertes Klavier Bd. I., c-Moll-Fantasie. — Sonaten und Sonatinen von Clementi, Mozart, Beethoven; Haydn f-Moll-Fantasie, Altitalienische Meister. Vortragsstücke (Einzelausgaben oder aus Alben): Händel, Telemann, Couperin, Brahms, Mendelssohn, Strauß, Rachmaninoff, Tschaikowsky, Kabalesky.
P. Ivo, P. Otmar, Hr. Bohren.
4. *Violin*: Schulen von Küchler, Doflein. — Studien von Sevcik op. 1 und 8, Bach-Kötscher, Bach-Ebner, Campagnoli, Tartini. — Etüden von Küchler, Wohlfahrt, Sitt, Kayser, Mazas, Kreutzer, Fiorillo, Dancla. — Duette: Pleyel, Haydn, Boccherini. — Konzerte: Bériot, Rode, Viotti, Kreutzer, Spohr, Vivaldi, Corelli, Mozart. — Vortragsstücke: Heß-Schoch, Krentzlin, Telemann. Klassische Stücke, Standard Violin Pieces, Wieniawski, Vieuxtemps, Massenet, Dvorak, Beethoven. Orchesterpartien. Hr. Schwarz.
5. *Violoncello*: Schule und Etüden von Dotzauer. Vortragsstücke altklassischer und neuerer Komponisten (Alben). Sonate von Klengel, Album von Nölck. Orchesterpartien. P. Ivo, Hr. Vögeli.
6. *Baßgeige*: Schule von Michaelis. Orchesterpartien. P. Ivo.
7. *Flöte*: Schulen von Taffanel-Gaubert, Köhler, Popp. — Sonaten von Händel, Haydn (Triosonate), Bach, Konzert von Mozart, Führer: Vortragsstudien. Orchesterpartien. Hr. Helfer.
8. *Oboe*: Schule von Niemann, Etüden von Verroust, Classical Album, Duette von Flemming. Sonate von Loeillet, Romanzen von Schumann, Klassische Stücke. Orchesterpartien. P. Ivo.
9. *Clarinette*: Schulen von Lefèvre, Fanghängel, Klosé. Märsche und Orchesterpartien. Vortragsstücke verschiedener Autoren aus Alben, Sonaten, Trio von Mozart. Hr. Marchesi.

10. *Fagott*: Schule von Weißenborn, Satzenhofer. Orchesterpartien. P. Ivo.
11. *Orchesterhorn*: Schulen von Scholar, Westermann, Vortragsstücke von Popp. Adagio und Hornkonzert von Mozart. Lieder nach Gaßmann. P. Ivo.
12. *Trompete*: Schulen von Spörri, Arban, Chresta, Duette von Gaßmann, «Blä-sers Lieblinge», Märsche, Classical Album, Neßler: Trompeter.
Hr. Marchesi.
13. *Posaune*: Schule von Arban. Märsche, Sonate von Hindemith. Hr. Marchesi.
14. *Saxophon*: Schule von Kietzer. Hr. Marchesi.
15. *Gitarre*: Schulen für spanische Schlag- und Jazzgitarren. Uebungs- und Vor-tragsstücke, Lieder von Huber, Copetti, Küffner, Carcassi, Corelli, Sor.
Hr. Schwarz.
16. *Handharmonika*: Erlernschule von Wild. — Vortragsstücke von Wild, Rüegg, Christen, Zeller, Keller, Peterer, Huber.
Hr. Gnos.
17. *Harmonielehre*: Grundriß der Harmonielehre von Müller von Kulm.
P. Otmar.
18. *Orchester*: Symphonien von Schubert «Die Unvollendete», Haydn «Die Uhr». Beethoven Romanze F-Dur. Gabriel-Marie: Tarantelle. P. Ivo.
19. *Feldmusik*. Neben zahlreichen Märschen wurden folgende Konzertstücke neu eingeübt: «Canyon Passage», Ouvertüre von J. L. Tarver; «Festgruß» von H. Steinbeck; «Am Meeresstrand», Konzertwalzer von W. Lemke. Anlaß zu Ständchen boten die Klassentagungen, die Namenstage der Obern, der Empfang hoher Gäste, so des Weihbischofs von Chur, Johannes Vonderach, des neuen Landammanns Christian Dillier. Die Feldmusik beteiligte sich an der Fronleichnamsprozession in Sarnen. Auf Einladung des O. K.-Präsi-denten Dr. E. Schwammberger nahm die Studentenmusik mit großem Er-folg am Kant. aargauischen Musiktag in Sarmenstorf teil. Als Wettstücke wurden gespielt: «San Carlo», Marsch von O. Tschuor und die Ouvertüre «Canyon Passage». P. Notker.

Verzeichnis der Musikanten

1. Gesang

a) Kirchenchor

α) Kirchenmännerchor:

2. L.	1. L.	6. G.	5. G.
Feigenwinter	Berger	Heuberger	Burki
Gähwiler	Ender	Knecht	Hartmeier
Lendi	Hüsler	Leisibach	Roth
Lienert	Lang	Meli	
Ritter	von Pretz	Meyer	4. G.
Segantini	Rüegge	Rohner K.	Kunz
Stoffel	Schleiffer	Schmitz	Müller L.
Wenk	Schrackmann		
	Soland		
	Ulrich		
	Weber		

β) Kirchen-Knabenchor:

1. G.		2. G.	1. R. A.
Amrein	Kaufmann	Aebi	Dillier H.
Amstalden	Kiser	Biedermann	Kastlunger
Berchtold	Kluser	Imfeld H.	Küchler A.
Bucher	Mäder	Miloni	Küchler R.
Bührer	Meßmer	Reigel	Wigger
Dillier	Raselli	Schaad	
Durrer A.	Scherrer	Spichtig	1. R. B.
Durrer E.	Topitsch	Wallimann	Füger
Eberli	Vogler		Marzari
Grämiger			Schürmann
			Stadelmann
			Zimmermann
			2. R. B.
			Bossart
			Schriber

b) Sologesang

Feigenwinter 2. L. | Ulrich 1. L.

2. Orgel

Bäriswyl 5. G.	Fleury 2. R. B.	Rohner 5. G.	Ruckstuhl 2. L. Wiederkehr 2. L.
----------------	-----------------	--------------	-------------------------------------

3. Klavier

Antener 3. G.	Frey 2. H.	Hertner 2. G.	Rohner 5. G.
Baeriswyl 5. G.	Füger 1. R. B.	Heß 3. G.	Roth 5. G.
Baumgartner 2. R. B.	Giger 3. G.	Huber 5. G.	Ruckstuhl 2. L.
Berger 1. L.	Grolimond 6. G.	Kathriner J. 1. R. A.	Schürmann 1. R. B.
Bucher 1. G.	Großenbacher 2. R.	Kaufmann 1. G.	Vogler 5. G.
Camenzind 1. R. A.	Haenni 3. G.	Küng 1. L.	Wallimann 3. G.
Colpi 3. G.	Hartmeier 5. G.	Marti 2. L.	Wallimann 2. G.
Egloff 3. G.	Haug 3. G.	Miloni 2. G.	Weber 1. L.
Fleury 2. R. B.	Heinz 6. G.	Reigel 2. G.	Wiederkehr 2. L.

4. Violine

Braun 3. H.	Ender 1. L.	Gasser 6. G.	Meßmer 1. G.
Eberli 4. G.	Ender 4. G.	Kluser 1. G.	Rohner 6. G.
Eicher 6. G.	Gähwiler 2. L.	Knüsel 4. G.	Rüegge 1. L.

5. Violoncello

Grob 3. G.	Keßler 2. L.	Ulrich 1. L.	Wallimann 1. H.
------------	--------------	--------------	-----------------

6. Baßgeige

Joller 4. G.	Meli 6. G.	Schmitz 6. G.	Wiederkehr 2. L.
--------------	------------	---------------	------------------

7. Flöte

Baeriswyl 5. G.	Bührer 1. G.	von Sury 2. L.	Studer 6. G.
Bucher 1. L.			

8. Oboe

Nigg 2. L.	Boschung 4. G.	Schnurrenberger 4. G.
------------	----------------	-----------------------

9. Clarinette

Aebi 2. G.	Imfeld R. 2. G.	Soland 1. L.	Stoffel 5. G.
Berchtold 1. G.	Huber P. 5. G.	Stalder 2. G.	Wallimann 3. G.
Burki 4. G.	Rohner 5. G.		

10. Fagott

Bösch 1. L.	Schönenberger 4. G.
-------------	---------------------

11. Orchesterhorn

Biedermann 2. G.	Estermann 1. L.	Heuberger 6. G.	Leisibach 6. G.
------------------	-----------------	-----------------	-----------------

12. Trompete

Füger 1. R. B.	Hohermuth 2. R. B.	Leisibach 1. R. B.	Sigrist 1. H.
Helfenstein V. G.	Kathriner K. 1. R. A.	Müller 3. G.	Zimmermann 1. G.
Hirzel 4. G.	Küng 1. R. B.	Schriber 2. R. B.	Zimmermann 2. R. B.

13. Posaune

Heinz 6. G.

Müller 1. L.

14. Saxophon

Woehrle 2. G.

15. Gitarre

Burki 5. G.
Buser 1. R. B.
Eberli 4. G.

Hegelbach 1. R. B.
Kathriner A. 2. R. A.

Müller 1. H.
Stühlinger 1. R. B.

Topitsch 1. G.
Wallimann 1. R. A.

16. Handharmonika

Leisibach 1. R. B.

Zimmermann 1. G.

17. Harmonielehre

Baeriswyl 5. G.

Eicher 6. G.

Rüegge 1. L.

18. Orchester

Bösch 1. L.
Bucher 1. L.
Burki 4. G.
Camenzind 1. R. A.
Eberli 4. G.
Eicher 6. G.
Ender 1. L.

Ender 4. G.
Engeler 1. L.
Estermann 1. L.
Gähwiler 2. L.
Gasser 6. G.
Huber 5. G.
Kefßler 2. L.

Leisibach 6. G.
Müller 1. L.
Müller 4. G.
Nigg 2. L.
Rohner 6. G.
Röthlin 2. R. A.
Röthlin 5. G.

Rüegge 1. L.
Schleiffer 1. L.
Schmitz 6. G.
Schnurrenberger 4. G.
Spichtig 3. H.
Ulrich 1. L.
Wiederkehr 2. L.

19. Feldmusik

Münstermann 2. L., Präsident; Estermann 1. L., Aktuar

Aregger 5. G.
Bieri 5. G.
Blättler 3. G.
Burki 4. G.
Bühler 3. G.
CadAlbert 2. G.
Camenzind 2. R.
Dillier 4. G.
Dillier 2. R.
Duperrex 5. G.
Eberli 1. G.
Engeler 1. L.
Fischer 5. G.

Hartmeier 5. G.
Heinz 5. G.
Helftenstein 5. G.
Heß 3. G.
Hirsiger 2. L.
Hirzel 4. G.
Huber H. 5. G.
Huber P. 5. G.
Hüsler 1. L.
Imfeld 1. G.
Jörg 2. L.
Lendi 2. L.

Koch 2. G.
Kunz 3. G.
Lienert 2. L.
Meli 6. G.
von Moos 3. G.
Müller 1. L.
Müller 4. G.
Müller 2. R.
Ritter 2. L.
Rohner 5. G.
Raselli 1. G.
Roth 5. G.

Schärer 4. G.
Schleiffer 1. L.
Schmitz 6. G.
Segantini 2. L.
Sigrist 3. G.
Soland 1. L.
Stoffel 5. G.
Theiler 3. G.
Ulrich 1. L.
Unternährer 5. G.
Wallimann 3. G.
Zillig 1. L.

51

IX. Turnen und Sport

1. Schulturnen.

Das Schulturnen ist für alle Klassen obligatorisch, und zwar zwei Wochenstunden für die Real- und Handelsklassen sowie für das Gymnasium. Die beiden Lyzealklassen haben eine obligatorische Wochenstunde; davon werden jene dispensiert, welche zu Beginn des Schuljahres das 20. Altersjahr erfüllt haben. Das Stoffprogramm ist in diesem Jahresbericht bei den einzelnen Klassen unter dem Titel «Obligate Fächer» ersichtlich. Neben dem Schulturnen wurde den Schülern verschiedentlich Gelegenheit geboten, ihre körperliche Tüchtigkeit zu vervollkommen und zu prüfen, vor allem im Rahmen des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes.

2. Grundschkurs.

Dieser Kurs umfaßt 40 in der Freizeit durchgeführte Übungsstunden, die in erster Linie als Training in den Grundschuldisziplinen dienen. Er wurde im Berichtsjahr in zwei Gruppen von zusammen 25 freiwilligen Teilnehmern durchgeführt. Als Gruppenleiter wirkten zwei an der Schweizerischen Turn- und Sportschule Magglingen angeleitete Studenten der 5. Gymnasialklasse: Burki Hanspeter und Gubler Urs.

3. Grundschulprüfung.

Diese Prüfung umfaßt Schnellauf 80 m, Weitsprung, Weitwurf (500 g/80 g), Kugelstoßen (5kg/4kg), Klettern (Stange/Tau) und ist für alle im Vorunterrichtsalter (14. bis 20. Altersjahr) stehenden Schüler (auch Ausländer) als Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit obligatorisch.

Zweimal im Jahre wird eine solche Grundschulprüfung (VU-Prüfung) durchgeführt; und zwar werden in der Herbstprüfung die Schüler der 2. Real A und B sowie der 3. Latein und alle im betreffenden Jahre noch nicht geprüften Schüler erfaßt, während in der Sommerprüfung alle übrigen oberen Klassen anzutreten haben.

Im Jahre 1960 haben insgesamt 291 Schüler diese Prüfung abgelegt. Davon haben die eidg. Mindestanforderungen (45 Punkte) erfüllt:

	87,4 Prozent
mit Leistung «sehr gut» (über 85 Punkte)	18,6 Prozent

Im Sommer 1961 haben insgesamt 193 Schüler die Prüfung abgelegt. Davon haben die eidg. Mindestanforderungen (45 Punkte) erfüllt:

	87,6 Prozent
mit Leistung «sehr gut» (über 85 Punkte)	24,9 Prozent

Die ersten der Rangliste mit 100 und mehr Punkten sind:

1. Knecht Bernhard 6. G.	112 Punkte
2. Sannitz Claudio 3. H.	107 Punkte
3. Burki Otto 4. G.	105 Punkte
4. Pellegrini Giampiero 1. H.	105 Punkte
5. Eberli Bruno 4. G.	104 Punkte
6. Ingold Guido 3. H.	104 Punkte
7. Engeler Stephan 1. L.	103 Punkte
8. Sigrist Kaspar 2. H.	102 Punkte
9. Pellanda Orazio 2. H.	101 Punkte
10. Studer Eduard 6. G.	101 Punkte
11. Boschung Moritz 4. G.	100 Punkte
12. Lienert Franz 2. L.	100 Punkte
13. Striegel Josef 3. G.	100 Punkte
usw.	

4. Wahlfachprüfung Schwimmen.

Diese Prüfung umfaßt Streckenschwimmen 300 m, Tauchen nach Gegenständen oder Streckentauchen und Kopfsprung. 108 Freiwillige haben die eidgenössischen Anforderungen erfüllt. Die Ersten der Rangliste im Schwimmen über 300 m sind:

1. Küng Jost 1. L.	5 Min. 23"
3. Zoppi Armando 2. H.	5 Min. 49"
2. Spichtig Ernst 2. R. A.	5 Min. 33"
4. Schick Kristian 3. H.	5 Min. 57"
5. Eberli Bruno 4. G.	6 Min. 09"
6. Dillier Urs 4. G.	6 Min. 17"
7. Heuberger Thomas 6. G.	6 Min. 27"
8. Portmann Heini 1. H.	6 Min. 27"
usw.	

5. Rettungsschwimmkurs.

Dieser in den letzten Jahren durchgeführte Kurs mußte dieses Jahr wegen zu kühler Witterung abgesehen werden.

6. Wahlfachprüfung Marsch.

Im Herbst 1960 erfüllten 25 Schüler den Leistungsmarsch (15 km in 2¼ Stunden). Im Sommer 1961 erfüllten 178 Schüler den Tagesmarsch (mindestens 20 km), welcher dieses Jahr in verschiedenen Gruppen auf das Stanserhorn, Jänzigrat, Arvigrat und ins Hutstockgebiet führte.



P. Rektor eröffnet das Handballturnier am 14. Mai mit einer Ansprache

7. Orientierungslauf.

Am kantonalen Orientierungslauf vom 23. Oktober 1960 beteiligten sich 69 Studenten mit 23 Dreier-Mannschaften, wovon einige in den vordersten Rängen figurierten.

8. Skifahren.

Auch dieses Jahr wurde in der Fastnachtszeit der beliebte Skitag auf Melchsee-Frutt abgehalten. Die Wahlfachprüfung Skifahren konnte jedoch wegen Schneemangel im Tal nicht abgeschlossen werden.

9. Schlittschuhlaufen.

Ein mehrmaliger Versuch, auf unserem Trockenplatz ein Eisfeld herzurichten, wie es im Vorjahr während längerer Zeit möglich war, scheiterte im vergangenen Winter leider an den launigen, ungünstigen Witterungsverhältnissen.



Die siegreiche Mannschaft der Subsilvania beim Handballturnier, 14. Mai 1961

10. Rekrutierung.

Die Studenten der Jahrgänge 1942 hatten sich anlässlich der militärischen Aushebung einer turnerischen Prüfung in Schnellauf, Klettern, Werfen und Weitsprung zu unterziehen. Von unsern 36 aufgeborenen Studenten erzielten 25 die mit Ehrenmeldung belohnte Bestnote 1 in allen Disziplinen. Mit einem Notendurchschnitt von 1,19 stand unser Kollegium an erster Stelle. Der Aushebungsoffizier, Oberst Martinoni, war des Lobes voll über die in jeder Hinsicht vorzügliche Haltung und Leistung unserer Sarner Studenten.

11. Fußball.

Neben Korbball, Völkerball und Handball ist Fußball nach wie vor das beliebteste Spiel, das beinahe in jeder Freizeit gepflegt wird.

Am 5. März reiste unsere «Nationalmannschaft» nach Alpnach und besiegte dort den Fußballklub mit dem hohen Resultat von 10:1 Toren.

Am Rektortag (30. Juni) nahmen 9 Klassenmannschaften am traditionellen Kollegi-Fußballturnier teil. Wie schon letztes Jahr ging die 2. Handelsklasse als Siegerin hervor, gefolgt von der 3. Handelsklasse.

Hr. Dr. Huber, Hr. Dr. Leuchtmann

Schulnachrichten

Das Schuljahr 1960/61 der Gymnasiasten und Lyzeisten sowie das zweite Trimester der Real- und Handelsschüler begann Mittwoch, den 28. September 1960. Zur feierlichen Eröffnung des neuen Schuljahres versammelten sich am Mittwochmorgen Studenten und Professoren beim Heilig-Geist-Amt in der Kollegienkirche und nachher zur offiziellen Begrüßung im Theatersaal. Triftige Gründe verhinderten die Herren des Erziehungsrates am Erscheinen, und sein jüngstes Mitglied, dessen Jungfernrede mit Spannung entgegengesehen wurde, lag krank im Bett, so daß Pater Rektor in genialer Einsamkeit, wie ein Zeitungsreporter schrieb, den Ehrentisch auf der Bühne beherrschte. Die Olympischen Spiele in Rom gaben ihm das Stichwort zu einem einleuchtenden Vergleich zwischen dem Hürdenlauf über 400 Meter und dem Start ins neue Schuljahr. Den geistigen Leicht- und Schwerathleten wünschte P. Rektor Einsatzfreudigkeit und Ausdauer als unerläßliche Bedingungen eines medaillenverheißenden Wettkampfes, die Herren von der «Jury» aber ermahnte er zu angemessener Strenge und Unparteilichkeit.

Bereits am Nachmittag begann der Unterricht für die 433 Schüler, wovon 239 im Gymnasium und Lyzeum, 194 in der Real- und Handelsabteilung.

Das neue Schuljahr 1961/62 der Real- und Handelsschüler wurde Mittwoch, den 19. April 1961, ebenfalls mit feierlichem Gottesdienst eröffnet. Nach dem Amt, das der H. H. P. Dr. Gerold Bonderer, Präfekt der Handelsschüler, an seinem Namenstag zelebrierte, hielt im Theatersaal Herr Regierungsrat Dr. Ignaz Britschgi als Erziehungsrat die Eröffnungsansprache. Er machte es kurz und bündig aber gut, fand anknüpfend an die eigenen Schulerinnerungen am Kollegium treffliche Worte für die jugendlichen Gemüter. Die Real- und Handelsschüler obliegen ihrem Studium an einem katholischen Kollegium, das ist ihre Welt, sie sind noch keine Kosmonauten im Sinne Gagarins, wohl aber verheißungsvolles Saatfeld für verantwortungsbewußte Lehrer und Erzieher. P. Rektor machte noch auf einige wichtige Punkte der Hausordnung und der Statuten aufmerksam, rief den alten und neuen Schülern zu: «Habt Sonne im Herzen, dann geht alles viel leichter und besser! Habt frohen Mut und seid allzeit bereit, nicht zu Allotria, sondern zur Pflichterfüllung, dann wird euer Schuljahr von Segen und Erfolg begleitet sein!» Noch am selben Vormittag begann auch für diese Abteilung die Schule.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember bis 9. Januar, die *Osterferien* vom 29. März bis 18. April.

Die Diplomprüfungen an der Handelsschule begannen am 11. März, und zwar fanden die schriftlichen Prüfungen vom 11. bis 15. März, die mündlichen vom 18. bis 23. März statt.

Die Maturitätsprüfungen wurden schriftlich vom 20. bis 24. Juni, die mündlichen vom 3. bis 6. Juli durchgeführt. Vier Unteroffiziersanwärter mußten mündlich vorausgeprüft werden.

Die Schlußprüfungen der Real- und Handelsabteilung wurden am 27. und 28. März, jene des 1. Lyzealkurses und der sechs Gymnasialklassen am 11. und 12. Juli abgehalten.

Das neue Schuljahr 1961/62 der Gymnasiasten und Lyzeisten beginnt am Mittwoch, den 27. September 1961. Nähere Angaben finden sich am Schluß dieses Jahresberichtes.

Die Schülerzahl betrug im abgelaufenen Schuljahr 1960/61 443, davon sind während des Schuljahres 22 ausgetreten, 14 haben die Klasse gewechselt und 3 sind neu eingetreten. 118 besuchten die Realschule, 83 die Handelsschule; 174 besuchten das Gymnasium und 68 das Lyzeum. 264 hatten Kost und Logis in den verschiedenen Abteilungen des Internats, 179 waren extern.

Heimatberechtigt sind in Obwalden 122, in Luzern 82, im Aargau 39, in St. Gallen 33, in Solothurn 18, im Thurgau 17, in Bern 16, in Nidwalden 14, in Zürich und Graubünden je 12, im Wallis und Tessin je 9, in Schwyz 8, im Baselland 6, in Basel-Stadt 5, in Zug und Freiburg je 4, in der Waadt, in Glarus, Schaffhausen und Appenzell-Außerrhoden je 3, in Uri und in Appenzell-Innerrhoden je 2, in Genf 1. — In Italien 5, in Deutschland 4, im Fürstentum Liechtenstein 2, in Frankreich 1, in Polen 1, in Oesterreich 1, in Luxemburg 1 und in Ungarn 1. — Schweizerbürger sind somit 427 und Ausländer 16.

Ihren Wohnsitz haben in Obwalden 174, in Luzern 56, im Aargau 38, in St. Gallen 33, in Solothurn 27, in Zürich 17, in Bern 14, in Graubünden 12, im Tessin 11, im Thurgau 8, in Nidwalden, Wallis und Zug je 5, in Schwyz, Baselland, Basel-Stadt, Freiburg und Uri je 4, in Genf 3, in Schaffhausen 2, in der Waadt und in Glarus je 1. — In Italien 4, in Deutschland 3, im Fürstentum Liechtenstein 2, in Luxemburg 1, in Südafrika 1. — In der Schweiz sind somit 432, im Ausland 11 wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus 25 Patres aus dem Kloster Muri-Gries, drei auswärtigen Benediktinern, einem Weltgeistlichen und 10 Laien, die zum Teil als Hilfslehrer angestellt sind, zusammen.

P. Adolf Schurtenberger, der seit Herbst 1948 an der Schule tätig war und auf der Unterstufe neben Religion, Deutsch, Geschichte, Italienisch und zeitweilig Arithmetik lehrte, wurde vom hochwürdigsten Abt Stephan zum Spiritual der Benediktinerinnen von Habsthal bei Sigmaringen in Deutschland ernannt. An dieser Stelle sei dem verdienten Pater für seine mehrjährige hingebende Tätigkeit als Pro-

fessor, als Subpräfekt im Konvikt und als Vizepräses der Marianischen Sodalität sowie für seine treue Mitarbeit an unserer Hauszeitschrift Kollegi-Chronik, für die liebevolle Betreuung des von früheren Studenten ins Leben gerufenen Vereins der ewigen Anbetung, der Studentenbibliothek, und für seine unermüdliche Sonntagsaushilfen nach auswärts aufrichtiger Dank gesagt.

Für Pater Adolf trat neu in den Lehrkörper ein P. Andreas Schildknecht, der die Subpräfektur im Konvikt und die Studentenbibliothek übernahm und Unterricht erteilte in Religion, Deutsch und Geschichte.

P. Aegid Traunmüller, Prior des Schottenstiftes in Wien, ein ausgezeichnete Mathematiker, der zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit bereits ein Jahr in unserem Kollegium weilte, stellte uns seine Lehrfähigkeit ein ganzes Schuljahr zur Verfügung, indem er neben Religion mit besonderer Mitteilungs-gabe den untern Klassen Mathematik, Arithmetik und Geometrie dozierte und Aushilfsstunden erteilte. Ihm gebührt ein besonderer Dank.

Studienrat Max Marzukewitz von Oberaudorf, der nunmehr Wohnsitz an den Gefilden des Sarnersees genommen hat, übernahm auch im vergangenen Schuljahr während des Militärdienstes von Dr. Huber stellvertretend dessen Fächer. Für seine Dienstbereitschaft weiß ihm die Lehranstalt Dank.

P. Bonifaz Klingler bereitete sich an der St. Galler Hochschule für das Handelslehrerdiplom vor.

P. Leo Ettlin weilt zum Studium der Geschichte und der deutschen Literatur weiterhin an der Universität Freiburg i. Ue. An dieselbe katholische Hochschule zogen im Herbst die beiden Patres lic. theol. Lukas und P. Meinrad Good, ersterer zum Studium der Biologie und Chemie, letzterer für Mathematik und Physik.

H. H. Johann Fanger, Pfarrer von Kerns, seit 1952 Mitglied der Kantonalen Maturitätsprüfungskommission, mußte zu Ende des letzten Schuljahres krankheitshalber auf die Ausübung seiner Funktionen als Aufsichtsbehörde verzichten. Er war durch seinen selbst im Alter anhaltenden Studieneifer, sein Interesse für jede Wissenschaft und seine stete Dienstbereitschaft ein wertvolles und sehr geschätztes Mitglied der Behörde. Ihm gebührt der volle Dank des Kantons und der Schule. — Für ihn wählte der Erziehungsrat Herrn Dr. iur. Ignaz Britschgi, Regierungsrat, in die Kommission für die Maturitätsprüfungen.

Hier muß auch dankbar eines Mannes gedacht werden, der seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Dienste des Kollegiums stand. Es ist Herr Willi Kratz von Luzern, der fast drei Jahrzehnte mit hingebender Treue einer ganzen Generation von Geigern Violinunterricht erteilte. Er verdient den besonderen Dank und die besondere Anerkennung des Kollegiums wegen seiner treuen Hilfsbereitschaft und vollendeten Anpassung an unsere Verhältnisse.

Der Gesundheitszustand von Professoren und Schülern war im Berichtsjahr im allgemeinen sehr gut. Es gab nur ganz wenige Krankheitsfälle und auch diese waren nicht ernster Natur. Im letzten Trimester standen die Krankenzimmer so-

zusagen immer leer. Dagegen wurde die Krankenschwester in der Apotheke mehr beansprucht. Im Winter gab es sowohl auf der Frutt als auch auf dem neuerschlossenen herrlichen Skigelände Breitenfeld bei Lungern einige Beinbrüche. Beim Turnen, bei Sport und Spiel, ereigneten sich nicht wenig kleine Unfälle.

Am 4. November 1960 wurde das gesamte Personal des Kollegiums, alle Lehrpersonen und Studenten, die ehrw. Brüder und Schwestern, die männlichen und weiblichen Angestellten im Schirmbildverfahren geröntgt. Nur drei Befunde mußten näher abgeklärt werden, welche sich jedoch als harmlos erwiesen. Auch die am 26. Mai 1961 durchgeführte Röntgenuntersuchung aller neueingetretenen Schüler ergaben einen einzigen Befund zur näheren Abklärung, so daß wir mit dem Ergebnis sehr zu frieden sein dürfen.

Die Abiturienten von 1960 haben folgendes Studium gewählt:

Vom Typus A:

Herr Abt Bruno	von Rottenschwil AG	Theologie OSB
„ von Ah Carlo	„ Giswil OW	Elektro-Ingenieur
„ Barmettler Josef	„ Sarnen OW	Theologie
„ Bartholet Richard	„ Frauenfeld TG	Theologie OSB
„ Bieri Robert	„ Buttisholz LU	Mathematik
„ Borner Max	„ Olten SO	Lehramt
„ Burch Hans	„ Schwendi-Sarnen OW	Theologie
„ Fäh Pirmin	„ Walde SG	Medizin
„ Gruber Anton	„ Rebstein SG	Medizin
„ Gsell Herbert	„ Hochdorf LU	Medizin
„ Halter Hans	„ Giswil OW	Theologie
„ Horber Franz	„ Goßau SG	Ingenieur-Agronom
„ Hug Josef	„ Genf	Theologie
„ Hungerbühler Karl	„ Botsberg-Flawil SG	Theologie OSB
„ Keusch Jakob	„ Zug	Medizin
„ Krüsi Eugen	„ Niederuzwil SG	Lehramt
„ Kurmann Hans	„ Geiß LU	Lehramt
„ Lang Hermann	„ Retschwil LU	Theologie OSB
„ Lustenberger Alois	„ Hofstatt LU	Rechtswissenschaft
„ Oeschger Otto	„ Dübendorf ZH	Theologie
„ Probst Hans	„ Solothurn	Zahnheilkunde
„ Raviglione Jean-Daniel	„ Meyrin GE	Theologie
„ Riedi Viktor	„ Cham ZG	Medizin
„ Saladin Peter	„ Sarnen OW	Nationalökonomie
„ Schürmann Josef	„ Stans NW	Heilpädagogik
„ Stadler Alois	„ Mosnang SG	Lehramt

„ Stutz Guido	„ Wängi TG	Lehramt
„ Vonlanthen Engelbert	„ Rohr b. Tafers FR	Nationalökonomie
„ Wettstein Paul	„ Remetschwil AG	Theologie
„ Wirz Gerhard	„ Sarnen OW	Zahnheilkunde
„ Zahnd Alfons	„ Hergiswil NW	Theologie

Vom Typus B:

Herr Bagnoud Jean-Jacques	von Siders VS	Rechtswissenschaft
„ Falk Hansjakob	„ Schaan FL	Medizin
„ Miserez Bernhard	„ Bassecourt JB	Arzneikunde
„ Ospelt Werner	„ Vaduz FL	Forstingenieur
„ Staffebach Hans	„ Knutwil LU	Maschineningenieur

Die Handelsdiplomprüfung 1961 haben bestanden:

Herr Aschwanden Andreas	von Seelisberg UR
„ Baranyai Dénes	„ Renens VD
„ Bernasconi Eros	„ Comano TI
„ Biner Peter	„ Zermatt VS
„ Bocci Giampiero	„ Mailand I
„ Braun Fredi	„ Goßau SG
„ Britschgi Josef	„ Sarnen OW
„ Burch Kurt	„ Sarnen OW
„ Businger Franz	„ Sarnen OW
„ Cotter Hugo	„ Giswil OW
„ Furling Franz	„ Kerns OW
„ Gros Jean	„ Genf
„ Küchler Wendelin	„ Wilen/Sarnen OW
„ Meister Francis	„ Zürich
„ Müller Leo	„ Alpnachdorf OW
„ Petersen Jens	„ Hamburg-Wandsbek D
„ Podini Mario	„ Bozen I
„ Rechsteiner Peter	„ Dietikon ZH
„ Rota Armando	„ Massagno TI
„ Röthlin Hans	„ St. Niklausen/Kerns OW
„ Spichtig Max	„ Sarnen OW
„ Stadler Kurt	„ Alpnachdorf OW
„ Tschuppert Kurt	„ Sarnen OW
„ Willi Hubert	„ Niederrohrdorf AG

Sie arbeiten zum Teil im elterlichen Betrieb oder in außerordentlicher Stellung.
Mehrere bereiten sich auf die Handelsmaturität vor.

Am 6. Juli konnte den 31 *Maturanden* 1961 (26 nach Typus A und 5 nach Typus B) das Ergebnis ihrer Reifeprüfung eröffnet werden. Von ihnen wenden sich sechs dem Studium der Theologie zu, fünf studieren Medizin, zwei wollen Tierärzte und einer Zahnarzt werden, drei studieren Chemie, vier ergreifen den Lehrberuf, vier werden Juristen, zwei beziehen die Handelshochschule in St. Gallen und drei gehen an die ETH nach Zürich.

Religiöse Bildung und Erziehung: Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem obligaten Religionsunterricht Predigten, die an Sonn- und Festtagen gehalten wurden, geistliche Exerzitien sowie vor allem die tägliche praktische Betätigung bei den gemeinschaftlichen religiösen Uebungen, bei der Feier des heiligen Meßopfers und der häufige Sakramentenempfang. Um alle Schüler für eine möglichst aktive Teilnahme an den gottesdienstlichen Uebungen zu gewinnen, wurde das Gebetsleben abwechslungsreich gehalten. Die Schüler der obern Klassen gestalteten die Meßfeier jeden Tag selber nach einem von ihnen aufgestellten Wochenplan, so daß an Werktagen neben der deutschen und lateinischen Chormesse auch die deutsche Singmesse in ihrer mannigfachen Form zur Geltung kam. Das Hochamt an Sonn- und Festtagen mit Kommuniongelegenheit ist, als einziger Vormittagsgottesdienst, auf 8 Uhr früh angesetzt. Wurde werktags ein Amt mit Kommunion gehalten, so fiel die erste Schulstunde aus. Sowohl der polyphone als auch der Choralgesang fand sorgsame Pflege. Der Nachmittagsgottesdienst an Sonn- und Feiertagen blieb gleich geregelt wie in den letzten Jahren: zweimal im Monat war liturgische Vesper und zweimal eine dem Kirchenjahr oder den Zeitumständen entsprechende Andacht. Die Gestaltung des Herz-Jesu-Freitags ist nun den einzelnen Abteilungen überlassen, nur die gemeinsame Komplet vereinigt alle Internen zur stimmungsvollen Abendfeier.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum Allerheiligsten Altarssakrament.
3. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
4. Die «Subsilvania», eine Sektion des Schweizerischen Studentenvereins mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.

Schüler der obern Klassen haben die Möglichkeit, sich als Benediktineroblatten dem Kloster Muri-Gries anzuschließen, mit der Verpflichtung, ihr inneres Leben nach dem Geiste der Benediktinerregel und der hl. Liturgie zu gestalten.

Die Studentenexerzitien wurden vom 23. bis 27. November in zwei Abteilungen gleichzeitig gehalten. H. H. Dr. P. Frowin Müller OSB, von Muri-Gries, betreute mit Feuer und Begeisterung die Schüler der 4. bis 8. Gymnasialklasse sowie der 2. und 3. Handelsklasse. H. H. P. Walter Diethelm OSB, von Engelberg, erfaßte mit gewohnter Meisterschaft die übrigen Studenten. Neben den allgemeinen Vorträgen erhielten die Schüler des Lyzeums und der Diplomklasse eine Einführung in aktuelle Berufs- und Lebensfragen. Beide Exerzitienmeister haben sich durch ihren freudigen Einsatz und ihre volle Hingabe den Dank aller Betreuten reichlich verdient.

Alle *Vereine*, die an unserem Kollegium bestehen, suchten ihre Mitglieder durch regelmäßige Versammlungen und Ansprachen, Vorträge und weitere Veranstaltungen dem vorgezeichneten Ziele näherzubringen.

Die Marianische Sodalität mit den zwei ihr angeschlossenen Präsidia der Legio Mariae veröffentlicht jeweils auf ihr Hochfest am 8. Dezember einen ausführlichen Tätigkeitsbericht, auf den hier hingewiesen sei.

Die Missionssektion stand mit der ganzen Studentenschaft der Internen im Aufruf des Missionsjahres. Ein Aktionskomitee sorgte für die Durchführung der verschiedenen Vorschläge nach dem Programm: Beten, Bilden, Opfern. Zwei Gebetswochen wurden durchgeführt und in einem Triduum auf den besonderen Missionsgottesdienst mit Missionspredigt am Passionssonntag vorbereitet. Wöchentlich wurde einmal auch die heilige Messe in diesem Sinn gestaltet. — Gruppenweise wurde durch größere Studenten die Missionsbildungsmappe durchgenommen und auf Extra-Anschlagbrettern missionarische Mitteilungen allen kundgetan. Weiterhin halfen das Theaterstück «Das heilige Experiment», Vorträge mit Lichtbildern und Filme den Missionsgedanken zu vertiefen. — Dem Opfer im Sinne der Geldsammlung dienten ein bunter Abend, Verzicht auf Dessert an Sonntagen des Advents und der Fastenzeit, Theater, Krippenbau, fröhliche Unterhaltung mit allerlei Budenbetrieb am Fastnachtuesday, Tombola, Altpapier, Strafgeleider und dergleichen. So konnten wir die schöne Summe von 7000 Franken an die Arbeitsstelle des Missionsjahres überweisen.

Osterkurs für die Gruppenführer der Jungwacht. Wie die letzten zwei Jahre trafen sich auch heuer wieder 260 deutschschweizerische Jungwachtführer zu einem Schulungskurs im Kollegium, und diesmal unter der Leitung des neuen Bundeskaplans H. H. Kaspar Helbling. Wiederum wurde die gemeinsam mit den Patres und Klosterbrüdern gefeierte Osterliturgie zum großen Erlebnis aller Teilnehmer.

Die Studentenverbindung Subsilvania. Nachdem die Subsilvania im Sommer 1960 in glanzvoller Weise ihr 100. Wiegenfest gefeiert hatte, hat sie getreu den Richtlinien ihrer Vorfahren zuversichtlich das 1. Jahr im neuen Säkulum angefangen. «Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen», sagt Goethe im Faust. Die Subsilvania nahm diese Worte zu Herzen und legte daher vor allem Gewicht auf die innere Charakterbildung und auf die Festigung der christlichen Weltanschauung, steht doch die Pflege der Tugend in der Devise an erster Stelle. Aber auch nach außen versucht sie in würdiger Weise aufzutreten.

Zur Pflege der Wissenschaft wurde das Problem der Entwicklungshilfe, denn so hieß die heurige Zentralkonferenz des Schw. St. V., in mehreren wissenschaftlichen Konferenzen behandelt. Man war aber nicht nur auditiv, man hat auch selber den mittleren und nahen Osten im Lichte der Zentralkonferenz bearbeitet, und so entstand von jedem Land ein eigener Faszikel, in dem seine heutige Lage zur Darstellung kam.

Die Amicitia rief zu manchem geselligen Anlaß. Der Neujahrskommers lockte auch dieses Jahr viele Alt-Herren und Freunde der Subsilvania nach Sarnen. Vor allem ist auch der prachtvolle Maibummel, den die Alt-Herren unter der Führung von Dr. med. dent. Walter Wildisen am Pfingstmontag nach Kehrsiten veranstalteten, zu erwähnen. Um den Kontakt mit den andern Verbindungen der Inner-schweiz aufrecht zu erhalten, wurde im Sommersemester ein Handballturnier organisiert, woran sechs auswärtige Sektionen, nämlich die Struthonia, Angelo Montana, Corvina, Suitia, Rusana und die Gundoldingen teilnahmen und mit unserer Sektion um den ersten Preis kämpften, der dann der Subsilvania zufiel. Diesem Treffen gingen im ersten Semester zwei kleinere Sporttreffen voraus. Von der Schw. St. V.-Skimeisterschaft auf der Frutt war die Subsilvaner Mannschaft sieglos heimgekehrt. Mehr Erfolg winkte den Subsilvaner-Vertretern an der Hochschulemeisterschaft des Schw. St. V. für Leichtathletik in Freiburg i. Ue.

Allgemeinbildung und Erweiterung des Schulwissens war ein Thema des diesjährigen Matura-Aufsatzes. Dementsprechend galt die Aufmerksamkeit der Schulleitung den Gelegenheiten, welche diesem Zwecke dienen konnten. Die Studenten, sei es einzeln, seien es einzelne Klassen oder ganze Abteilungen, nahmen an Kursen, Konferenzen, an Vorträgen und Veranstaltungen aller Art teil.

Am Sonntag, den 23. Oktober, rief Herr Bonaventura Meyer vom Mariani-schen Schriftenwerk Olten die junge Schar in einem Vortrag zum «Kampf gegen Schund- und Schmutzliteratur» auf. Die damit verbundene Bücheraussstellung wurde gut besucht, und es wurden viele Schriften und Jugendbücher gekauft.

14 Tage darauf sprach Herr Oberst Zuber von Bern mit großer Kompetenz und aus bester Sachkenntnis über den Werdegang, die Ausbildung und die Erfordernisse eines Fliegers. Der Redner wußte durch seinen gutaufgebauten, aufschlußreichen und absolut ehrlichen Vortrag, der mit Filmdarbietungen illustriert

wurde, die Jungen zu packen und sie zu überzeugen, daß wir unbedingt Piloten brauchen.

Am 8. November wartete den Schülern der vier obern Klassen des Gymnasiums und den Diplomanden der Handelsschule ein seltener Genuß: Frau Eleonore Schjelderup aus Benediktbeuren trug ihnen Goethes «Faust», 1. Teil, in wunderbarer Diktion frei vor.

Mehr praktischer Art war die Aufklärung über die Bahnreisen und den Eisenbahnerberuf, welche die SBB der Jugend Obwaldens Anfang März in einem eigenen Ausstellungs- und Kinowagen bot. Das Interesse war groß.

Den nachhaltigsten Eindruck machte allen die zu Beginn des Monates Mai im Theatersaal veranstaltete Schreibdemonstration des schnellsten Schreibmaschinenschreibers der Welt: Werner Hofmann, dessen Leistungen wahrhaft phänomenal sind, dessen praktische Anweisungen für richtiges und erfolgreiches Maschinens Schreiben aber ebenso vortrefflich waren. Die Diasvorführung der ersten Schreibmaschine von 1866 und ihrer Weiterentwicklung bis zur heutigen Vervollendung wurde sehr ansprechend erläutert und gefiel allgemein.

An dem von der Schweizerischen Unesco-Kommission vom 7. bis 12. November in Neuenburg durchgeführten Geographiekurs über Pakistan, China und Thailand nahm mit großem Gewinn P. Kamill Schonnen teil. — Der Vier-Tage-Marsch der Schweizer Soldaten in Nymwegen, von Hauptmann J. Waldis und Leutnant Peter Jung in einem prächtigen Farbentontfilm mit einem Kurzreferat vorgeführt, vermochte jedermann zu begeistern. Nicht minder auch der anschließend darauf von Herrn Garagist Leibundgut, Sarnen, gratis gezeigte Knorrfilm über die Reise mit der neuen «Europa» von Basel nach Rotterdam. — Zwei farbige Schwedenfilme mit einleitendem Vortrag von Diplomwissenschaftler Egon Korkotz suchten den Geographieschülern Land und Leute des fernen Schwedens nahe zu bringen.

An der Kantonalen Erziehungstagung in Luzern, Mitte Oktober 1960, an der Tagung katholischer Religionslehrer der Mittelschulen in Luzern während der Osterwoche, und bei der Konferenz der katholischen Mittelschullehrer der Schweiz, ebenfalls in Luzern am 23. April, war das Kollegium jeweils vertreten, ebenso an dem von der Sektion Obwalden der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft veranstalteten höchst lehrreichen Vortrag über «Lebensrettende Sofortmaßnahmen in der ersten Hilfe» am 13. Mai.

Die Moralische Aufrüstung (MRA) von Caux trat wiederum in den Blickkreis der Studenten durch die Sondervorführung des mit lauter Freude und wirklicher Begeisterung aufgenommenen Großfarbfilmes «Krönung des Lebens», im Beisein der Hauptsängerinnen Muriel Smith und Ann Buckles und anderer Filmstars. Vor und nach der Veranstaltung sprachen P. Rektor und einige führende Persönlichkeiten der MRA unter anderen auch der Enkel Mahatma Gandhis, 10. Okt.

Die Berufsberatung, wie sie jeweils der akademische Berufsberater Dr. Hugo Wyß von Luzern im Frühling den Lyzeisten angedeihen läßt, hat sich als sehr nützlich erwiesen und wurde dementsprechend eifrig benützt.

Das Programm der VHS Sarnen fand das volle Interesse der Lyzeisten und Handelsschüler. Ausgezeichnete Referate erweiterten den Horizont, vertieften das Schulwissen der Jungen und wiesen eindringlichst auf die brennenden Gegenwartsfragen hin, so der ausgezeichnete Vortrag des Direktors der Caritaszentrale Luzern über die «Heimatlosigkeit der Millionen», so der Appell an die Gewissen über die «Christliche Verantwortung gegenüber den Entwicklungsländern» vom Direktor des Justinuswerkes in Freiburg/Uechtland. Der Vortrag über «Rom—Moskau—Kairo: drei Strahlungsherde» zog viele an, desgleichen Pasternaks «Dr. Schiwago». Andere Vorträge gingen über die ökumenische Frage und das Missionsproblem, sei es im Rahmen der VHS, sei es nur für die Studenten, wie z. B. der fein formulierte und in jeder Beziehung freie Vortrag des Provinzials der Weißen Väter, P. Gypkens: «Die Chance und Gefahr der Entwicklungshilfe». Besonders Eindruck machte die Vorführung der Tonbildreihe über den «Hunger in der Welt» durch P. Rainer, O. Cap., Luzern.

Der Philosophentag wurde diesmal schon am 16. November vorausgenommen und mit einer verkehrskundlichen Besichtigung, zusammen mit der 2. und 3. Handelsklasse, gehalten. Auf offener Strecke zwischen Luzern und Olten wurde haltgemacht zwecks Demonstration der automatischen Zugssicherung. In Olten selbst führte ein Rundgang durch die Zentralwerkstätte der SBB. In Muttenz fand eine Orientierung über den größten Rangierbahnhof der Schweiz statt. Nach dem Mittagessen war Besichtigung der Hafenanlagen in Kleinhüningen. Daran schloß sich eine Rundfahrt durch Basel an. Die Rückreise ging über Muri, wo die vielgerühmten Glasgemälde des Klosterkreuzganges Eindruck erweckten. Das ganze Programm aber war eher zu reichlich als zu karg bemessen, trotzdem gebührt dem Initiator und umsichtigen Leiter der Besichtigungsfahrt, Herrn Eggermann von der Kreisdirektion II Luzern, der aufrichtige Dank.

Zum Dank für ihre Mithilfe bei der Betreuung des Schulmaterialienverlages, des sogenannten «Marktes», konnten die Schüler der 3. Handelsklasse am 24. April, wie üblich, die Basler Mustermesse besuchen. Trotz schlechten Wetters war die Stimmung frühlingstfroh. Man gewann neue Erkenntnisse, staunte über die Wunder der neuesten Büromaschinen und hatte helle Freude an den vielen schönen Ausstellungsgegenständen.

Die musische Erziehung, welche jetzt an den Rektorenkonferenzen immer wieder als Traktandum figuriert, wurde an unserem Kollegium nie vernachlässigt und von jeher als zum Programm einer Mittelschule gehörig betrachtet.

Wenn es wahr ist, daß Musik Bekenntnis zur Daseinsfreude ist und Sonne in den Alltag bringt, dann war das Dasein unserer Schüler dieses Jahr freudvoll. Wer singt oder ein Instrument spielt, hat bei uns immer ein Zuhause. Musik soll aber auch das Echo der Freude im Leben der Familie sein. Der vielgenannte griechische Philosoph Platon meint in seinem Werk «Der Staat»: Die Erziehung durch Musik sei die vorzüglichste, weil der Rhythmus und die Harmonie am meisten in das Innere der Seele dringe und am stärksten sie erfasse und Anstand bringe und anständig mache. Er sieht im Abweichen von den hergebrachten Weisen der Musik sogar eine Staatsgefahr!

Im verflossenen Jahr boten, wie gewohnt, zahlreiche Anlässe den Schülern Gelegenheit zu selbsttätigem Mitwirken und zu genußreichem und anregendem Miterleben.

Der Reigen der musikalischen Anlässe begann am 30. Oktober mit dem Klavier-Rezital des jungen Luzerners Hansburkard Meier. Anderthalb Stunden lang vermochte der sympathische Künstler durch seine pianistischen Darbietungen von Bach bis Chopin die junge Schar in Spannung zu halten. Zwischen den einzelnen Nummern gab Herr Meier knappe, aber sehr willkommene Hinweise über die Eigenart des zu spielenden Stückes. Besondern Eindruck machte die einprägsame Wiedergabe von C. Debussys «Suite Bergamasque». Das Klavier-Rezital gefiel außerordentlich. Die Zusammenstellung war aber auch gut überlegt, und es erweckte bei den Zuhörern nicht wenig Bewunderung und Staunen, daß der Künstler alles auswendig spielte, da er ja des kostbaren Augenlichtes entbehrt.

Am 11. Dezember, einem Sonntag, gab Fr. Therese Kessler, von Wil, die Schwester eines unserer Maturanden, ein feines Violinkonzert mit Stücken von Corelli und Beethoven. Am Flügel brillierte Fr. Hildegard Gamma. Das Konzert gefiel und erntete großen Beifall. Die Künstlerinnen wurden zu einer Zugabe herausgeklatscht.

Samstag, den 7. Mai, trat das sogenannte Kollegi-Trio Sarnen (Dionys Baeriswyl, 5. Gym., Piano; Peter Eicher, 6. Gym., Violine und Viola; Wolfgang Kessler, 2. Lyz., Violoncello) mit Fr. Sylvia Wyß, Violine; Fr. Therese Kessler, Violine, und Franz Kessler, Lehrerseminar Zug, Flöte, im Musiksaal zu einer musikalischen Feierstunde an und bot eine ausgezeichnete Leistung, die alle Anerkennung verdient. Das gleiche Programm produzierte im Hübeli-Singsaal in Olten mit großem Erfolg das genannte Kollegi-Trio am Samstag vor Pfingsten zugunsten der farbigen Völker. Den mutigen angehenden Künstlern ein kräftiges «macte virtute, iuvenes!»

Der Orchesterverein von Sarnen und Umgebung, unter der Leitung von Direktor Richard Voegeli, begeisterte die Schüler der drei obern Klassen am Abend des Fronleichnamfestes durch ein Symphonie-Konzert erster Güte. Die Teil-

nehmer waren voll des Lobes über die vollendeten Darbietungen eines auserwählten Programmes.

Die Namenstagsfeiern für H. H. P. Superior und für H. H. P. Rektor (am 28. Mai und 24. Juni) stellten wiederum das Können unserer Musikanten unter Beweis. Bei der ersten Feier wurden die Romanze in F-Dur für Violine und Orchester von L. v. Beethoven (als Solist glänzte Peter Eicher, 6. Gym.) und die Symphonie Nr. 4 in D-Dur für Orchester von Josef Haydn gespielt. Das Urteil über die hochstehende alte Musik war eindeutig lobend.

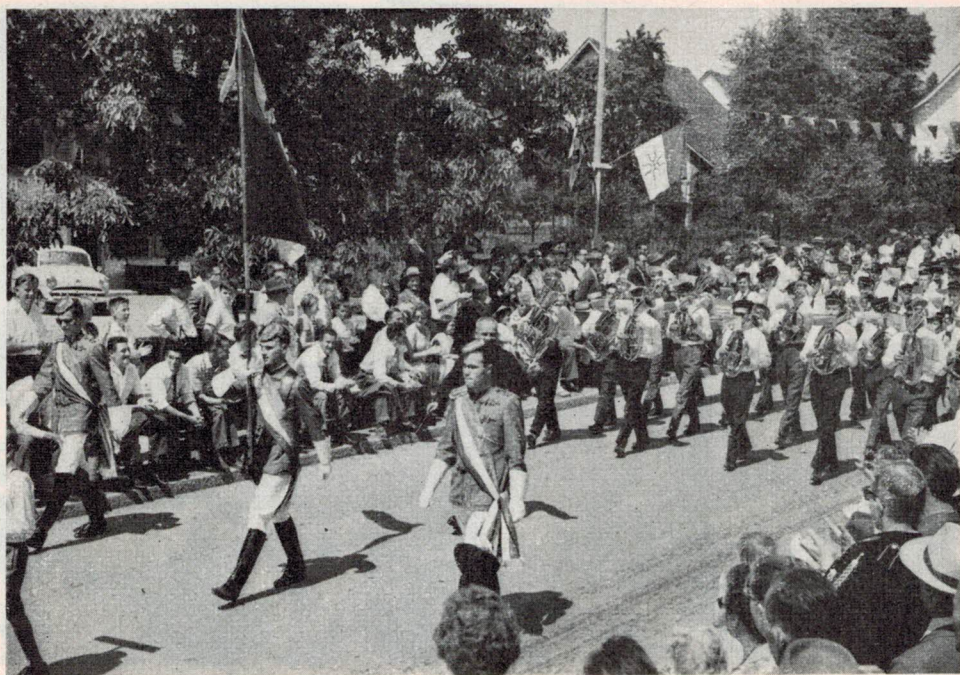
Das Programm der Gratulationsfeier für P. Rektor enthielt folgende Nummern:

1. *Quartett Nr. 3* für Flöte, Clarinette, Horn, Fagott
Andante-Allegretto von Gioachino Rossini (1792—1868)
2. *Gratulation*
3. *Oboe-Duett Nr. 8* G-Dur von Fritz Flemming (1778—1813)
4. *Divertimento I* in B-Dur, 1. Satz: Allegro, für zwei Clarinetten und Fagott
von Wolfg. Amadeus Mozart (1756—1791)
5. «*Das Lied vom braven Mann*», Gedicht von Gottfried August Bürger
6. *Arie des Max* aus der Oper «*Der Freischütz*» für Tenor mit Klavierbegleitung
von Carl Maria von Weber (1786—1826)
7. *Trio Nr. 6 in D-Dur* für Streicher, Allegro von Jos. Haydn (1732—1809)
8. *Sonata da chiesa in d-Moll* op. 3 für Streicher und Klavier. Grave andante —
Allegro — Largo — Allegro von Arcangelo Corelli (1653—1713)

Dieses Instrumentalkonzert alter Meister wurde begeistert aufgenommen; besonderes Gefallen fand die Sonata da chiesa von Corelli.

Zwischen diesen beiden Namenstagskonzerten fiel am 10. Juni, von Musikstücken umrahmt, die Begrüßungsfeier Sr. Exzellenz des hochwürdigsten Weihbischofs von Chur, Dr. Johannes Vonderach. Se. Gnaden Abt Stephan Kauf von Muri-Gries hielt selbst die begeisternde Begrüßungsansprache. Der Willkommgruß der Studenten stammte aus der dichterischen Ader unseres Hausdichters P. Robert Müller. In warmherzigen Worten verdankte der feierlich begrüßte und willkommen geheißene hohe Besuch diese Ovation. Es sei erlaubt, hier einige Verse des poetischen Willkommgrußes anzufügen:

Wir grüßen voll Ehrfurcht den Gnädigen Herrn,
den Bischof von Chur, und bringen ihm gern
die Glückwünsche dar mit Musik und Gesang.



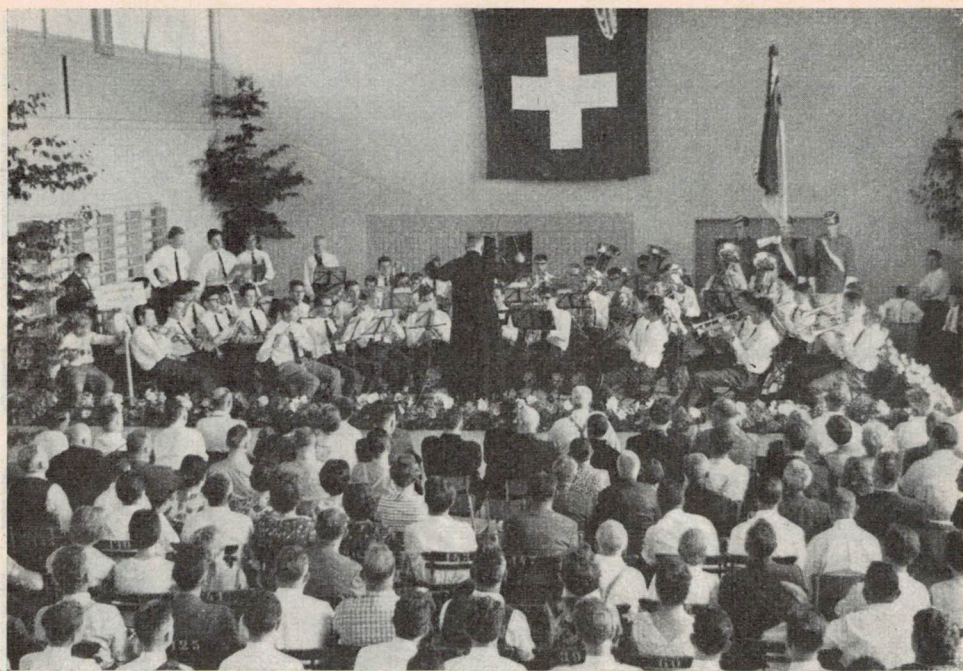
Die Kollegimuskik am kant. Musiktag in Sarmenstorf, 18. Juni 1961

Nachdem wir bis heut provisorisch nur
verbunden sind mit St. Luzi in Chur,
so sollten Ihre Bischöfliche Gnaden
viel mehr uns besuchen auf hirtlichen Pfaden!
An äußerster Front im Bistumsverband
bedarf Obwalden der schützenden Hand.

* * *

Das sollte, so mein ich, den Bischof bewegen,
recht oft sich zu zeigen auf unseren Wegen.
Und kann Bruder Klaus hierin nichts erreichen,
ein anderer Grund wird Ihr Herz dann erweichen:
die Kollegien sind für den Gnädigen Herrn
die Musterplantagen, der Augenstern. —
Durchwandeln Sie glücklich die sprießenden Saaten:
Ihr himmlischer Segen läßt alle geraten.

Die Blasmusik des Kollegiums hatte ihren großen Tag am kantonalen Musikfest in Sarmenstorf, am 18. Juni. Die Beteiligung der Studentenmusik wurde all-



P. Notker dirigiert die Studentenmusik beim Wettspielkonzert

seits lebhaft begrüßt und vom Präsidenten des Organisationskomitees, Hr. Dr. med. Edwin Schwamberger, einem Altsarner, in seiner Festansprache wärmstens verdankt. Die Bevölkerung von Sarmenstorf und die auswärtigen Festbesucher geizten bei den verschiedenen Darbietungen der jugendlichen Kollegimusikanten mit dem Beifall nicht, und selbst die Musikexperten teilten Lorbeeren auf Vor-schuß aus. Auf dem Heimweg wurde dem freigelegten Freunde der Studentenmusik, Herrn Dr. med. dent. Karl Schärer in Muri, bei einem gemütlichen Zobig von den Musikanten und der Studentendirektion ein rassiges Ständchen gebracht.

Den Abschluß der musikalischen Anlässe bildete am 25. Juni, Sonntagabend nach des Tages Hitze, der musikpädagogische Vortrag von Prof. Alfred Pellegrini aus Landshut über das Thema: «Wie soll man Musik hören, um sie recht zu verstehen und genießen zu können?» Mit großem Geschick entledigte sich Prof. Pellegrini seiner Aufgabe, illustrierte am Flügel seine ebenso interessanten wie lehrreichen Ausführungen, so daß jung und alt begeister war.

Die Sänger und Musikanten wurden für die Mühen der Proben durch den Besuch der romantischen Oper «Der Freischütz» von Carl Maria von Weber

im Stadttheater Luzern belohnt. Und der Kirchenknabenchor konnte am Rektorstag einen Ausflug auf die Rigi machen.

Wie jedes Jahr waren auch heuer die *Theateraufführungen* an der Fastnacht der Höhepunkt der studentischen Ereignisse. Und diesmal kam hinzu, daß die Sache bewußt in den Dienst des Missionsjahres gestellt wurde. Man spielte nicht ein x-beliebiges Stück, sondern gab mit Bedacht ein Schauspiel aus der Missionsgeschichte, «Das heilige Experiment», ein aufrüttelndes Drama des in Zürich lebenden Wiener Dichters Fritz Hochwälder. Es handelt sich in diesem Stück um den berühmt gewordenen Fürsorgestaat der Jesuiten in Paraguay (1609—1767), welchen der Neid und Haß und die Unvernunft eines blinden Kolonialismus vernichtete. Das Stück ist von unerhörter Wucht und Spannung und stellt nicht geringe Ansprüche an die Interpreten. Man konnte sich mit Recht fragen: bringen es die Studenten zustande? Ja, sie brachten es zustande, und zwar mit großem Erfolg. Obwohl während des ganzen Spieles nur ein einziges Bühnenbild zu sehen war und nur wenige Hauptrollen die Handlung trugen, so ließ die Spannung durch alle fünf Akte nicht nach, denn dieses Bühnenbild war bei aller Einfachheit doch sehr eindrucksvoll und die Spieler meisterten mit ungewöhnlicher Bravour ihre Rollen. Der Theaterleiter P. Notker konnte mit dem Erreichten sehr zufrieden sein. Als musikalisches Vorspiel ertönte klangrein und gefällig der erste Satz der Symphonie in h-Moll von Franz Schubert unter der Stabführung von P. Ivo Elser. — Der Raum hier gestattet es leider nicht, die eingehende Besprechung und Würdigung des diesjährigen Kollegi-Theaters einer der Herkunft und Bildung nach mit dem Bühnengeschehen vertrauten Person herzusetzen. Nur drei Sätze mögen hier Platz finden: «Vom Aufgehen des Vorhanges bis zum Moment, da er sich zum letzten Mal schließt, war der Zuschauer fasziniert von der Kraft eines Meisterwerkes und von dem lebendigen Spiel der Darsteller. Die ausgezeichnete Regie, die bis ins letzte Detail sich auswirkte, hat die Vielheit zu einem geschlossenen Ganzen geeint und die Rollen so zu verteilen gewußt, daß die Geschlossenheit der Aufführung in voller Entsprechung zur dichterischen Konzeption stand. Die Gesamtleistung war so vorzüglich gelungen, daß man für zwei Stunden vergaß, daß es sich hier um eine Schüler-Aufführung handle.» — Die Studentenschauspieler führten «Das heilige Experiment» zugunsten des Missionsjahres nach der Fastnacht auch in den übrigen Gemeinden Obwaldens auf.

Zu einem auswärtigen Theaterbesuch reichte es trotz vieler Einladungen dieses Schuljahr nur am 20. November, wo die vier oberen Klassen des Gymnasiums und die Handelsdiplomschüler im Stadttheater Luzern einer «Egmont»-Aufführung beiwohnten. Obwohl man nicht in allen Teilen davon befriedigt war und besonders der Rollenträger des Egmont mißfallen hatte, war der Gewinn für gutes Sprechen und für die Sprachgestaltung doch da.



Die Untersuchung über den Jesuitenstaat in Paraguay.



P. Oros (Meyer, 6. Gym.), der Leiter der indianischen Streitkräfte fordert dem königlichen Visitator Don Miura (Schleiffer, 1. Lyz.) den Degen ab, nachdem der P. Provinzial der Jesuiten (Münstermann, 2. Lyz.) ihn als verhaftet erklärt hat.

Die Welt des Filmes kam auch dieses Jahr auf ihre Rechnung. *Das Filmseminar* fand großen Zuspruch und hielt regelmäßige Sitzungen ab und besprach bekannte und problematische Filme der Saison. Für die übrigen galt der Satz aus Faust: «Man kommt zu schaun, man will am liebsten sehn.» Aber es geht heute nicht mehr darum, ob wir Freunde oder Feinde des Filmes sind, vielmehr geht es darum, daß wir diese moderne Kunst und Technik entschlossen in den Dienst unserer kulturellen Verantwortung stellen. — Schon zu Beginn des Schuljahres zeigte Herr Photograph Carl Abächerli den herrlichen, beglückend farbigen Heimatfilm «Obwalden» voller seltener und wertvoller Aufnahmen, wofür ihm jedermann Dank wußte. Kurz darauf lief im Kino Seefeld der Streifen «HD-Soldat Lämppli», unbescheiden als «bestes schweizerisches Dialekt-Lustspiel, das je verfilmt wurde», gerühmt. Den Kleinen gefiel der Film besser als den Großen, welche allmählich genug haben von diesem Lämppli.

In dem als «eines der größten Meisterwerke der Filmkunst» gepriesenen, jedenfalls sehr spannenden Streifen «Wem die Stunde schlägt» nach dem Roman des unlängst aus dem Leben geschiedenen Schriftstellers Ernst Hemingway glaubten die Lyzeisten bald die Linksrichtung des Autors herauszumerken und daß sein Herz im Spanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Roten schlug. — 10 Tage darauf, am 13. November, besuchten die obern Klassen des Gymnasiums und die Diplomschüler den wiederum in höchsten Tönen empfohlenen Film «Krieg und Frieden» nach Tolstois bekanntem Roman. Mit Recht wurde dazu trefflich gesagt, das Unternehmen, die Fülle des russischen Riesenromans in einem Filmstreifen von dreieinhalb Stunden Dauer einfangen zu wollen, komme dem Versuch gleich, Michelangelos Jüngstes Gericht auf eine Briefmarke zu bannen. — Am gleichen Sonntag sahen die Schüler der untern Klassen zuerst den farbenfrohen, wirklich interessierenden Film der deutschen Kultur-Werbung «Von Bonn nach Berlin», dann den einst vielgerühmten Film «So grün war mein Tal» in Schwarzweiß. Er sprach nur mehr einen Teil der jungen Zuschauer an. — Da am Andreastag, gerade nach den Exerzitien, zu Ehren des Subpräfekten im Konvikt nachmittags schulfrei war, hatten alle ein schönes und nachhaltiges Erlebnis durch den ebenso belehrenden als unterhaltenden Film «Der Jugendrichter», mit dem allen Jugendlichen sympathischen Heinz Rühmann in der Titelrolle. Nach der im vorausgehenden Sommer all bekannten unrühmlichen Affäre von Locarno, wo die Untaten von Halbstarken und Exzesse von Halbwüchsigen fast die ganze Schweiz aufgeregt und zu neuen Klagen über die Verwahrlosung der Jugend Anlaß gegeben hatten, tat es wohl, einen verantwortungsvollen Mann am Werke zu sehen, der das Herz am rechten Fleck hat und der noch an das Gute in der Jugend glaubt und es anerkennt und trotz allen Rückschlägen und schlechten Erfahrungen den Optimismus nicht verliert. — Ganz anderer Natur war der am Geburtstag des Rektors gezeigte Film «Die Brücke», in welchem die traurige Geschichte verblendeter Oberrealgymnasiasten geschildert wird, die zu Ende des

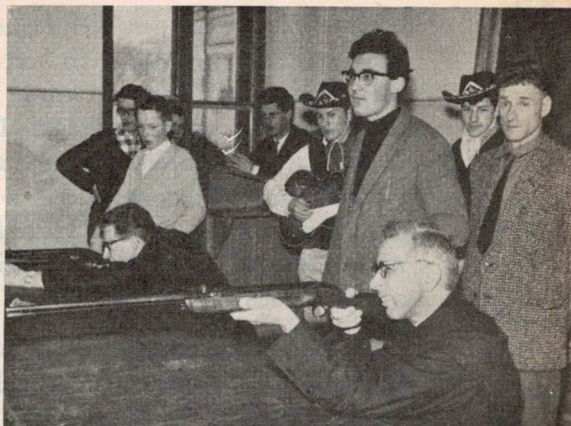
zweiten Weltkrieges einen sinnlosen Verteidigungskrieg führen. Da wird nur am Anfang Süßholz geraspelt, dann aber geht es hart auf hart. Der Film wirkt wie ein grausiges Dokument, das viele Probleme der Jugendlichen aufwirft und jedenfalls eindrucklicher als der gleichnamige Roman von Manfred Gregor wirkt.

Beim Film «Dünkirchen», einer Schilderung der Flucht der Engländer, wurden die Einseitigkeit, Eintönigkeit und die Wiederholungen beanstandet. — Als ganz sauberer und spannender Film erwies sich der überdurchschnittliche Wildwester «Der stolze Rebell», wo überzeugend gut, wenn auch betont gemütvoll, gezeigt wird, wie ein besorgter Vater seinem stummen Sohn zur Wiedererlangung der Sprache verhelfen will. — Merkwürdig wenig Anklang fand der Schweizerfilm «Anne Bäbi Jowäger», erster Teil. Man ist skeptisch geworden. — Viel größeres Wohlgefallen erweckte der hochinteressante Tonfilm «Unternehmen Adma» über die Oelbohrung unter Wasser. Nicht minder aufschlußreich war der Streifen «Der Weg des Oeles», eine verdankenswerte Leihgabe von Garagist Leibundgut, Sarnen. — Der inhaltlich wie technisch und künstlerisch hervorragende Film «Ein Mann für Afrika», von ersten Schauspielern in Kamerun und Guinea gedreht, machte tiefen Eindruck. Die deutsche Synchronisation wirkte eher störend als vorteilhaft. — Als das zweite Trimester bald zu Ende ging, am schulfreien Benediktstag, sah man den Schweizerfilm «Wilhelm Tell». Die Urteile waren geteilt: während die Kleinen sich von den schönen Aufnahmen begeistern ließen, verhielten sich die Großen kritischer und ablehnend. Patriotische Gefühle wurden jedenfalls nicht geweckt. — Mit gleichem Mißtrauen, diesmal aber nicht gerechtfertigt, begegnete man im Sommersemester dem Schweizerfilm «Der Teufel hat gut lachen». Die Reklame hatte verkündet: das beste bisher gedrehte schweizerische Lustspiel. Oh diese ekligen Superlative in der Filmanpreisung! Im übrigen konnte man an dem Streifen seine helle Freude haben. — Der amerikanisch aufgezogene Film «Die Freibeuter» zeigte großen Apparat und gewohnte Unwahrscheinlichkeiten. — Allgemein gefiel dagegen am 8. Juni der in allen Teilen schöne und erfreuliche Schweizer-Farbenfilm «An heiligen Wassern», wo kein Mischmasch des Dialekts so störte wie in «Wilhelm Tell». — Der in allen Stücken saubere und empfehlenswerte Film der Moralischen Aufrüstung «Die Freiheit», der schon letztes Jahr am Josefstag im Kollegium gezeigt worden war, gelangte nun für die Oeffentlichkeit von Sarnen und Umgebung in der Woche vom 20. bis 26. Juni zur Aufführung. Die ihn zum erstenmal und die ihn zum zweitenmal sahen, waren hochofrenut.

Am letzten Tag der Examen ließen sich die Schüler der obern Klassen noch erschüttern vom Film «Eichmann, Henker von Millionen». Damit hatte das Filmprogramm seinen Abschluß gefunden.

Tage besonderer *Unterhaltung* sind im Kollegium jeweils der Vorabend von St. Nikolaus und die Fastnachtstage. Am Samichlausabend gaben die Erst-

P. Gerold versucht sein Glück
in der Schießkunst



Die Konviktisten leeren im tiefen Keller
ihr Pommes-Chips-Säcklein

P. Rektor beim Kaffeejaß



◀ Zwei sympathische Bänkelsänger

lyzeisten zugunsten der Weltmission einen bunten Abend. Ein reich befrachtetes Programm sah 10 Nummern vor. Die heitere Erzählung vom «Esel des St. Nikolaus» von Lisa Wenger wurde humorvoll vorgetragen. Es folgten die Samichlausprüche, wobei Lob und Tadel zu gleichen Dosen verabfolgt wurden. Dann trat ein Conférencier auf und kündete die einzelnen Nummern des Programmes an und kommentierte sie. Der bunte Abend gelang, wenn auch nicht alle Nummern auf gleicher Höhe lagen. Besondern Applaus ertete der Jazz. — Am 13. Januar stellte das Kollegium dem Zauberkünstler Leonardo zugunsten der Missionen den Theatersaal zu einer Vorstellung zur Verfügung.

Außerordentlicher Betrieb in jeder Hinsicht herrschte an den *Fastnachtstagen*. Erstmals in der Geschichte des Kollegiums wurden die nüchternen untern Räume des Gymnasiums zu einem richtigen Unterhaltungsparadies umgewandelt mit Kaffeestübchen, Schießbuden, Barlokalen usw. Im tiefen alten Apfelkeller sah es besonders reizvoll aus. Dort traten eine Jazz-Kapelle und Kabarett-Ensemble mit Conférenciers auf und sorgten für tolle Unterhaltung. Wie die umstehenden Lichtbilder zeigten, machten zur großen Freude der Studenten auch die Professoren, ja selbst die ehrwürdigen Schwestern, die selber zum Gelingen des Unternehmens beigetragen hatten, wacker mit. Der Kassaerfolg für die Missionen übertraf mit 1400 Franken alle Erwartungen.

Der Jungschützenkurs hatte dieses Jahr noch mehr Teilnehmer als letztes Jahr, nämlich 64 an der Zahl, die sich in der Kunst des Einzelschusses übten. Josef Schmid und Franz Trachsel aus der 1. Lyzealklasse betreuten mit Eifer den Kurs, der wiederum unter der fachkundigen Leitung von Herrn Richard von Atzigen, Sarnen, stand. Beim kantonalen freiwilligen Wetschießen am 2. Juni, an dem 30 Studenten sich beteiligten, schwang Leo Etterlin, 2. Handel, mit 31 Punkten obenauf.

Der Kräftigung der Gesundheit und der körperlichen Ertüchtigung wurde größte Beachtung geschenkt. Unter Leitung der beiden Turnlehrer Dr. Huber und Dr. Leuchtmann besteht das obligate Schulturnen für alle Klassen. Nur Lyzeisten, die am Anfang des Schuljahres das 20. Altersjahr erfüllt haben, werden auf Wunsch dispensiert. Ueber die umfangreiche turnerische und sportliche Betätigung auf freiwilliger Basis sowie über die Prüfungsergebnisse referiert der Abschnitt «Turnen und Sport» S. 73 ff. dieses Berichtes.

Freizeitbeschäftigung: Dieses Jahr wurde der traditionelle Krippenbaukurs in den Dienst des Missionsjahres gestellt. Um gutes Geld konnten gegen 20 Natur- und Stilkrippen zugunsten der Mission an Sarnerfamilien verkauft werden. — Die andern manuellen Freizeitarbeiten wurden der Gestaltungskraft der Liebhaberei der einzelnen überlassen. Aus der Traumwelt vieler Buben, einst Pilot zu werden, oder mindestens aus Sympathie zur modernen Fliegerei entstanden

viele neue Fliegermodelle. So starteten auf dem Seefeld unter dem Krach der Motoren die unbemannten Raumschiffe, um zu Wasser und zu Land vom interessierten Bodenpersonal wieder aufgefangen zu werden.

Unsere Vakanztage waren von außerordentlichem Wetterglück begünstigt: immer, wenn Vakanz angesetzt war, strahlte der Himmel, während es vor und nachher regnete. Schon der Präfektentag am 19. Oktober ließ sich gut an. Die Kleinsten gingen am weitesten, nach Lungern, die Gymnasiasten um den Sarnersee herum, die Lyzeisten nach Stalden ob Sarnen. Ueberall herrschte lebhaftere Freude und beglückende Fröhlichkeit.

Der große Spaziergang war in Tat und Wahrheit wiederum für alle Abteilungen ein Freudentag. Ein herrlicher Morgen versprach am 17. Mai alles Gute und hielt das Versprechen. — Die Lyzeisten machten mit Cars eine Fahrt ins Blaue, und zwar über die Autofähre nach Gersau, dann nach Einsiedeln, wo ein Ständchen übel aufgenommen wurde. Durchs idyllische Wäggital gelangten sie nach Rapperswil, von dort ins Institut nach Menzingen, wo ein weiteres Ständchen willkommen geheißen wurde und großen Beifall fand. Zufrieden kehrten die Philosophen spät abends heim. — Die Gymnasiasten der obern Klassen besuchten die römischen Ausgrabungen in Kaiseraugst unter trefflichster Führung und hatten die Chance, Zeugen eines wertvollen antiken Fundes zu sein. Die Besichtigung des Feldschlösschens Rheinfelden, der größten Schweizer Brauerei, brachte die durstige Schar schnell wieder in die Gegenwart zurück. Das goldene Tor der Schweiz nahm die Neugierigen für kurze Stunden auf und entließ die Gesättigten zu früher Abendstunde südwärts. — Die 46 Handelschüler und 23 Drittlateiner des Internates hatten sich auf Lugano als ihrem Ausflugsziel geeint, um auch dem begreiflichen Wunsch der vielen Ticinesi in der Handelsabteilung entgegenzukommen. Die Tessinerfahrt erhielt denn auch von allen ein ungeteiltes Lob, besonders der freie Nachmittag muß gut gefallen haben. Die meisten benützten ihn zu einer Rundfahrt auf dem Luganersee. — Die Kleinen benützten die SBB zu einer beglückenden Fahrt durchs sonnige Wallis nach Domodossola, wo ein reichliches Mittagessen nach italienischer Art ihrer wartete und durch gefällige Darbietungen jazz-freudiger Sänger gewürzt wurde. Durch freundliche Vermittlung von alten Kollegifreunden und der Bundesbahn war es möglich, die Reise organisatorisch reibungslos über die Grenze durchzuführen. So hatten die Buben Grund, die lange Reise, in den neuesten, komfortablen Wagen, durchs Centovalli nach Locarno und das Tessin hinauf, durch den Gotthard mit Gitarre und Gesang zu verkürzen. — Die Externen strebten direkt nach Basel in den Zoologischen Garten und hatten nicht nur an den Affen, sondern auch an den vielen andern exotischen Tieren ihre unverholene Freude. — Am Abend waren all die auseinanderstrebenden Gruppen wieder wohlbehalten zurück, und am andern Tag herrschte wieder der gewohnte Schulbetrieb.

Der Bergtag. Für den traditionellen Bergtag wurde von den Handelsschülern der Marsch auf's Stanserhorn (1898 m) beschlossen und am 19. Juni auch bei bester Witterung in die Tat umgesetzt. Die Route über Kerns—Aecherli—Stanserhorn—Stans war eine schöne Leistung und hatte zirka 8 Stunden beansprucht. Daß man am Abend mit dem Postauto von Stans nach Sarnen zurückfahren durfte, um noch rechtzeitig ein erfrischendes Bad im See nehmen zu können, wurde sehr begrüßt.

Auch für die Kleinen wurde der Bergtag mit Wanderungen auf den Höhenwegen unserer Heimat zum großen Erlebnis. Herr Hauptmann Waldis, der jedes Jahr auch unsere Rettungsschwimmkurse durchführt, leitete die flinke Schar sicher über die Höhenzüge vom Breitenfeld und Wilerhorn zum verdienten Mittagsmahl, das am offenen Feuer abgekocht wurde. Die Brünigbahn brachte alle wieder zurück ins alltägliche Kollegleben.

Klassentagungen: Jede Klassentagung hat ein eigenes Gepräge, ihre Sonderart und ihren eigenen Reiz. Der innere und äußere Erfolg ist dementsprechend nicht bei jeder Tagung gleich. Aber alle Tagungen fördern und festigen den Kontakt mit der alten Bildungsstätte, dem Kollegium, und bewahren und stärken den Professoren den Mut, nicht zu erlahmen in der nervenzehrenden Schul- und Erziehungsstätigkeit. Zuerst tagten am 8./9. Oktober die Diplomschüler von 1950, dann die Maturi von 1920, bemooste Häupter. 1961 trafen sich schon am Ostermontag die Maturi von 1936, dann am Pfingstmontag die von 1941. Der 4. Juni sah die stattliche Schar der Abiturienten von 1951, und am 12. Juni gaben sich und den Professoren die Maturi von 1931 ein glanzvolles Wiedersehen, wobei die der Klasse einst angehörenden Patres Robert, Maurus und Nötter als silberne Priesterjubilare besonders gefeiert wurden.

Die Professorenbibliothek verdankt an Spenden folgende Werke: Der Kantonsregierung vier Tafeln des schweizerischen Bildwerkes. Herrn Gottfried Eugster, dem besonderen Gönner unserer Bibliothek, unter vielem anderen: Verlag Wolfgang Krüge, Die Jahreszeiten. 25 Meisterwerke alter Buchmalerei. Leidinger Georg, Meisterwerke der Buchmalerei aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Laclote M., L'école d'Avignon. La peinture en Provence aux XIV. et XV. siècles. Toesca P., Les mosaïques de la Chapelle Palatine de Palerme. Rice T. T., Ikonen. Saunders O. E., Englische Buchmalerei 2 Bde. 1927, mit 128 Taf. Das christliche Jahr, oder die Episteln und Evangelien... mit Kupfern geziert. Abteien und Klöster in Oesterreich. Ritter Alfr., Burg Kreuzenstein a. d. Donau. Rosenthal O., Wunderheilungen und ärztliche Schutzpatrone in der bildenden Kunst. Chefs-d'oeuvre de l'art français, 1937. 60 biblische Geschichten des Neuen Testaments, in Kupfer geätzt. Quadragesima patienti sacra seu Passio Domini nostri Jesu Christi in 46 Icones mit zahlreichen Kupfern des Nürnberger Stechers Klauber. Caumann S., «Das lebende Museum», Erfahrungen eines Kunsthistorikers

und Museumsdirektors: Alexander Dorner. Benz E., Geist und Leben der Ostkirche. Die Malerfamilie Holbein in Basel. Falke J., Geschichte des deutschen Kunstgewerbes. Björnstjerne B., Gesammelte Werke in 5 Bänden, 1921. — Herrn E. Achermann Dr. med., Giuleriani, Memorie alla storia al governo . . . di Milano. 10 Bde. — Hochw. Herrn Kaplan Zumbach für die Zeitschrift «Saeculum». — Herrn Louis Ehrli, Sarnen, für eine Reihe Bücher verschiedenen Inhaltes. Herr Dr. med. Moret in Melbourne, Canada, sandte uns den laufenden Jahrgang der National Geographic-Hefte. — Allen edlen Spendern sei auch hier der aufrichtigste Dank ausgesprochen.

Die Studentenbibliothek hatte nach dem Weggang von P. Adolf in der Person von P. Andreas einen neuen eifrigen Betreuer gefunden. Der neue Standort der Bibliothek neben der Konviktskapelle hat sich gut bewährt. Die Bibliothek wird von regelmässigen Lesern viel in Anspruch genommen, manchmal zu sehr benützt. Bei Neuanschaffungen wurde das Augenmerk besonders auf die Bereitstellung der Klassenlektüre gelegt. Den Studenten Josef Fischer, Paul Dosch und Roland Cadalbert wird für ihre fleißige Mitarbeit gedankt.

Die Musikbibliothek wurde bereichert durch Anschaffung der Messen von P. O. Rehm «Über greg. Motive», Galuppi in C, Lotti-Cordens, des Salve Regina von Lotti, des Regina caeli von Montillet, des Offertoriums «Confirma hoc» von Aichinger; für Orchester Haydn Symphonie «Die Uhr», Suite von Gabriel-Marie. Mehrere Schallplatten für den Unterricht.

Für die *biologische Sammlung* wurden 6 entwicklungsgeschichtliche Tafeln von Smalian-Gummert und ein Modell der Kartoffelblüte von Brendel angeschafft.

Frl. M. Haas schenkte eine Sammlung von Knochen aus dem Gewölle einer Schleiereule.

Dr. Hermann Wirz schenkte: Plantae veneniferae. Aerzte als Träger des Nobelpreises. Der Zahnarzt in der Kunst. Ueber den Schlaf. Mehrere Jahrgänge des Ciba-Symposion.

Die Physik erhielt von der Firma Meier & Co., Niedergösgen, durch Vermittlung von Herrn Ernst von Känel ein Nistertal Selen-Gleichrichter-Aggregat geschenkt.

C. Haefeli, Kristallglasfabrik, Sarnen, schenkte der warenkundlichen Sammlung eine Anzahl farbiger Gläser.

Das Schuljahr 1960/61 fand am 13. Juli mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Erziehungsrat und Schulinspektor H. H. Pfarrhelfer Constantin Lüthold von Sarnen sprach das passende Schlußwort und gab den heimziehenden Studenten beherzigenswerte Winke mit in die langen Ferien.

Für das Schuljahr 1961/62

Das nächste Schuljahr des Gymnasiums und des Lyzeums sowie das 2. Trimester der Real- und Handelsschule beginnen Mittwoch, den 27. September 1961.

— Alle Schüler müssen sich am 26. September, spätestens 18.15 Uhr, im Kollegium einfinden.

Alle Neueintretenden der 1., 2. und 3. Gymnasialklasse haben am 25. September einzurücken. Die übrigen Neuen am 26. September. Neueintretende aber, deren Zulassung zu einer bestimmten Klasse von einer Aufnahmeprüfung abhängt, sowie jene Gymnasiasten, die in einem Hauptfach die Note 3—2 erhielten und folglich eine Nachprüfung ablegen müssen, haben sich ebenfalls bereits am 25. September im Internat einzufinden, da die Aufnahmeprüfungen und die Nachprüfungen am Vormittag des 26. September durchgeführt werden.

Wer aus schwerwiegenden Gründen an der Prüfungsteilnahme verhindert ist, hat sich *rechtzeitig schriftlich* beim Rektorat zu entschuldigen. *Unentschuldigtes Fernbleiben* von der Prüfung hat unweigerlich die Versetzung in die untere Klasse zur Folge.

Wir bitten alle verehrten Eltern, während der Sommerferien der Vorbereitung auf diese Prüfung alle Aufmerksamkeit zu schenken. Die mangelnde Vorbereitung verschuldet jedes Jahr bei mehreren Schülern die Rückversetzung. Diese Maßnahme ist für die Betroffenen bitter und teuer und für die Schulleitung nicht angenehm. Wir sind jedoch im Interesse der Allgemeinheit gezwungen, unsere Reglemente strikte und gerecht durchzuführen.

Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tag im Gymnasialgebäude zur Prüfung zu stellen. — Die Externen sollen sich bis längstens 1. September beim Rektorat schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl für das Pensionat als auch für das Externat sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht und Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das *Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen*, Telephon (041) 85 10 22.

Der hohen Regierung und dem Erziehungsrat, den Mitgliedern der Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiverwalter wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern des Kollegiums wird für ihr Wohlwollen, ihr Interesse und ihre tätige Mithilfe und Unterstützung der beste Dank ausgesprochen.

Dr. P. Bonaventura Thommen, Rektor.

Buchdruckerei Louis Ehrli & Cie., Sarnen